



Ortsverband Mannheim Jahresrückblick 2019/2020



Vorwort		1
Einsätze/THL (Technische Hilfeleistungen)		
02.02.2019	Notverriegelung im Auftrag der Polizei	2
09.03.2019	Langer Tag für die Helferinnen und Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung	3
10.03.2019	Sturmtief Eberhard: Einsätze für den THW Ortsverband Mannheim	4
29.03.2019	Zweiter Sicherheitstag des Polizeipräsidiums Mannheim	7
06.04.2019	Timewarp 2019	8
11.05.2019	Bergungsgruppen im Einsatz für den Waldorf Kindergarten	10
11.05.2019	Beleuchtung am SRH Dämmermarathon	12
26.05.2019	Kommunal- und Europawahl: THW Ortsverband Mannheim im Einsatz	13
25./26.06.2019	Verpflegung im Steinbruch in Dossenheim	15
29.06.2019	Große Verkehrskontrolle auf der A 61	16
08.07.2019	Brand im Müllentsorgungsschacht eines Hochhauses der Neckaruferrordbebauung Nord	17
28.07.2019	Unwettereinsatz beim Fitnesscenter am Mannheimer Flughafen	19
26.09.2019	Licht, Strom und Verpflegung für die Großübung BAO Salus des LKA Baden-Württemberg	20
29.09.2019	Zweiter Kochmarathon innerhalb von 72 Stunden	22
07. - 10.11.2019	Bundesweite Übung der SEEWA und Feier des 15-jährigen Bestehens in Speyer Reffenthal	23
25.01.2020	Schwabentopf beim Festival	26
03.04.2020	Notaufnahmezelt für das Universitätsklinikum Mannheim	27
20.04.2020	Zusammen sind wir stärker: Nicht nur im Katastrophenfall sind Feuerwehr und THW ein starkes Team	28
14.10.2020	Technische Hilfe bei einem Polizeieinsatz	33
08.12.2020	Aufbau des zentralen Impfzentrums im Supermarkt des ehemaligen Patrick-Henry-Village in Heidelberg	35
19.12.2020	Notverschluss für die Polizei Sandhofen	36
Ausbildung		
02.03.2019	Staplerausbildung im Regionalbereich Mannheim	37
27.04.2019	Regionalbereichsübung Zugtrupp: Erkundung eines Bereitstellungsraums	38
27.04.2019	Lernerfolgskontrolle der Grundausbildung	39
30.04.2019	Großübung des THW in Abrisshaus	40
11.05.2019	Regionalbereichsübung für den Zugtrupp: Unwetterlage in Pirmasens	42
18.05.2019	Abschlussprüfung der Grundausbildung im Regionalbereich Mannheim	44
01.06.2019	Krafffahrerausbildung XXL für CE Fahrer	45
13.09.2019	Standortverlagerte Ausbildung in Achern vom 13. Bis 15.09.2019	46
26.10.2019	Abschlussprüfung der Grundausbildung im Regionalbereich findet im Rettungszentrum Mannheim statt	48
19.12.2019	Motorsägenausbildung im Rettungszentrum und im Wald bei Bellheim	50
21.12.2019	Fahrsicherheitstraining – Grenzerfahrung mit MTWs	52
08.02.2020	Grundlagen der Ersten Hilfe gelernt	53
08.03.2020	Bereichsausbildung Krafffahrwesen Teil 1	54

20.06.2020	Vermisstensuche im Dossenwald: Eine Übung und eine echte Suche	56
03. – 07.08.2020	Der THW OV Mannheim richtet den Schullehrgang „Grundlagen Führung“ aus	58
08.08.2020	Ein Samstagsdienst mit großer Überraschung	59
27.08.2020	Auch im Freibad eine gute Figur	60
05.09.2020	Übungen in Zeiten von Corona	63
12.09.2020	Übungen in Zeiten von Corona Teil 2	65
19.09.2020	Lernerfolgskontrolle der Grundausbildung	66
29.09.2020	Virtueller Ausbildungsdienst	67
10.10.2020	Samstagsdienst im Ortsverband	68
17.10.2020	Samstagsdienst im Ortsverband, Tag 2	70
31.10.2020 und 07.11.2020	Abschlussprüfungen im Regionalbereich Mannheim	72

THW Jugend

12.01.2019	Eislaufen zum Jahresauftakt	73
18.01.2019	Verletzentransport über Schiefe Ebene	74
19.01.2019	Die Kraft der Luft hebt einen Mannschaftstransporter in die Höhe	75
16.02.2019	Bubble Soccer Turnier der THW Jugend Baden-Württemberg	77
02.03.2019	Mini-Dienst am 02.03.2019	78
22.03.2019	Sägen, Feilen Bohren – abwechslungsreicher Mini-Dienst Holzbearbeitung	79
23.03.2019	Leistungsabzeichen im Ortsverband Neunkirchen	80
01.05.2019	Jugenddienst auf dem Maimarkt	81
26.05.2019	Sechstes Leistungsabzeichen Gold in der THW-Jugend Mannheim	83
27.07. – 03.08.19	Bundesjugendlager in Rudolstadt	84
21.09.2019	Kinderspektakel im Luisenpark	87
19.10.2019	Leistungsabzeichen in Gruibingen	88
16.11.2019	Es weihnachtet im Rettungszentrum Mannheim	89
22.11.2019	Personensuche im Dunklen	90
08.12.2019	Weihnachtsfeier der Ortsjugend Mannheim	91
13. – 15.12.2019	Viel Schnee im Schwarzwald	92
11.01.2020	Jahresauftakt in der THW Jugend Mannheim	93
22.02.2020	Minidienst mal anders	94
18.04.2020	Ausbildung@home	95
03.07.2020	THW Jugenddienst am 03.07.2020	96
04.09.2020 und 18.09.2020	Jugendausbildung in Zeiten der Corona Pandemie	97
28.11.2020	Weihnachtstour für die Minis und die Jugend	98

Dies & Das

12.01.2019	Samstagsdienst im THW Ortsverband Mannheim – Ein Protokoll	100
23.01.2019	THW AG der IGMH besucht das Rettungszentrum	104
09.03.2019	Besuch beim Tiefbauamt der Stadt Mannheim	105
23.03.2019	Besuch des Klärwerk Mannheims	107
28.03.2019	Girlsday 2019	108
13.04.2019	Digitale Einsatzführung im Zugtrupp	110
13.04.2019	Helferfest 2019	111

05.05.2019	Maimarkt 2019	115
12.05.2019	Medizinische Notfälle am laufenden Band: Die Johanniter testen ihre Bewerber	117
13.05.2019	Schulanfängerinnen und Schulanfänger des Kindergartens „Die Wawuschels aus Edingen besuchen das THW Mannheim	119
15.05.2019	Hortkinder der Friedrichsfeldschule besuchen das THW	120
24.05.2019	Agenda-Diplom der Stadt Mannheim	122
02.07.2019	Besuch von Schülern der Schloss-Schule Ilvesheim beim THW OV Mannheim	124
22.07.2019	Projekttag des Elisabeth-Gymnasiums beim THW OV Mannheim	125
21.09.2019	Neue hydraulische und pneumatische Rettungsmittel für die Ortsverbände des Regionalbereichs Mannheim	127
21.09.2019	Kinderspektakel im Luisenpark	128
13.11.2019	Ehrung des Landes für Mannheimer Ortsbeauftragte	129
29.11.2019	Zusammen.halten	131
07.05.2020	Zu Gast bei Mathilde der Stallziege	133
20.06.2020	Neuer MTW für den Ortsverband	136
07.08.2020	Besuch bei der Mälzerei Kling in Schriesheim	137
14.11.2020	Zuwachs für den Ortsverband: Ein neuer GWK für die Bergungsgruppe	140
04.12.2020	Drehscheibe Mannheim: Verteilerknoten für 10 Ortsverbände	142
10.12.2020	Die Weihnachtswichtel des THW Mannheim sind unterwegs	144
15.12.2020	Online-Weihnachtsfeier der Fachgruppe N	145
24.12.2020	Besondere Bescherung: Welche Freude der „MM“-Hilfsverein Mit Spielzeug für Kinder auslöst/Lebensmittel für ältere Menschen	146
24.12.2020	Zwischenbilanz nach vier Monaten – Bufdis im Ortsverband Mannheim	148
	Statistik	151

Impressum:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Mannheim

Saarburger Ring 57-59, 68229 Mannheim

Tel: 0621/309811-0

www.thw-mannheim.de

V.i.S.d.P.: Nicole Dudziak (Ortsbeauftragte)



Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten findet sich der Jahresrückblick der Jahre 2019 und 2020 des Ortsverbands Mannheim des Technischen Hilfswerks.

Einsätze und technische Hilfeleistungen gehören ebenso zu unserem Tätigkeitsspektrum wie Übungen, Ausbildung und das Vervollständigen der Kenntnisse durch weiterführende Qualifizierungen – vor allem letztere sind Grundbausteine unserer hoch spezialisierten Tätigkeiten. Die Jugendarbeit musste zumindest in 2020 pandemiebedingt oftmals ruhen – hier sind wir neue Wege gegangen, wie unsere `ausbildung@home`, was unsere Junghelferinnen und

Junghelfer zwar nicht so schön wie Dienste im Rettungszentrum fanden, aber es war eine Abwechslung. Auch unsere Jüngsten konnten das ein oder andere in diesem homeschooling lernen und wir alle freuen uns gemeinsam auf ein Ende der Pandemie

Die Helfer des THW Mannheim leisten in diesen beiden Jahren trotz 10 Monaten Corona-Krise weit über 26000 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit in ihrem breit gefächerten Spektrum. Ausbildung fand, solange es ging, immer statt, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Dass die Materialpflege in einer Einsatzorganisation niemals ruhen kann, ist selbsterklärend.

Zur Verbesserung der Einsatzoptionen konnte der Ortsverband konnten wir zwei neue Fahrzeuge begrüßen – auch wenn wir unseren alten GKW, unsere Bärbel, vermissen – das Neufahrzeug ist ein Quantensprung!

Eine fest tragende Basis unseres Erfolgs ist in diesen nicht einfachen Zeiten der kameradschaftliche Zusammenhalt der THW-Helferinnen und -Helfer. Gelebte Kameradschaft kann helfen, einfacher durch die aktuelle Lage zu kommen – auf Abstand zusammenhalten.

Sich auf Neuerungen flexibel einzulassen, ist eine große Stärke der THW-Helferinnen und Helfer und so lernen wir auch mit der Corona-Pandemie zu leben und unsere Hilfe für die Gesellschaft weiterhin auszuführen, Die stetig wachsenden Helferzahlen sind ein schöner Beweis für die Attraktivität des THW. Dies hilft uns allen, denn auf je mehr Schultern unsere Aufgaben verteilt sind, umso einfacher hat es der einzelne.

Der vorliegende Rückblick zeigt, wie vielfältig die Aufgaben des THW in Mannheim sind, wo wir überall benötigt wurden und helfen konnten - ich wünsche ein spannendes Lesen.

P. Deckiole

02.02.2019

Notverriegelung im Auftrag der Polizei

Früher Einsatz für den Zugtrupp und die 1. Bergungsgruppe im Auftrag der Polizei. Eine Fensterscheibe war nachts eingeschlagen worden und musste nun mit einer Notverriegelung verschlossen werden. Mit insgesamt sechs Helfern war das THW Mannheim vor Ort.



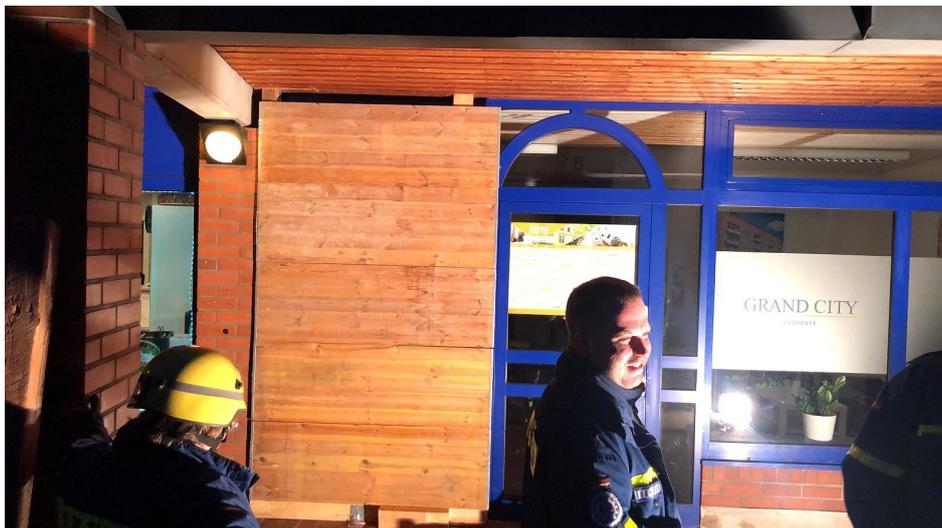
Um kurz nach 4 Uhr am Dienstag, den 12.02.2019, wird der Zugtrupp des THW Ortsverbandes Mannheim alarmiert. Die Polizei meldet eine eingeschlagene Scheibe eines Geschäfts auf der Neckarpromenade. Der Zugtrupp rückt mit dem Zugtruppführer Ben Wenker und einem Helfer aus.

Gleichzeitig wird die 1. Bergungsgruppe mit dem Gruppenführer Michael Lansche und drei Helfern alarmiert. Die Gruppe rückt mit dem GWK 1 und dem Rübenhänger an.

Die Handgriffe sitzen und in kurzer Zeit bauen die Helfer eine Notverriegelung auf. Dabei wird ein Holzrahmen um das zerstörte Schaufenster herum erstellt. Auf diesen Rahmen werden dann

Holzplatten genagelt. Dadurch ist das Fenster verriegelt und es besteht keine Gefahr eines nachfolgenden Einbruchs mehr.

Gegen 8 Uhr ist der Auftrag erledigt und die Einheiten rücken ab zurück in die Unterkunft.



09.03.2019

Langer Tag für die Helferinnen und Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung

Verpflegung für eigene Helferinnen und Helfer, Junghelferinnen und Junghelfer sowie abends noch für 150 Polizeikräfte zubereitet

Am Samstag, den 09.03.2019, war für die Helferinnen und Helfer der FG Logistik-Verpflegung ein arbeitsreicher Tag. Die Dienstverpflegung für den „normalen Samstagsdienst“ mit Frühstück und Mittagessen musste zubereitet werden – zudem war an diesem Tag noch ein Großteil der Jugendgruppe anwesend, weil der Auffrischkurs in Erster Hilfe anstand.

Gleichzeitig wurden aber auch schon Vorbereitungen getroffen, um die Polizeikräfte, die am Abend und in der Nacht beim Festival „Im Hardstyle“ eingesetzt wurden, ausreichend mit Verpflegung versorgen zu können. Für das dort auszugebende Gulasch zur Warmverpflegung wurden die Zutaten geschnippelt und die Lunchpakete vorbereitet. Da waren Schnitzel zu verpacken, Brötchen zu belegen, Obst und Schoko- bzw. Müslitiegel bereitzustellen, so dass die Lunchpakete dann wie angefordert zusammen mit der Warmverpflegung um 19:45 Uhr auf dem Maimarktgelände zur Ausgabe bereitstanden.

Dank Zwei-Schicht-System waren die Dienstzeiten der einzelnen Helfer nicht übermäßig lang – es musste aber alles Hand in Hand laufen, was einmal mehr sehr gut geklappt hat.

Die Polizei bedankt sich für die leckere, sättigende Verpflegung!



10.03.2019

Sturmtief Eberhard: Einsätze für den THW Ortsverband Mannheim

Am Sonntag, den 10. März 2019, wirbelte Sturm Eberhard über Süddeutschland. Der THW Ortsverband Mannheim konnte seine Kompetenzen an zwei Einsatzstellen unter Beweis stellen.

Sonntag-Nachmittag, 10. März 2019, in der WhatsApp-Gruppe des THW OV Mannheim wird bereits spekuliert, ob ein Einsatz aufgrund des Sturmes Eberhard erfolgen wird. Und tatsächlich wird gegen 16:30 Uhr Alarm für den Zugtrupp und Voralarm für den restlichen Ortsverband ausgelöst.



Rund 20 Minuten später ist der Zugtrupp mit Ralph Rudolph als Zugführer und vier Helfern im Rettungszentrum einsatzbereit. Während der Zugführer zusammen mit Chris Lang (stellvertretender Ortsbeauftragter und Leiter des Leitungs- und Koordinierungsstabs (LuK)) die Einsatzlage mit der Feuerwehr abklärt und anschließend mit einem Unternehmen Material organisiert, bereiten die Helfer des Zugtrupps Funkgeräte

und weiteres Material vor.

Kurz darauf informiert der Zugführer die Helfer über die Lage. An einer medizinischen Praxis wurde durch den Sturm ein über 15qm großes Schaufenster zerstört. Hier soll eine Notverriegelung geschaffen werden, um die Praxisräume vor Einbruch und Beschädigungen durch den Sturm zu schützen.





An einer zweiten Einsatzstelle wurde das Dach eines Hauses durch einen herabstürzenden Kamin eines Nachbarhauses über ca. 10qm zerstört. Ein Sparren wurde dabei so stark beschädigt, dass fraglich war, ob das Dach einsturzgefährdet ist.

Aufgrund der Anforderung seitens der Feuerwehr startete der Zugtrupp im Zugtrupp MTW mit Sondersignal zur Arztpraxis. Dort übergaben die

Feuerwehrkräfte nach einer kurzen Besprechung die Einsatzstelle an das THW.

Nach Erkundung der Einsatzstelle wurden die Bergungsgruppen (B1 und B2) sowie die Fachgruppe Räumen alarmiert und entsprechende Einsatzaufträge verteilt. Während die Fachgruppe Räumen mit dem Kipper Material beschafft, sollen die Bergungsgruppen mit den Aufräumarbeiten beginnen. Es galt große und kleine Scherben der Scheibe zu entfernen, die Notverriegelung



zu planen und die Einsatzstelle zu sichern.



Nach Eintreffen der Bergungsgruppen übergab der Zugtrupp die Einsatzstelle an die B2 und fuhr mit Sondersignal an die zweite Einsatzstelle in Neckarau. Dort erkundete der Zugtrupp zusammen mit der vor Ort befindlichen Feuerwehr die Schadensstelle am Dach des Mehrfamilienhauses. Anschließend wurde die Einsatzstelle wieder an das THW übergeben und die Feuerwehler konnte zu neuen Einsätzen abrücken.

Die Besitzerin des Hauses konnte beruhigt werden: es bestand keine Einsturzgefahr.



Eine einfache Holzkonstruktion zum Abstützen des stark beschädigten Sparrens würde ausreichen. Mittels einer großen Plane sollte der Dachboden gegen eindringendes Regenwasser provisorisch geschützt werden. Nun galt es Material beschaffen zu lassen (Fachgruppe Räumen) und die vorhandenen Kräfte auf die beiden Einsatzstellen zu verteilen. Daher wurde die Fachgruppe Räumen mit der Besorgungsfahrt für Material

für beide Einsatzstellen beauftragt, die B1 sollte an der ersten Einsatzstelle die Notverriegelung aufbauen, die B2 das Material der Fachgruppe Räumen aufladen und dann abrücken zur zweiten Einsatzstelle und dort tätig werden.

Parallel wurde der Koch des Ortsverbandes mit der Zubereitung von Mahlzeiten für rund 30 Helfer beauftragt. Die Fachgruppe Beleuchtung wurde wegen des fortschreitenden Abends und der aufkommenden Dunkelheit alarmiert.



Nach einiger Zeit erreichte die B2 die Einsatzstelle mitsamt Material und begann mit der Arbeit. Die Holzkonstruktion wurde geplant, die Kanthölzer auf der Straße zurecht gesägt, nach oben in den Dachboden verbracht und dort in schweißtreibender Arbeit von den Helfern aufgebaut. Inzwischen konnte die B1 die Fertigstellung der Notverriegelung melden und rückte ab in die Unterkunft. Kurz vor Abschluss der Arbeiten am Dach erreichte der OV Koch die Einsatzstelle und verteilte ein sehr schmackhaftes Gulasch mit Nudeln an die Helfer.

Gegen 21:30 Uhr konnte der Rückbau erfolgen und die letzten Einheiten machten sich auf den Weg zurück zur Unterkunft. Etwas nach 22 Uhr hieß es dann offiziell: Einsatzende nach über 5 Stunden. Alle Helfer sind wohlauf und freuten sich auf eine späte, aber glückliche Heimfahrt.

29.03.2019

Zweiter Sicherheitstag des Polizeipräsidiums Mannheim

THW Mannheim verpflegt an der Tank- und Rastanlage Hockenheim 114 Einsatzkräfte von Polizei, LKA, Zoll und Bundespolizei

Die Anfrage des Polizeipräsidiums Mannheim wegen der Verpflegung der Einsatzkräfte, die am länderübergreifenden Fahndungs- und Sicherheitstag an der Tank- und Rastanlage (TuR) Hockenheim eingesetzt wurden, erreichte den Ortsverband etwas kurzfristig erst am Montag davor. Gleichzeitig war auch der OV Wiesloch-Walldorf für diese Kontrolle angefordert worden, um Zelte zu stellen und diese mit Beleuchtung zu versehen.



Es fand sich eine Gruppe von Helferinnen und Helfern zusammen, die sich direkt nach dem girlsday gegen Mittag zum Kochen im Rettungszentrum traf. Hier wurden Feldkochherd und Kippbräter bedient und für die Einsatzkräfte eine Warmverpflegung zubereitet. Gleich zu Anfang der Kontrolle an der TuR Hockenheim wurden die Einsatzkräfte mit Kaltgetränken, Kaffee und Mini-Schokoriegeln versorgt, so dass bei den sommerlichen Temperaturen die Einsatzfähigkeit der Beamten jederzeit erhalten blieb.

Sobald die Verpflegung in den Thermobehältern zum Transport verlastet war, fuhr ein Teil der Kochmannschaft los Richtung Einsatzstelle, der Rest machte sich ans Putzen der Kochgeräte unterstützt von einem weiteren Helfer, der erst nach Feierabend zur Unterstützung kommen konnte. Nach Beendigung der Ausgabe musste noch das Ausgabegeschirr sowie das genutzte Geschirr gespült werden, da sich die Log-V Mannheim entschlossen hat - wo immer möglich - auf Einweggeschirr zu verzichten, was von den eingesetzten Polizeikräften sehr geschätzt wurde.

Nach einer guten Stunde Spülarbeit waren die Geschirrsätze wieder eingeräumt und man verabschiedete sich voneinander ins Wochenende. Danke allen eingesetzten THW-Helfern, vor allem auch den Unterstützern außerhalb der Fachgruppe Log-V.



06.04.2019

Timewarp 2019

Verpflegung für 240 Polizeikräfte und über 30 THW Helferinnen und Helfer aus drei Ortsverbänden

Vor einer logistischen Herausforderung standen die Helferinnen und Helfer des OV Mannheim am Wochenende bei der Timewarp. Die Polizei hatte an zwei Kontrollstellen und auf dem Maimarktgelände zu drei unterschiedlichen Zeiten verschiedene Portionsmengen an Verpflegung angefordert. Für über 270 Personen kochen ist das eine - dann aber Geschirr, Gulasch, Brötchen, Nachtisch, Kaffee und Kaltgetränke in der jeweils richtigen Menge an die richtige Stelle zur passenden Uhrzeit zu schaffen, ist noch einmal etwas anderes.

An der Tank- und Rastanlage Hockenheim Ost wurden die Busse auf der Anreise kontrolliert - hier leuchteten die Kameradinnen und Kameraden aus Heidelberg und Wiesloch Walldorf aus und stellten die benötigten Zelte. 75 Polizeibeamten und mehr als 20 THW'ler wurden ab Beginn der Kontrolle mit Kaffee und Getränken versorgt sowie später mit Kesselgulasch verpflegt. An der A656 auf Höhe der ehemaligen Stem Kaserne war eine Kontrollstelle für den PKW-Verkehr aufgebaut - hier waren 55 Kräfte zu versorgen und auf dem Maimarkt fast 100 Kräfte.

Auf dem Maimarkt war gleichzeitig auch ein beleuchtetes Mannschaftszelt als Aufenthaltsraum für die Beamten angefordert worden, da die kleine Wache auf dem Maimarktgelände nicht allen Einsatzkräften bei einer



solchen Veranstaltung Platz bieten kann. In dieser müssen die erkennungsdienstlichen Maßnahmen in aller Ruhe ausgeführt werden können.

Für das Kesselgulasch wurden beeindruckende Mengen an Fleisch und Gemüse verarbeitet. Für die Vegetarier gab es ein Kichererbsen-Curry oder einen mediterranen Gemüseeintopf. Für die Beamten auf dem Maimarktgelände waren zudem

noch Lunchpakete angefordert wurden, damit sie in der langen bevorstehenden Nacht auch etwas zu essen hatten.

Am frühen Sonntagmorgen wurde dann für die über hundert neu in den Einsatz kommenden Beamten ein reichliches Frühstück inklusive Kaffee und Tee mit Rührei, Wurst- und Käseplatten, süßen Aufstrichen, Butter, Frischkäse und frischen Brötchen gerichtet, so dass alle für den Endspurt der Veranstaltung gut gerüstet waren.



Zu seinem ersten "scharfen" Einsatz kam bei dieser Technischen Hilfeleistung (THL) das neue Spülmobil des Ortsverbands - auf Übungen war es vorher schon getestet worden. Weg vom Einweggeschirr kam bei allen Verpflegten gut an - und mit zwei leistungsstarken Spülmaschinen verlieren auch große Geschirrberge ihre Schrecken.

Um 13 Uhr am Sonntagmittag war der Einsatz abgeschlossen und alles

Material wieder verräumt - die Einsatzbereitschaft war wiederhergestellt und die Helferinnen und Helfer gingen in ein kurzes Restwochenende. Helferinnen und Helfer aller Mannheimer Einheiten unterstützten die Logistik Verpflegung bei der Veranstaltung - herzlichen Dank euch allen für die gute einheitenübergreifende Zusammenarbeit!

11.05.2019

Bergungsgruppen im Einsatz für den Waldorfkindergarten

Am 11. Mai 2019 konnten die Bergungsgruppen des THW Ortsverbandes Mannheim zeigen, was sie können - bei einer Hilfeleistung für die Waldgruppe des Waldorfkindergartens.

"Anderen Menschen zu helfen" ist eine oft gehörte Antwort auf die Frage, warum sich Menschen ehrenamtlich beim THW engagieren. Und genau darum ging es am Samstag, den 11. Mai 2019.



Die Mutter eines Kindes der Waldgruppe des Waldorfkindergartens sprach Tobias Schienle, Truppführer der Bergungsgruppe 2 (B2) im THW Ortsverband Mannheim, an. Sie wollte wissen, ob das THW einen schiefstehenden Bauwagen wiederaufrichten könne.

Natürlich waren beide Bergungsgruppen gerne bereit dem Kindergarten zu helfen. Und so fuhren am Samstagmorgen 7 Helfer mit drei

Fahrzeugen (GKW 1, MzKW und MTW) vom Hof Richtung Oftersheim.

Der Bauwagen wird von der Waldgruppe als Küche und Lagerraum genutzt. Da die Kinder ganzjährig und bei jedem Wetter im Wald sind, ist der Bauwagen ein wichtiger Bestandteil.

Der Kindergarten hatte mittels Holzstämmen den Rahmen unterbaut und diese waren im Laufe der Zeit zerfressen und morsch geworden. Daher sackte der Wagen ab und stand schief. Auftrag war daher: Wagen anheben, altes Holz entfernen und einen neuen Holzunterbau aufstellen. Bei Ankunft im Wald stellten die Helfer schnell fest, dass die großen LKWs nicht an den Bauwagen anfahren konnten. Also wurde der MTW beladen und zum Weitertransport benutzt. Mittels Hydraulikhebern wurde der Bauwagen am Rahmen angehoben.





Da der Waldboden sehr weich ist, wurde die Stellfläche entsprechend mit Holzplatten ausgelegt, um eine Lastverteilung zu erreichen. Nun konnten die Maße für den neuen Unterbau ermittelt und mit der Kettensäge dann entsprechend das Holz zugesägt werden.

Diese Arbeiten wurden erfolgreich beendet und der Bauwagen steht nun wieder "im Wasser", also waagrecht auf seinem neuen Unterbau. Die Kinder und BetreuerInnen sind glücklich über den nun wieder voll nutzbaren Wagen und die Helfer der Bergungsgruppen freuten sich über eine Abwechslung, denn was für den Kindergarten dringend notwendig war, war für die THW Helfer eine interessante Übung, die unterschiedlichstes Material zum Einsatz gebracht hat.



11.05.2019

Beleuchtung am SRH Dämmermarathon 2019

Aufgrund der guten Erfahrungen des Veranstalters mit der Fachgruppe Beleuchtung des THW Ortsverbandes Mannheim, strahlten auch dieses Jahr die Leuchtmittel dunkle Ecken im Schlosspark Mannheim aus.

Auch in diesem Jahr hat das THW Mannheim traditionsgemäß die Ausleuchtung einiger dunkler Stellen des Schloss- und Hanielparks übernommen.



Für die Beleuchtung im Schlosspark konnte auf die Erfahrung der letzten Jahre zurückgegriffen werden, sodass die Läufer nicht im Dunkeln laufen mussten. Wie in den letzten Jahren bestand diese aus Halogenstrahlerbrücken, Einzelstrahlern in Bäumen sowie der N8 LED's. Im Hanielpark wurden Nightsearcher verwendet, um Licht in zwei düstere Stellen mit Stolperfallen für die Läufer zu bringen und den Läufern durch ein wenig zusätzliche Präsenz ein sicheres Gefühl zu geben.

Die Zeit zwischen der Fertigstellung der Beleuchtung und der Ankunft der ersten Läufer wurde mit einem späten Mittagessen überbrückt. Gut gestärkt war der Aufbau im Nieselregen vergessen und die Läufer wurden

mit viel Applaus begrüßt.

Neben der Kontrolle der Aggregate, Kanister, etc., wurde die Zeit im Park auch für eine Ausbildungseinheit zum Thema Nachtlandung von Hubschraubern verwendet. Vor dem Rückbau des Materials konnten sich die Helfer noch an Kuchenspenden stärken sodass auch hier die Arbeit trotz der späten Stunde wieder flott von der Hand ging.

Dank der Zusammenarbeit aller Fachgruppen konnte die Aktion wieder erfolgreich beendet werden und wir verfolgen nun gespannt die Presse ob die magische Marke von 10.000 Läufern in diesem Jahr tatsächlich geknackt wurde.



(Anmerkung vom 14.05.2019: die 10.000er-Marke wurde geknackt.)

26.05.2019

Kommunal- und Europawahl: THW Ortsverband Mannheim im Einsatz

Traditionell ist das THW Mannheim seit Jahren unterstützend bei Wahlen in der Stadt Mannheim im Einsatz. So auch bei der diesjährigen Kommunal- und Europawahl.



Seit Jahren übernimmt der THW Ortsverband Mannheim die wichtige Aufgabe des Transports der Stimmen, Wahlurnen und weiterer Unterlagen von den Wahllokalen zum Rathaus der Stadt Mannheim.

In den Wahllokalen wird direkt nach Schließung mit der Auszählung der Stimmen begonnen. Bei der Kommunalwahl werden in den Wahllokalen nur die unverändert abgegebenen Wahlzettel gezählt (also ohne Berücksichtigung von Panaschieren und Kumulieren). Die Feinauszählung erfolgt dann im Rathaus ab dem folgenden Werktag mit Hilfe vieler Mitarbeiter der Stadt Mannheim. Die Stimmzettel der Europawahl werden auch am Sonntagabend in den Wahllokalen ausgezählt.

Sobald die Zählung abgeschlossen ist, ruft der Wahlleiter des Wahllokales das THW im Rathaus an und meldet, dass die Unterlagen und Dokumente abgeholt werden können. Erfahrungsgemäß gibt es schnelle Wahllokale (aufgrund der geringen Menge von Stimmzetteln) und langsame Wahllokale (mehr Stimmzettel). Für die Funkleitstelle des THW im Rathaus ist das die Herausforderung - eine möglichst zeitnahe Abholung nach Meldung organisieren und dabei die Fahrzeuge so geschickt einsetzen, dass weitere Wahllokale möglichst zeitnah angesteuert werden können. Unnötige Wege sollen vermieden werden genauso wie lange Fahrten quer durch das gesamte Stadtgebiet.

Am Morgen des Wahlsonntags, dem 26.05.2019, machten sich sieben Helfer des THW Ortsverbandes Mannheim auf den Weg, um die Wahlurnen aus dem Rathaus in das Briefwahlzentrum in der Friedrich-Liszt-Schule zu transportieren.

Um 16 Uhr fuhr das Rathausteam vom Hof, um die Funkleitstelle einzurichten und zu besetzen. Um 17:30 Uhr rollten dann zwölf Einsatzfahrzeuge zum Transport der Unterlagen und Dokumente vom Hof und steuerten die Bereitstellungsräume an. Diese waren bei der Berufsfeuerwehr Nord (Käfertal), beim Friedensplatz beim Planetarium, in der Dudenstraße und im Saarburger Ring beim Rettungszentrum Friedrichsfeld des THW und der Freiwilligen Feuerwehr.

Nun begann die Wartezeit auf den ersten Anruf eines Wahllokals. Kurz nach 19:30 Uhr klingelte endlich das Telefon das erste Mal und das Wahllokal Scharhof meldete, dass die Stimmzettel abgeholt werden könnten. Dann folgte eine längere ruhige Zeit mit zwei drei weiteren Anrufen, bis ab 21:15 Uhr förmlich die Telefondrähte heiß liefen.



Die Auszählungen liefen in einigen Wahllokalen dennoch bis fast bis 01:00 Uhr nachts. Das Rathaus team koordinierte die Fahrzeuge, Helfer im Rathaus luden ab und verbrachten die unterschiedlichen Unterlagen zu den jeweiligen Büros im Rathaus.



Um 1:30 Uhr waren die Helfer alle wieder zurück in der Unterkunft und der Dienst wurde offiziell beendet. Für die Helfer wurde das eine kurze Nacht - denn für die Wahlaktion gibt es keinen Verdienstaussfall. Daher müssen die Ehrenamtlichen am nächsten Tag wieder früh raus und zur Arbeit gehen. Dennoch freuen wir uns auf die nächste Wahl.

25. und 26.06.2019

Verpflegung im Steinbruch in Dossenheim

THW Mannheim stellt Verpflegung für über 40 Einsatzkräfte des Hauptzollamts Karlsruhe bereit

Am 25. und 26. Juni 2019 trainierten jeweils mehr als 40 Einsatzkräfte des Zolls unterschiedlichste Einsatzsituationen im stillgelegten Steinbruch in Dossenheim. Trotz der hohen Temperaturen ermöglichte die Lage des Steinbruchs mit vielen hohen Bäumen am Rande ein erfolgreiches Üben.

Für die Mittagspause waren die Helfer des THW Mannheim angesprochen worden, ob es möglich sei, eine Warmverpflegung bereitzustellen. An beiden Tagen gab es für die Zollbeamten ein jeweils frisch zubereitetes Chili con carne, das trotz des hochsommerlichen Wetters gut angenommen wurde.



Ein großes Lob sowohl für die guten Essensqualität als auch für die Verwendung von Mehrweggeschirr gab es für die „THWler“.



29.06.2019

Große Verkehrskontrolle auf der A61

Logistik-Verpflegung Mannheim stellt Einsatz-Verpflegung für große Polizei- und Zollkontrolle

In der Nacht von Samstag auf Sonntag, 22-05 Uhr, wurde auf dem Rastplatz "Wilhelmswiesen", an der A 61, zwischen der Anschlussstelle Hockenheim/Speyer und dem Autobahndreieck Hockenheim eine Großkontrolle durchgeführt. In den Einsatz eingebunden waren insgesamt rund 70 Beamte. Darüber hinaus wurde der Einsatz durch 15 Angehörige des Technischen Hilfswerks (THW) Wiesloch/Walldorf logistisch und technisch, u.a. durch Ausleuchten des Rastplatzes unterstützt. Die Verpflegung der Einsatzkräfte übernahm auf Anforderung der Polizei die FG Logistik-Verpflegung des THW Mannheim. Auf Grund der hohen Temperaturen auch noch in der Nacht gab es frisch zubereiteten Wurstsalat mit Brötchen sowie Käsesalat für die Vegetarier.

Hauptthemenpunkte des Polizeieinsatzes waren die Bekämpfung der länderübergreifenden Eigentumskriminalität, die Informationsgewinnung zu reisenden, international agierenden Tätergruppierungen und die Bekämpfung der Drogenkriminalität. Insgesamt wurden 255 Personen und 125 Fahrzeuge kontrolliert. Es wurden 39 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Fast die Hälfte (17) wegen des Verdachts, gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen zu haben. Verschiedene Drogen, hauptsächlich Cannabis, im zweistelligen Grammbereich wurden beschlagnahmt. Sieben Personen waren unter Drogen- und/oder Alkoholeinfluss gefahren. Wegen des Verdachts des Diebstahls wird gegen zwei Personen ermittelt. In diesem Zusammenhang wurden auch 20 Markenbekleidungsartikel sichergesellt. Woher sie stammen, ist noch Gegenstand der Ermittlungen. Weitere Ermittlungsverfahren wegen Verstöße gegen das Waffengesetz, gegen das Tabaksteuergesetz - Einfuhr von 4,5 Kilogramm unversteuerten Tabaks- sind anhängig. Auch wegen des Verdachts der Urkundenfälschung wird in zwei Fällen ermittelt. Insgesamt wurden Kautionen von weit über 2.000.- Euro erhoben.

Um die Großkontrolle durchzuführen, war es notwendig, auf der A 61, ab der Anschlussstelle Hockenheim/Speyer verkehrslenkende Maßnahmen zu treffen. Zunächst wurde ein sogenannter Geschwindigkeitstrichter - Herunterregelung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit - eingerichtet. Zudem wurde anschließend die zweispurige Autobahn auf eine Spur verengt. Durch Vorkontrollen wurden verdächtige Fahrzeuge und Personen herausgefiltert und an der Sperrstelle am Autobahnparkplatz ausgeleitet.

(presseportal.de/Blaulicht Polizeipräsidium Mannheim)

08.07.2019

Brand im Müllentsorgungsschacht eines Hochhauses der Neckaruferbebauung Nord

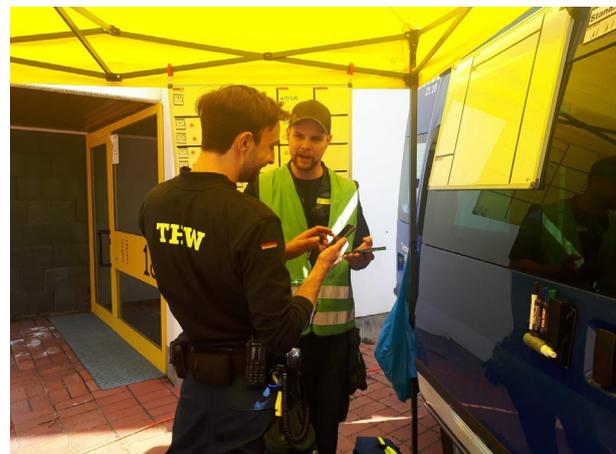
Großeinsatz für das THW Mannheim und umliegende Ortsverbände



Beim Brand in der Müllentsorgungsanlage des Hochhauses Neckarpromenade 15 gab es neben Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei auch für das THW einiges zu tun. Über den Fachberater THW kam aus dem Stab zuerst eine Anforderung von Verpflegung für 130 bis 150 Einsatzkräfte - so schnell wie möglich. Diese Einsatzkräfte der Feuerwehr waren zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Stunden im Einsatz und die Grundversorgung mit kleinen Snacks erwies sich als nicht mehr ausreichend. Daher wurde eine sättigende Warmverpflegung angefordert. Während daher die Fachgruppe Logistik-Verpflegung schon zur Hochform auflief, gab es für die übrigen Einheiten erst einmal nur einen Voralarm.

Innerhalb der nächsten Stunde wurde dann Vollalarm ausgelöst und alle Helferinnen und Helfer zur Unterkunft beordert. Der Zugtrupp verschaffte sich vor Ort ein Bild der Lage und veranlasste die Verlegung in den Bereitstellungsraum Alter Messplatz, als die THW-Kräfte tatsächlich mit schwerem Gerät tätig werden konnten. Zunächst musste nämlich das komplette Gebäude geräumt werden. Mit Fluchthauben wurden die Bewohner nach und nach evakuiert – dies nahm einige Zeit in Anspruch, denn insgesamt sind in dem Gebäude weit über 500 Menschen gemeldet.

In der Zwischenzeit hatte die Logistik-Verpflegung nicht nur die Meldung erreicht, dass für weitere 50 Kräfte gekocht werden müsse, sondern auch, dass es mindestens noch ein Abendessen für 220 Personen geben müsse. Dafür mussten weitere Kräfte angefordert werden. Daher wurden auch die Helfer alarmiert, die nicht einfach von der Arbeit gehen können und demnach erst zum Feierabend verfügbar wurden.





Weiterhin wurden zur Verstärkung der Verpflegungsmannschaft durch die LuK der Regionalstelle zwei OV-Köche aus den Nachbar Ortsverbänden Heidelberg und Ladenburg auf 18 Uhr zur Unterstützung alarmiert. Die Mannschaft der Logistik teilte sich in drei Gruppen auf: Ein Ausgabeteam fuhr mit Verpflegung und Getränken, Ausgabemöglichkeit und Sitzgelegenheiten für die Einsatzkräfte zum Einsatzort. Ein

weiterer Teil der Helferinnen und Helfer putzte die Kessel des Feldkochherds sowie das Kochgeschirr. Zusätzlich wurde ein Helfer einkaufen geschickt, um wieder frisch kochen zu können.

Vor Ort am Hochhaus konnte das THW dann gegen 17 Uhr endlich ins Geschehen eingreifen und die Feuerwehr bei der Suche nach den Bränden innerhalb des langen Müllentsorgungsschachtes unterstützen. Es wurden Löcher in den Schacht gestemmt. Durch diese konnte die Feuerwehr eine Wärmebildkamera in den Schacht einbringen und die Ausbreitung des Feuers untersuchen. Auch bei dieser Tätigkeit musste mit Atemschutz



gearbeitet werden, da das Gebäude komplett rußig und verraucht war. Da nicht absehbar war, wie viele Helfer unter Atemschutz eingesetzt werden müssen, waren noch neun Atemschutzgeräteträger aus den Ortsverbänden Heidelberg, Eberbach und Neckargemünd in den vorgelagerten Bereitstellungsraum im RZ Mannheim angefahren, um kurzfristig zur Unterstützung zur Verfügung zu stehen.

Im Rettungszentrum ging das Schnippeln und Kochen dann direkt nach dem Putzen weiter, die 220 Portionen Abendessen für alle Einsatzkräfte erhöhte sich noch einmal um 80 Personen, da die im Ludwig-Frank-Gymnasium als Notunterkunft beherbergten Personen auch verpflegt werden sollten.

Nachdem die Kräfte des Technischen Zugs gegen 21:30 Uhr einrücken und im Rettungszentrum ihr Nachtessen zu sich nehmen konnten, unterstützen einige danach noch das Team der Logistik. Neben dem Feldkochherd und den Kochgeräten mussten die Thermoporte, in denen das Essen transportiert wird, und das gesamte Geschirr der Essensausgabe am Einsatzort gespült werden - der OV Mannheim verzichtet nämlich auf Einweggeschirr. Um 00:30 Uhr hieß es dann endgültig Einsatzende. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die tolle Zusammenarbeit!

28.07.2019

Unwettereinsatz bei Fitnesscenter am Mannheimer Flughafen

Nach einem heftigen Sturm in der Nacht benötigte der Betreiber eines Fitnesscenters am Mannheimer Flughafen die tatkräftige Hilfe des THW Ortsverbandes Mannheim.



In der Nacht auf Sonntag, den 28.07.2019, hatte ein starker Sturm die provisorisch verschlossene Dachöffnung eines im Bau befindlichen Fitnesscenters beschädigt. Daher bat der Betreiber des Centers um Unterstützung durch das THW.

Die Ortsbeauftragte des THW OV Mannheim alarmierte gegen 10:30 Uhr den Zugtrupp, welcher um 11:00 Uhr mit dem Zugführer und zwei Helfern zur Einsatzstelle aufbrach.

Vor Ort erkundete der Zugtrupp auftragsgemäß die Einsatzstelle und verschaffte sich ein Bild über die Lage. Anschließend alarmierte er die Bergungsgruppe. Bis die Bergungsgruppe mit sieben Helfern um ca. 12:00 Uhr eintraf, verschloss der Zugtrupp mit Materialien, die sich vor Ort fanden, provisorisch die Dachöffnung.



Die Helfer der Bergungsgruppe bauten anschließend im Dauerregen eine Regenablaufrinne und setzten weitere Folien zur Abdichtung des Daches ein.

Gegen 14:30 Uhr war der Einsatz beendet und die Dachöffnung wieder regensicher verschlossen.

26.09.2019

Licht, Strom und Verpflegung für die Großübung BAO Salus des LKA Baden-Württemberg

THW Mannheim in die Logistik der Übung eingebunden

Bevor am Donnerstag, den 26.09.19 nach mehr als einjähriger Vorbereitung die Übung des LKA stattfinden konnte, wurde durch das THW Mannheim dienstabendends die komplette Stromversorgung des Übungsgebiets sowie die nächtliche Beleuchtung hergestellt.

Nach Vorgabe waren die stromzuführenden Leitungen berechnet worden – es wurden Strom zu den verschiedenen Teilnehmern der Übung, ins Veranstaltungszelt mit Video-Leinwand, die Verpflegungszelte und in den vom THW gestellten Verpflegungs-Ausgabebereich gebracht. In der Nacht sollten die bewachenden Beamten in dem weitläufigen Gebiet auch eine gewisse Grundhelligkeit für ihre Arbeit haben, also mussten das große Gelände komplett blendfrei ausgeleuchtet werden. Insgesamt wurden verlegt: 160 Meter 63 A Leitung, 160 Meter 32 A Leitung, 190 Meter 16 A Leitung und 410 Meter Schuko-Leitung – zusammen insgesamt 920 Meter Kabel.



Am Donnerstagmorgen begann dann die logistische Herausforderung des Tages an zwei Stellen: Während im Rettungszentrum 450 Portionen Warmverpflegung aus frischen Zutaten zubereitet wurden, war der andere Teil der Mannschaft damit beschäftigt, Frühstück für 350 Personen an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Insgesamt liefen in Stoßzeiten fünf Kaffeemaschinen parallel, um jederzeit frischen Kaffee

anbieten zu können und auch bei den belegten Platten mit Wurst und Käse fand ein reger Wechsel statt. Sobald der Einsatz begonnen hatte, war auch das Spülmobil des Ortsverbands aktiv, da der Verzicht auf Einweggeschirr bei solch großen Übungen einen wichtiger Nachhaltigkeitsfaktor bei der Verpflegung darstellt.

Gegen 11:30 Uhr wurde die Warmverpflegung im Rettungszentrum abgethermt und zu den Übenden und Beobachtern im Benjamin Franklin-Village gefahren und dort ausgegeben. Zeitgleich wurde auch der Stab auf dem Polizeipräsidium Mannheim verpflegt – jeweils mit Gulasch oder der vegetarischen Variante Champignon-Gulasch.



Die Übungsteilnehmer und Beobachter äußerten sich sehr zufrieden über die Professionalität der Unterstützung durch das THW – sowohl bei der Qualität des Essens als auch bei der Stromversorgung. Die Kräfte des THW konnten in dieser Großübung einmal mehr zeigen, was man durch den guten Zusammenhalt aller Helferinnen und Helfer bewerkstelligen kann – für die Fachgruppen N und Log-V alleine wäre diese Größenordnung nicht zu schaffen gewesen. Unterstützung kam ebenfalls noch aus den OV Eberbach und Heidelberg. Danke für euer großes Engagement an diesem Tag!



29.09.2019

Zweiter Kochmarathon innerhalb von 72 Stunden

Verpflegung von 180 Einsatzkräften der Bundespolizei beim Fußballspiel Waldhof Mannheim gegen Hansa Rostock

Die Kessel der Feldküche waren vom Einsatz bei der BAO Salus gerade wieder geputzt, als schon die nächste Anforderung – dieses Mal durch die Bundespolizei, beim THW Mannheim einging. Aufgrund eigener Einsatzbindungen konnten deren Kräfte nicht wie sonst üblich durch eigene Standortküchen verpflegt werden und waren daher erfreut, auf die Unterstützung des THW zurückgreifen zu können. Damit war die warme Mahlzeit für die 180 Beamtinnen und Beamten gesichert.

Also heizten die THW-Helferinnen und Helfer am frühen Sonntagmorgen die Kessel wieder an und bereiteten eine Warmverpflegung für die Einsatzkräfte zu. Während die Spieler über das Fußballfeld liefen, hatten sie die Gelegenheit, in den Räumlichkeiten des Bildungszentrums der Bundeswehr das Essen einzunehmen, bevor es zur Abreise der Fans wieder in den Einsatz ging.

Auch hier äußerten sich alle wieder sehr positiv über das frisch zubereitete Essen, das wiederum auch in vegetarischer Variante angeboten wurde. Vielen Dank für euren Einsatz.

07. bis 10.11.2019

Bundesweite Übung der SEEWA und Feier des 15-jährigen Bestehens in Speyer Reffenthal

THW OV Mannheim verpflegt über 150 Teilnehmer

Wie schon vor drei Jahren wurde der Ortsverband Mannheim seitens der Patengeschäftsstelle der SEEWA Süd in Biberach mit der Verpflegung der bundesweiten SEEWA Übung in Speyer Reffenthal beauftragt. Dass dies für alle Beteiligten zur Herausforderung wird, war allen Beteiligten vorab klar, sollte doch nicht einfach "nur" verpflegt werden, sondern nach dem Festakt zum 15-jährigen Bestehen ein besonderes Buffett mit internationalen Spezialitäten aufgetischt werden.



Am Donnerstag ging es für die Mannheimer vormittags los - nachdem am Vortag schon die Einkäufe getätigt worden waren. Mit vier vollgepackten LKW, drei MTW sowie Feldkochherd, Spülmobil und OV-Anhänger ging es auf den Wasserübungsplatz nach Speyer Reffenthal, um einen Kochbereich aufzubauen und den Weg zur ca. 250 Meter entfernten Verpflegungsstelle auszuleuchten.

Um 19 Uhr gab es das erste Mal Verpflegung für die Übungsteilnehmer – zusammen mit Nudeln als Beilage gab es entweder Rinderulasch, ein vegetarisches Gulasch oder Paprika-Sahne-Hähnchen. Erst danach wurde der Aufbau endgültig abgeschlossen und zudem auch für einen Teil der Küchenmannschaft Quartier im Unterkunftsgebäude gemacht - ein Teil der Mannschaft pendelte nach Hause.



Ab 5 Uhr morgens wurde am nächsten Tag das Frühstück zubereitet, das die Grundlage für einen langen Ausbildungstag bilden sollte. Mit Rührei und Nürnberger Würstchen, Wurst- und Käseplattem sowie allerlei süßem

Brotaufstrich, Obst und Gemüse, vor allem aber mit viel Kaffee gestärkt, gingen die Übungsteilnehmer um 8 Uhr in ihre Stationsausbildungen. Im Küchenbereich liefen da schon die ersten Vorbereitungen fürs Abendessen an - gleichzeitig wurde auch das Mittagessen - Kartoffelsuppe mit Wiener Würstchen - nicht aus den Augen verloren.



Am Freitagabend ließen es die Mannheimer THW'ler dann so richtig krachen. Nach der Ansprache von THW-Präsident Albrecht Broemme und einem kurzen Festakt zur Feier des 15 jährigen Jubiläums der SEEWA wurde aufgetischt: Neben einer Kraftbrühe mit Gemüseeinlage gab es als Beilagen Gnocchi, Quinoa-Salat und Couscous, dazu ein Hähnchen- und ein Süßkartoffel-Vindaloo, exotisch gewürzte Hackbällchen in Tomatensauce,

Kürbis mit Ziegenkäse und Walnüssen sowie Schakschuka, einer israelischen Spezialität aus Tomaten, Paprika und Zwiebeln abgewürzt mit Kreuzkümmel und Koriander mit darin "versteckten" Eiern. War am Anfang noch mancher etwas zögerlich, alles zu probieren, kamen die allermeisten, um Nachschlag zu holen und sich das "Versucherle" auch als größere Portion zu holen.

Eine Rote Grütze mit Vanillesauce und eine Schokomousse rundeten das Menü ab, danach wurde noch bis spät in die Nacht von den Teilnehmern weitergefeiert, während in der Küche noch lange die Aufräumarbeiten vorstättengingen.



Am Samstagmorgen gab es zum reichhaltigen Frühstück dieses Mal Champignons in Balsamico Vinaigrette dazu, ehe sich die Mitglieder der SEEWA nach Speyer verabschiedeten, um die Stadt und das Technik Museum zu erkunden. Leider war das Wetter an diesem Tag nicht wirklich schön, aber die Gelegenheit, eine Stadt zu erkunden, ließ sich dennoch keiner entgehen. Für die Verpflegungsmannschaft hieß das, erstmal durchatmen zu können und bei einem Weißwurst-Frühstück neue Kräfte zu tanken. Um 18 Uhr kamen alle wieder zurück auf den Übungsplatz, wo die Verpflegung mit Schweinelende in Pilzrahmsauce bzw. Hokaido in Pilzrahmsauce und Spätzle bereits zubereitet war.

Sonntagmorgen wurde nach dem Frühstück zurückgebaut und um 13 Uhr konnten alle den Übungsplatz verlassen. Allerdings mussten - zurück im Rettungszentrum - noch die nassen Zelte und Pavillons zum Trocknen wiederaufgebaut werden. Ein

Aufruf um Unterstützung durch den Rest OV brachte noch einige Kameraden zusätzlich, so dass das Aufräumen sehr fix ging. Nachdem alles verräumt war, stärkte man sich noch gemeinsame mit heißen Würstchen ehe das kurze Restwochenende noch mit der Familie zu Hause genossen werden konnte.

Es war ein tolles Zusammenspiel von Helfern aller Einheiten des Ortsverband bei dieser Aktion - wie schon bei vielen anderen in den vergangenen Jahren - denn eine Verpflegung in dieser Größenordnung ist nicht mit den Helfern der Logistik-Verpflegung alleine zu stemmen. Vielen Dank euch allen - ich hoffe das Lob der Veranstalter klingt noch eine Weile in euch nach - es war ein richtig guter Job, den wir da abgeliefert haben.



25.01.2020

Schwabentopf beim Festival

Verpflegung der Polizei-Einsatzkräfte bei I´m hardstyle



Am Samstag, den 25.01.2020, wurden die Einsatzbeamten, die auf der Veranstaltung I´m Hardstyle auf dem Maimarktgelände Dienst taten, durch das THW Mannheim verpflegt.

Der Dienst begann mit dem Einkaufen der frischen Zutaten, wobei es für die neueren Helfer auch einige Erklärungen zum Einkaufen im Großmarkt gab. Anschließend wurden durch einen Teil der Mannschaft die Lunchpakete gepackt, da ein Teil derer schon vorab abgeholt werden sollte.

Der Rest baute die Kärcher-Schnellkochmodule auf – das Kaltwassermodul als Spüle und das Kochmodul mit Ceran- und Induktionskochfeld. Zusätzlich wurde der Hockerkocher und der Kippbräter genutzt, um die Verpflegung zuzubereiten. Es gab einen Schwäbischen Pilzrahmtopf mit Schweinelendchen und Spätzle, die vegetarische Variante ersetzte die Schweinelende durch Hokkaido-Kürbis.

Pünktlich um 19:30 Uhr wurde abgethermt, so dass die Ausgabe in der Polizeiwache auf dem Maimarktgelände um 20 Uhr wie von der Einsatzleitung gewünscht, ausgegeben werden konnte. Von den Einsatzkräften – 60 Polizeibeamte aus Mannheim, ca. 25 Bereitschaftspolizisten und vier Personen Wachdienst der Feuerwehr - gab es viel Lob für das leckere Essen. Auch die Donuts als Nachtisch kamen sehr gut an.



Gegen 22:30 Uhr ging es zum Spülen zurück ins Rettungszentrum, wo sich die Mannschaft zuerst einmal selber noch eine Stärkung mit ihrem Essen gönnte. Gegen 01:00 Uhr war die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und die Mannschaft ging auseinander um das Restwochenende zu genießen.

03.04.2020

Notaufnahme-Zelt für das Universitätsklinikum Mannheim

Der THW Ortsverband Mannheim errichtete am 3. April 2020 ein Notaufnahme-Zelt für das Universitätsklinikum Mannheim (UMM). Hier sollen, wenn die normalen Kapazitäten des Krankenhauses nicht mehr ausreichen sollten, Patienten mit COVID-Verdacht gesichtet und entsprechend Ihrer Bedürfnisse direkt an die zuständigen Stationen zugewiesen werden.



Am Freitagmorgen verlassen die Truppführerin Birgit Heikenwälder und vier Helfer das Rettungszentrum, um mit dem MzKW (Mehrzweckkraftwagen) und MTW OV (Mannschaftstransportwagen) das Klinikum Mannheim (UMM) anzufahren. Mit an Bord sind ein großes Zelt und Beleuchtungsmaterial. Zur Unterstützung bleiben Zugführer Ben Wenker und Zugtruppführer David Burkhardt im Rettungszentrum. Einsatzauftrag: Aufbau eines Notaufnahme-Zeltes neben dem bereits aufgebauten Untersuchungscontainer.

Aufgrund der aktuellen Krise wurden im Vorfeld so wenig Helfer wie möglich ausgewählt und - trotz der geringen Anzahl von fünf Personen - auf zwei Fahrzeuge verteilt. Ben Wenker, der

Zugführer des Ortsverbandes Mannheim, wählte gezielt Helfer aus verschiedenen Fachgruppen aus, um bei einer Ansteckung während dieses Einsatzes nicht eine gesamte Fachgruppe zu verlieren. Auch das THW versucht den Kontakt zwischen Helfer*innen auf ein Mindestmaß zu reduzieren, um möglichst langfristig einsatzfähig zu bleiben.

Nach zwei Stunden haben die Helfer*innen des Ortsverbandes das Zelt mit Beleuchtung aufgebaut, die Beschilderung angebracht und alles vorbereitet, damit im schlimmsten Fall das Klinikum Mannheim auf die zusätzliche Notaufnahme zurückgreifen kann. Das Einsatzende erfolgt zurück im Rettungszentrum.



20./21.04.2020

Zusammen sind wir stärker: Nicht nur im Katastrophenfall sind die Feuerwehr und das THW ein gutes Team

Am 20. und 21. April 2020 wurde die Jugendherberge International Mannheim in einem gemeinsamen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Neckarau, des THW Ortsverbandes Mannheim und der Berufsfeuerwehr für die Altenpflegeheime Mannheim GmbH ertüchtigt.



„Also legen wir los!“, ruft Mario König und die zweireihige Aufstellung der Freiwilligen Feuerwehr Neckarau und des THW Ortsverbandes Mannheim löst sich auf.

Wir befinden uns auf dem Gelände der Jugendherberge International Mannheim. Die Stadt Mannheim hat die Jugendherberge gemietet. Wo normalerweise Touristen,

Reisende und Schulklassen als Gäste eine schöne Zeit verleben, können so zukünftig einer Quarantäne unterliegende Menschen diese in einem möglichst angenehmen Rahmen verbringen.

Im Rahmen von weiteren Vorbereitungen zur Bewältigung der COVID-19-Lage soll auf Beschluss von Verwaltungsspitze und Gemeinderat die Jugendherberge als Ausweichquartier für Personen, die einer Quarantäne unterliegen, jedoch keiner medizinisch-pflegerischen Behandlung bedürfen, hergerichtet werden. Durch die Verlegung solcher Personen in ein derartiges Ausweichquartier können klinische Ressourcen entlastet werden. Fallabhängig können Altenpflegerische Maßnahmen für diesen Personenkreis erforderlich sein.



Doch bevor die ersten Bewohner, so werden die Personen in Quarantäne offiziell von Feuerwehr und THW bezeichnet, kommen können, muss die Jugendherberge unter pflegerischen Maßgaben hergerichtet werden. Der Schutz der Einsatzkräfte steht auch hier an oberster Stelle. Daher werden alle Hygiene- und

Abstandsregeln so weit wie möglich eingehalten. Absichtlich bleiben die Kräfte möglichst im Verbund Ihrer Kontaktgruppen tätig, weshalb nur in Ausnahmen Personen der Feuerwehr und des THW bei Aufgaben vermischt werden. Auch erhalten alle am Einsatz beteiligten Personen Community-Masken, also einen Mund- und Nasenschutz, der ständig zu tragen ist. Dafür wird eine sogenannte Marscherleichterung angeordnet, was bedeutet, dass die Helfer*innen nicht mit der Multifunktionsjacke oder gar Helm arbeiten müssen. Persönlicher Schutz wird daher nur bei entsprechenden Teilarbeiten angelegt.



Um 9 Uhr sind 39 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr und des THW in insgesamt neun Fahrzeugen vor Ort angekommen. Mario König, Einsatzleiter, umreißt die heutigen Aufgaben, die Planung und gibt die Regeln und Verhaltensweisen – vor allem auch hinsichtlich des Infektionsrisikos – bekannt. Nach seinem „Also legen wir los!“ sammeln sich die Helfer der beiden Organisationen bei ihrem

jeweiligen Ansprechpartner.

Zwei Stockwerke der Jugendherberge müssen ertüchtigt werden, wie es im Einsatzjargon heißt. Es werden kleine Trupps aus zwei bis vier Personen gebildet. Jeder Trupp erhält eine Aufgabe und arbeitet diese Zimmer für Zimmer ab. Insgesamt sind über 60 Zimmer vorzubereiten. Jedes der Zimmer soll am Ende eine von der Altenpflegeheime Mannheim GmbH festgelegte Ausstattung an Mobiliar und Einrichtungsgegenständen enthalten. Also räumen die Kräfte überflüssige Möbel, die von einer externen Firma im Vorfeld fachgerecht zerlegt wurden, in das Lager unterm Dach. Auch müssen über 120 Matratzen in sogenannte Incases verpackt werden – flüssigkeitsabweisende Schonbezüge. Valerie Brunnett, Empfangsleitung der Herberge, freut sich „Es ist gut, dass mal wieder was los ist.“. Direkt neben ihrem Arbeitsplatz und am Haupteingang zur Jugendherberge wurde der Kommandoposten des Einsatzleiters aufgebaut. Dort herrscht in den kommenden zwei Tagen immer rege Betriebsamkeit, laufen hier doch alle Fäden des Einsatzes zusammen.

Die Versorgung mit warmem, frisch zubereitetem Mittagessen, Nachspeise, Heiß- und Kaltgetränken, Snacks, Süßigkeiten und Obst übernimmt wieder der Logistik-Verpflegungstrupp des THW.



Heute gibt es zum Mittagessen duftendes Paprika-Sahne-Hühnchen mit Reis, knackigen Salat und frische Apfeltaschen. Fünf Kilogramm Blätterteig, unzählige Äpfel und weitere Zutaten wurden so bereits am Sonntag unter Anleitung einer gelernten Bäckerin in Köstlichkeiten verwandelt.



Die notwendigen Transportfahrten werden vom Kommandoposten im Erdgeschoss aus koordiniert. Kein Fahrzeug verlässt den Hof ohne einen sogenannten Fahrauftrag und Marschbefehl. Insgesamt stehen neun Fahrzeuge und entsprechende Kraftfahrer*innen zur Verfügung. Bis zum Ende des Einsatzes wird es über 60 einzelne Fahrten geben.

David Burkhardt, Zugtruppführer des THW, besetzt zusammen mit einem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und dem Einsatzleiter Mario König den Kommandoposten am Haupteingang der Jugendherberge. „Die direkte Kommunikation hier am Kommandoposten mit der Freiwilligen Feuerwehr funktioniert super und sehr vertrauensvoll.“, sagt er und betont, dass sich die Organisationen gegenseitig sehr gut ergänzen. Lächelnd ergänzt David: „Aufträge können organisationsübergreifend erteilt werden. Da gibt es keine Hemmschwellen.“.

Am Kommandoposten steht auch ein Erste-Hilfe-Rucksack bereit, mit dem der ausgebildete Sanitäter von der Feuerwehr sofort bei einem Unfall auf dem Gelände tätig werden könnte. Glücklicherweise kommt es zu keinen Unfällen. Marina König, Truppführerin bei der Freiwilligen Feuerwehr und Studentin ist froh, endlich wieder etwas „sinnvolles“ tun zu können. „Die Dienste fehlen mir. Und durch diesen Einsatz habe ich das Gefühl, dass ich endlich wieder etwas Nützliches für die Gemeinschaft leisten kann.“.



Vielfach zeigen sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte erfreut darüber, ihre Kameradinnen und Kameraden wiederzusehen. Alle sind sich der besonderen Lage mit COVID-19 bewusst. Daher wird auch bei Pausen auf einen größtmöglichen Abstand untereinander geachtet. Der Montag geht arbeitsam gegen 16:30 Uhr zu Ende. Die Fahrzeuge werden besetzt und steuern die jeweiligen Fahrzeughallen an. Um 17 Uhr ist dann für heute Schluss.



Der zweite Einsatztag beginnt am Dienstag um 9 Uhr an der Jugendherberge. Bereits eine viertel Stunde nach der Ansprache durch den Einsatzleiter packen die ehrenamtlichen Kräfte wieder kräftig zu und erledigen die restlichen Aufgaben. Heute sind mehrere Transportfahrten von verschiedenen Pflegeheimen der Altenpflegeheime Mannheim GmbH notwendig. Sobald das Material ankommt, laden die Helfer*innen es vor Ort aus und bringen es in die Zimmer.



Um 10 Uhr kommt Karlheinz Gremm, Amtsleiter der Feuerwehr Mannheim, zum Einsatzort und informiert sich über den Stand. Am Nachmittag wendet er sich per E-Mail an die Einsatzkräfte vor Ort: „Heute konnte ich mich von der tatkräftigen und der soliden und professionellen Arbeit der Akteure vor Ort überzeugen. Mein Dank gilt allen Beteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit und Hilfeleistung in diesen schweren Stunden.“. Das Ehrenamt lässt sich nicht immer problemlos ins Leben integrieren. So ist das bei allen ehrenamtlich tätigen Truppfrauen und -männern der Freiwilligen Feuerwehr und den Helferinnen und Helfern des THW: jeder einzelne geht zur Schule, studiert, ist Angestellter oder Selbständiger. Angestellte können nur in den Einsatz, wenn sie freigestellt werden. Eigentlich ist eine Freistellung unter anderem für

Einsätze gesetzlich vorgeschrieben, aber nicht alle Arbeitgeber können jederzeit auf ihre Mitarbeitenden verzichten.

Eine, die dieses Problem nur zu gut kennt, ist Dr. Damaris Duttig. Sie ist Truppführerin bei der Freiwilligen Feuerwehr, arbeitet als Assistenzärztin in der Anästhesie im Klinikum Ludwigshafen und hat zwei Kinder. „COVID-19 betrifft jeden. Kliniken, die Altenpflege, Einsatzkräfte aber auch jeden Menschen zu Hause.“. Deshalb kann ihrer Meinung nach auch jeder Mensch helfen, sei es durch Hilfe bei der Kinderbetreuung oder dadurch, Kontakte einzuschränken, um das Infektionsrisiko zu verringern. „Nur wenn man sich gegenseitig den Rücken freihält, kann man sinnvoll die Kräfte verteilen. Wenn ich weiß, dass meine Kinder gut betreut sind, kann ich in der Klinik arbeiten. Ist die Versorgung in der Klinik sichergestellt, dann kann ich freigestellt werden, um mit der Freiwilligen Feuerwehr in den Einsatz zu gehen.“.



Um 12:30 Uhr liefert die Logistik Verpflegung des THW das Mittagessen an. Kurz darauf wird ein köstliches Nudelgericht, Salat und als Nachspeise Apfel-Crumble ausgegeben. Das kommt gut an. Mario Wille von der Freiwilligen Feuerwehr fasst zusammen: „Auf die Verpflegung vom THW ist immer Verlass. Gut gestärkt konnten wir mal wieder zeigen, wozu das Ehrenamt in der Lage ist. Schön, dass das THW und die Feuerwehr im Einsatzfall eine so starke Gemeinschaft bilden!“

Gegen 16 Uhr sind alle Aufgaben erledigt, alle benötigten Zimmerausstattungen vor Ort. Es wird eine Abschlussrunde gebildet. Mario König, der Einsatzleiter, bedankt sich bei Truppmännern und -frauen und bei den

Helferinnen und Helfern.

Anastasia Schweibert, die Zentrale Praxisanleiterin der Altenpflegeheime Mannheim GmbH, zeigt sich sehr zufrieden mit der geleisteten Arbeit: „Der Umbau einer Jugendherberge in eine Pflegeeinrichtung ist eine logistische Herausforderung, die von allen Beteiligten viel abverlangt. Das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr Mannheim haben durch vorbildliche Arbeit und Organisation maßgeblich dazu beigetragen, dass die Einrichtung innerhalb von wenigen Tagen eingerichtet wurde und durch die APH Mannheim GmbH bezogen werden kann. Das Ergebnis zeigt, dass durch die hervorragende Arbeit aller Beteiligten die Versorgung von Menschen in Krisensituation sichergestellt wird.“

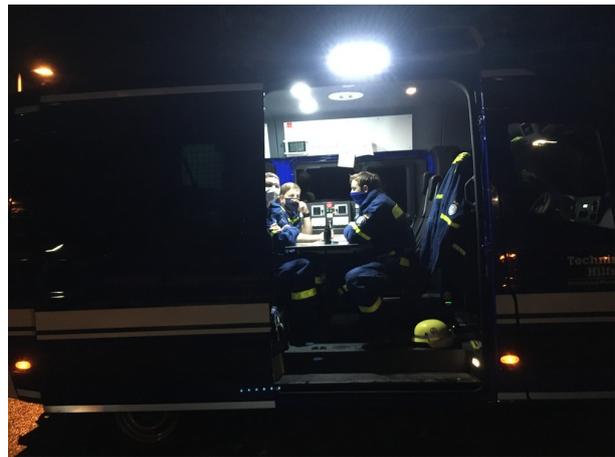
Nach den jeweiligen Abschlussbesprechungen setzen sich die Ehrenamtlichen noch – mit entsprechend großem Abstand, zusammen und trinken zusammen einen Radler oder eine Cola. Alle sind müde und man sieht Ihnen die intensive körperliche Arbeit an. Jeder freut sich nun darauf, nach Hause zu seinen Familien zu kommen und in den wohlverdienten Feierabend zu gehen.

14.10.2020

Technische Hilfe bei einem Polizeieinsatz

Einsatz für die Bergung, die Schwere Bergung und den Zugtrupp des THW Ortsverbandes (OV) Mannheim. Die Polizei bat um technische Hilfeleistung im Rahmen einer Suche nach Sprengmitteln in einem Wohnhaus.

Es ist Mittwoch, der 14.10.2020, regnerisches Wetter und die Bergungsgruppe und die Fachgruppe Schwere Bergung haben Dienst auf dem Gelände des THW OV Mannheim.



Gegen 18:20 Uhr wird Benjamin Wenker, Zugführer, von Nicole Dudziak, Ortsbeauftragte, über eine Anforderung von technischer Hilfe durch die Polizei informiert. Benjamin alarmiert den Zugtrupp, der bereits um 18:45 Uhr mit dem neuen Zugtrupp-Mannschaftstransportwagen (MTW) den Hof verlässt. Vor Ort wird gemeinsam mit der Polizei der Auftrag besprochen. Es geht um ein Dachgeschoss eines Wohnhauses. Hier sollen in Dämmmaterialien drei Handgranaten versteckt sein. Ein vorheriger Bewohner des Anwesens soll den aktuellen Bewohner darüber informiert haben. Dieser hatte nachmittags den Polizeinotruf gewählt und über den Verdacht informiert.



Nach einer Lageerkundung durch die Polizei war klar: Der Dachboden ist nicht begehbar. Es müssen Dielen zurecht gesägt und verlegt werden. Daher fordert Benjamin Wenker die Bergung und die Schwere Bergung, die ja gerade Dienst in der Unterkunft haben, nach. Während Kräfte der Kriminaltechnik der Polizei damit beginnen Dämmmaterial zu beseitigen, sägen die Helfer*innen des THW beschaffte Holzplatten zu Dielen zurecht. Die Kriminaltechnik

verlegt diese im Licht der Nightsearcher des THW (akkubetriebene Lampen mit Stativ für den mobilen und einfachen Einsatz) und kann nun weiterarbeiten. Bevor der angeforderte Sprengstoff-Spürhund aus Karlsruhe eintrifft, rückt das THW wieder ab.

Die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Polizei verläuft wieder einmal sehr positiv und in kameradschaftlicher Atmosphäre. Kriminalhauptkommissar Ralf Schmitt lobt den Einsatz des THW: "Wir sind froh, dass das THW da ist."



Lena Seifermann, die Dienstleiterin des Nachdienstes des Polizeireviers Sandhofen, steht als weitere Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung. Auch hier zeigt sich, wie gut der Schulterschluss zwischen Polizei und THW funktioniert. Der THW OV Mannheim bedankt sich für die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kräften der Polizei.

Gegen 22:00 Uhr erreichen die Helfer*innen des THW die Unterkunft und halten - bei einem nächtlichen Essen, zubereitet durch weitere Helfer des THW, die Einsatznachbesprechung. Um 22:30 Uhr ist dann offizielles Einsatzende und die ehrenamtlichen Helfer*innen können in den verdienten Feierabend gehen. In der Polizeimeldung heißt es, dass die Durchsuchung ergebnislos verlief.

08.12.2020

Aufbau des Zentralen Impfzentrums im Supermarkt des ehemaligen Patrick-Henry-Village in Heidelberg

Logistik-Verpflegung des Ortsverbands Mannheim stellt warme Mittagsverpflegung für die eingesetzten THW Helfer des OV Heidelberg.

Der Ortsverband Heidelberg unterstützt den Aufbau des Impfzentrums auf dem Gelände des ehemaligen PHV (Patrick-Henry-Village). Die Helferinnen und Helfer richteten dabei 12 Registrierungsplätze sowie die 16 Impfkabinen her und kennzeichneten die Laufwege für den Betrieb des ZIZ.



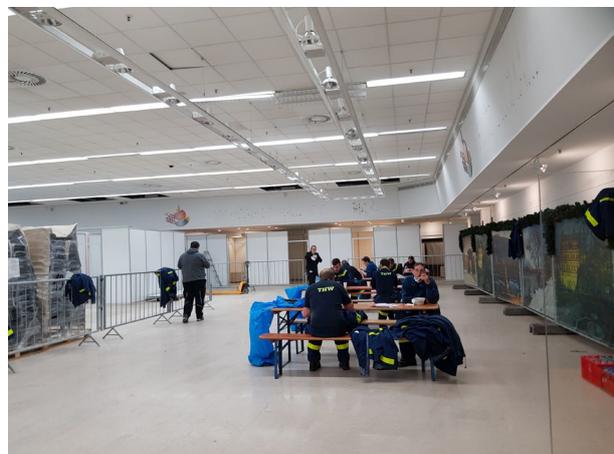
Für die Verpflegung wurde die Log-V des Ortsverband Mannheim angefordert, so dass die knapp 30 Helferinnen und Helfer eine warme Mittagsmahlzeit erhielten.

Es wurde unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln gekocht und dann mit einem MTW (Mannschaftstransportwagen) ins PHV gefahren, wo die Helferinnen und Helfer bereits eine Verpflegungsstelle sowie die Ausgabe vorbereitet

hatten. Es gab ein Geschnetzeltes mit Nudeln und für die Vegetarier ein sogenanntes bean stew.

Es gab viel Lob für das leckere Essen. Einigen Helfer*innen schmeckte es so gut, dass sie wegen eines Nachschlags anfragten, der natürlich gerne ausgegeben wurde.

Frisch gestärkt gingen die Heidelberger Helferinnen und Helfer wieder ans Werk und die Mannheimer Helfer der Logistik-Verpflegung zurück ins Rettungszentrum zum Aufräumen und Spülen.



19.12.2020

Notverschluss für die Polizei Sandhofen

Alarm für den THW Ortsverband Mannheim. Die Polizei Sandhofen benötigt Unterstützung zum Notverschluss einer Wohnung. Dieser Einsatz stellt gleichzeitig die Premiere für den neuen GKW dar.



Samstag, 17:20 Uhr: Die Landespolizei fordert das THW an, um eine Wohnung notzuverschließen. Diese musste von der Feuerwehr aufgebrochen werden. Damit Unbefugte keinen Zutritt bekommen, wird in der Regel das THW alarmiert und verschließt die Öffnungen, beispielsweise zerstörte Schaufenster, zertrümmerte Fenster oder aufgebrochene Türen.

Sieben Helferinnen und Helfer rücken aus und erreichen 17:55 Uhr die Einsatzstelle.

Mittels Spanplatten wurde die Tür verschlossen. Um 18:30 Uhr war der Einsatz beendet und die Helfer*innen rückten wieder ein ins Rettungszentrum. Dieser Einsatz war die

Premiere für den neuen GKW.



02.03.2019

Staplerausbildung im Regionalbereich Mannheim

20 neue Fahrer für Flurförderfahrzeuge ausgebildet

Am Samstag, den 02.03.2019, herrschte ab dem späten Vormittag reger Fahrzeugverkehr auf dem Gelände des Ortsverbands Mannheim - eine Weiterbildung der THW-Helfer zum Bewegen von Staplern wurde angeboten.

Morgens waren zuerst wurden die theoretischen Grundlagen für das Bewegen von Flurförderfahrzeugen und die rechtlichen Bestimmungen dazu ausgebildet worden, danach ging es in die Praxis. Viele realitätsnahe Fahrübungen waren als Parcours im Hof



des Rettungszentrums aufgebaut.



Unter den kritischen Augen von Marc Egolf und seinem Ausbilder-Team wurde an mehreren Stationen und mit mehreren Staplern das Beladen von Fahrzeugen mit Gitterboxen und Paletten geübt. Es musste ein Slalom-Parcours mit dem Stapler gefahren werden und auch eine enge gerade Strecke mit Last auf der Gabel ohne Umwerfen der Pylonen bewältigt werden.

Um die Mittagszeit wurden die Helfer durch die Log-V Mannheim verpflegt und gingen nachmittags mit frischen Kräften zurück an die Arbeit.

Neben Fahrern des Ortsverbands Mannheim hatten auch Kameraden aus den Nachbarortsverbänden die Chance, hier ihre Kenntnisse zu erweitern. Unser Dank gilt dem Ausbilderteam um Marc Egolf aus Adelsheim und der Regionalstelle Mannheim für das Bereitstellen der zusätzlichen Stapler.



27.04.2019

Regionalbereichsübung Zugtrupp: Erkundung eines Bereitstellungsraumes

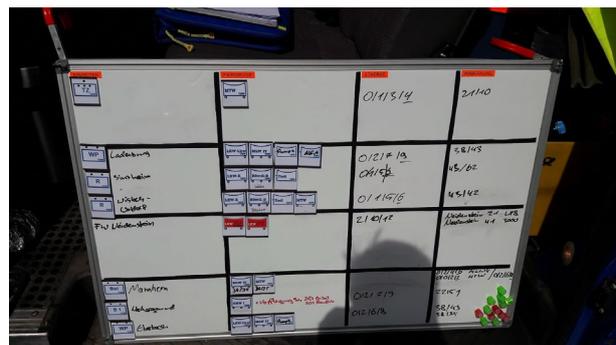
Am Samstag, den 27.04.2019, fand eine Übung des Regionalbereichs für den Zugtrupp statt. Es galt einen Bereitstellungsraum für anrückende Feuerwehkräfte zu erkunden und diesen anschließend einzurichten und zu betreiben.



Die Regionalbereichsübung wurde bei Sinsheim-Eschelbach durchgeführt. Mit von der Partie waren - neben dem Ortsverband (OV) Mannheim - die Ortsverbände Ladenburg, Heidelberg und Neckargmünd. Um kurz nach 8 Uhr erreichte den OV Mannheim ein Fax mit dem Einsatzauftrag die Multifunktionshalle in Sinsheim-Eschelbach anzufahren und dort

einen Bereitstellungsraum zu erkunden.

Bereits um 08:45 Uhr erreichte der Zugtrupp (ZTr) des OV Mannheim den Ort des Geschehens und hatte 20 Minuten später die Erkundung abgeschlossen. Im OV Sinsheim trafen die Kameraden dann auf die Helfer der anderen OVs. Alle Ergebnisse wurden mittels eines sogenannten Lagevortrags dem Stab dargestellt. Dabei wird der Stab über alle relevanten Daten der Lage informiert, so z.B. über das Wetter, die örtlichen Gegebenheiten, Versorgungs- und Entsorgungsmöglichkeiten, Gefahren usw.



Nachdem die Lage vermittelt worden war, folgte gegen 10:35 Uhr der zweite Einsatzauftrag: Einrichten und Betreiben eines BR (Bereitstellungsraum) auf den Parkplätzen der Rhein-Neckar Arena. Diese Übung lief dann bis ca. 14.30Uhr. Im Anschluss folgte eine Nachbesprechung der Zugführer, Zugtruppführer, Übungsbeobachter und der Übungsleitung. Ben Wenker, der Zugtruppführer des OV Mannheim, fasst die Übung wie folgt zusammen: "Wir haben für uns rausziehen können, dass die Arbeit von uns als Zugtrupp gut funktioniert hat und dass wir als Team sehr gut zusammenarbeiten." Ferner konnte der Zugtrupp-Laptop auf Herz und Nieren getestet werden. Dabei stellte sich heraus, dass ein Drucker für die Arbeit mit der Lagekarte ein sehr nützliches Werkzeug wäre. Ansonsten hat sich die Arbeit mit dem Laptop als sehr praktisch und zielführend erwiesen.

27.04.2019

Lernerfolgskontrolle der Grundausbildung

Wie fit sind die Helferanwälter des Ortsverbands?



Einige Wochen vor der Abschlussprüfung im Regionalbereich stellen sich die Helferanwälter des Ortsverbands Mannheim einer Lernerfolgskontrolle zum Stoff der Grundausbildung, um zu sehen, wo noch Lücken im Lernstoff sind.

Um den Anwältern dies zu ermöglichen, traf man sich um 08:00 Uhr morgens im Ortsverband und baute gemeinsam alle Gerätschaften und Materialien auf, die für die Grundausbildung relevant sind. So standen neben den Stichen und Bunden der Umgang mit Leitern, das Bedienen von Schere und Spreizer und Hebekissen ebenso auf dem Programm wie Holz- und Metallbearbeitung. Es wurde eine Beleuchtung mit Stromerzeuger aufgebaut und

die Tauchpumpe in den Einsatz gebracht. Auch die mehr theoretischen Kenntnisse zu den Frachtpapieren eines LKW und die Kennzeichnungen nach der Gefahrgutverordnung wurden abgefragt.

Die Funkausbildung hatten die Anwälter vor 14 Tagen beim Ortsverband Ladenburg bestanden, der Erste-Hilfe-Kurs ist auch besucht, die theoretischen Kenntnisse wurden am vergangenen Dienstag abgefragt - wenn jetzt noch die letzten kleinen Schwächen im Lernstoff beseitigt sind, steht dem erfolgreichen Absolvieren der Prüfung in drei Wochen beim Ortsverband Eberbach nichts mehr im Weg.



Danke an alle Kameradinnen und Kameraden, die als Prüfer oder Stationshelfer mitgewirkt haben, und den Helfern der Fachgruppe Logistik-Verpflegung für ein leckeres Mittagessen.

30.04.2019

Großübung des THW in Abrisshaus

Das Technische Hilfswerk hat in Mannheim bei einem zum Abriss freigegebenen Haus der MVV eine Großübung abgehalten. Impressionen des Einsatzes



Funken sprühen, dazu ein grell-kreisendes Geräusch. Aber es dauert nicht lange. Dann steht Geschichts-Student Christian Dudziak - Helm, Schutzbrille, dicke Lederschürze über der Einsatzkleidung - zufrieden auf. „Die ist offen“, sagt er knapp. Nach nur zwei schnellen Schnitten lässt sich eine schwere Metallplatte anheben. So hat er einen Notzugang geschaffen zu einem Gebäude am Anemonenweg in der Gartenstadt - Auftakt einer Großübung des Technischen Hilfswerks (THW).

Der Boden des Erdgeschosses ist teilweise abgesackt, eine unbekannte Zahl von Personen im Keller von Trümmerteilen begraben - so das Szenario. Tatsächlich handelt es sich um die frühere Hochspannungs-Schaltanlage Gartenstadt der MVV Energie AG. Die langen Reihen von Schaltschränken auf zwei Stockwerken wirken aus der Zeit gefallen, man sieht viele Spinnenweben. Die moderne Elektronik braucht viel weniger Platz. Daher ist das rund 1700 Quadratmeter große Areal verkauft worden. Der Projektentwickler Bonova wird hier Wohnungen und einen Laden errichten - hat vor dem Abbruch aber das THW eingeladen.

Funk als Problem

Dafür ist das THW „sehr dankbar“, wie Zugtruppführer Benjamin Wenker betont. „Als rein ehrenamtliche Organisation sind wir darauf angewiesen, solche Szenarien zu üben und den Helfern die Möglichkeit zu geben, das schwere Gerät auch mal in der Praxis einzusetzen“, sagt er. Eigentlich Chemielaborant in der Forschung der BASF, muss er jetzt schnelle Entscheidungen treffen, die Lage erkunden, Kräfte ordern.

Durch die von Christian Dudziak per Trennschleifer geschaffene Öffnung wird Sascha Zimmermann, an Gurten und per Seil gesichert, hinabgelassen. Er erkundet, wie es in dem -



vermeintlich - eingestürzten Gebäudeteil aussieht, wie viele Menschen in Gefahr und wie sie zu retten sind. Da taucht das erste Problem auf: der Digitalfunk. „Die Reichweite ist gut, aber in alten Gebäuden mit dicken Wänden kann es schwer werden“, erklärt Wenker. „Wir brauchen Repeater“, weist er an - sprich ein Koffergehäuse oder ein Helfer, die im Gebäude zur Verstärkung der Funksignale platziert werden.

Und er braucht noch viel mehr: Erste und zweite Bergungsgruppe, die Fachgruppen Räumen und Beleuchtung alarmiert Wenker nun nacheinander. Geführt wird von einem speziell ausgebauten Mannschaftstransportwagen aus. Auf Magnettafeln zeigen Magnet-Symbole und Lagekarte jedem, welche Kräfte nach und nach wo zum Einsatz kommen. Auch ein Laptop hilft - vom Helferverein aus Spendenmitteln, nicht aus Steuergeldern abgeschafft. „Aber wir sind im 21. Jahrhundert angekommen“, so David Burkhard, Fachhelfer im Zugtrupp.

Aber auch gelbe Ölkreide wird gebraucht - um auf dem Boden aufzuzeichnen, wo wer nun arbeiten, Material lagern soll. Denn wenn jetzt gleich viele Helfer mit schweren Fahrzeugen eintreffen, soll an solch einer Unglücksstelle nicht noch mehr Chaos ausbrechen, als es ohnehin gibt. 28 Männer und Frauen, alles Ehrenamtliche, mit sechs Fahrzeugen rollen nacheinander an.



Leuchtbalken gesetzt

Schnell wird überall gesägt, gebohrt, gehämmert, geschraubt. Das THW-Einsatzgerüstsystem, ein großes Sortiment an Stahlrohren, Verbindungsstücken, Hölzern und Ankern, hilft die - vermeintlich - einsturzgefährdete Decke zu stabilisieren. Auch ein dicker Holzverbau wird errichtet. „Beide Systeme sollen geübt werden“, erläutert Richard Mücke vom Ortsverbands-Stab.

Zuvor hilft das Kernbohrgerät, das etwa vier Mal so viel Leistung wie eine herkömmliche Bohrmaschine hat, zwölf Zentimeter dicke Löcher in die Wände und so erste Zugänge zu den „Verschütteten“ zu schaffen.

Aber weil die tatsächliche Rettung aus dem Gebäude sich hinzieht, weil das erst stabilisiert werden muss, und längst die Dämmerung einsetzt, rückt die Fachgruppe Beleuchtung an. Ihre Mitglieder postieren Strahler und sogenannte Powermoos, also blendfreie Leuchtbalken. Schließlich ist es mitten in der Nacht, als Benjamin Wenker das Einsatzende meldet: 23.30 Uhr. Dann gibt es für alle Ehrenamtlichen noch Wurstsalat. „Viele kamen schließlich direkt von der Arbeit“, betont er. Erst um 0.12 Uhr, nach der Nachbesprechung, ist offiziell Dienstende. (pwr)

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 02.05.2019

11.05.2019

Regionalbereichsübung für den Zugtrupp: Unwetterlage in Pirmasens

Am 11. Mai 2019 übten fünf Zugtrupps aus dem Regionalbereich Neustadt in Pirmasens den Ernstfall: Eine Unwetterlage im Stadtgebiet Pirmasens sorgt für viel Arbeit.

Um 9 Uhr morgens beginnt der Tag für den Zugtrupp des THW Ortsverbandes Mannheim und vier weiteren Zugtrupps mit einem Frühstück in der Unterkunft des THW Ortsverbandes Pirmasens. Anschließend folgt die Einweisung der Einheitsführer in die Lage. Ein Unwetter geht über Pirmasens nieder, es entstehen zahlreiche Einsatzstellen, die in drei Einsatzabschnitte aufgeteilt werden.

Der Zugtrupp aus Mannheim befindet sich im Einsatzabschnitt 2 und stellt dort eine Zug-Befehlsstelle (die Einsatzabschnittsleitung). Da heute nur drei Helfer aus Mannheim dabei sein können, wird der Zugtrupp von zwei Kollegen aus Pirmasens unterstützt. Das Einsatzgebiet des Zugtrupps (ZTr) ist das Industriegebiet Pirmasens. Dort wird dem ZTr zunächst eine Einsatzstelle zugewiesen: Ein eingestürztes Hochregallager in einem großen Baumarkt.



Die Ersterkundung durch angeforderte Kräfte ergibt einen verschütteten PKW, einen verschütteten LKW, sowie fünf verschüttete und verletzte Personen. Eine Verletzensammelstelle wird eingerichtet, weitere Kräfte des THW und des Rettungsdienstes (mehrere RTW, KTW, sowie LNA) und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst werden alarmiert und der Einsatzstelle zugewiesen.

Zwei weitere Einsatzstellen werden dem Zugtrupp zugewiesen: Wassereinbruch in der Werkstatt eines Betriebes, sowie ein abgedecktes Dach einer Bäckerei. Der Zugtrupp fordert weitere Kräfte des THW an, unter anderem zweimal die Bergungsgruppe, die Bergungsgruppe 2, den ESS-Trupp (Einsatzstellen-Sicherungssystem), EGS-System (Einsatzgerüst-

system), sowie ASH-System (Abstützsystem Holz) an und teilt sie den einzelnen Einsatzstellen zu.

Nach erster Erkundung durch eingetroffene Kräfte wird an der Einsatzstelle 2 (Wassereinbruch in dem Betrieb) ebenfalls ein umgestürztes Hochreallager mit einer verletzten Person, sowie eine großflächig abgedeckte Fassade festgestellt. Nach Rücksprache mit dem Betreiber des Betriebs, zwecks Gefährdung durch Elektroinstallationen in den überflutenden Räumen, kann die weitere Erkundung und Einsatzbewältigung fortgesetzt werden. Entsprechende Reaktionen und Maßnahmen des ZTr zur Bewältigung der neuen Lage werden getroffen (unter anderem Anforderung eines weiteren RTW). Da ein baldiges Ende des Einsatzes nicht in Sicht ist, wird ein Voralarm für die Log-V ausgelöst.

An der Einsatzstelle 3 (abgedecktes Dach) wird das Ausmaß des Schadens durch eingetroffene Kräfte (B2 + B1) festgestellt und entsprechende Baustoffe (Dachlatten und Planen) zum Verschließen des Dachs angefordert und beschafft. Es gibt eine kurze Übungspause mit Mittagessen, sowie kurzen Lagevorträgen der einzelnen Zugtrupps zur aktuellen Lage in den jeweiligen Einsatzgebieten. Anschließend wird die Übung fortgesetzt.



Eine weitere Einsatzstelle (Einsatzstelle 4) wird gemeldet: Durch das Unwetter sind Bäume auf ein Fitnessstudio gestürzt und haben eine Solaranlage stark beschädigt. Mittlerweile konnte die Einsatzstelle 1 (Einsturz Hochregallager im Bauhaus) erfolgreich abgeschlossen werden. Alle Verletzten befinden sich auf dem Weg ins Krankenhaus. Der Verletzten sammelplatz wird zurückgebaut. Die nun frei gewordenen Kräfte von der Einsatzstelle 1 werden als Folgeauftrag zu dem nun neuen Einsatzort (Bäume auf Haus) geschickt und beginnen dort mit der Erkundung.

Rücksprache mit dem Netzbetreiber des Fitnessstudios zwecks der beschädigten Solaranlage und einer eventuellen Gefährdung der sich im Einsatz befindenden Kräfte wird getroffen. Der ESS-Trupp verlegt zur Einsatzstelle 2 (Wassereinbruch in Betrieb), da dortige Kräfte ihn angefordert haben. Die Übung endet an dieser Stelle, da es bereits 15:00 Uhr ist. Es folgt eine detaillierte Nachbesprechung, sowie eine Feedbackrunde aller teilnehmenden Zugtrupps gemeinsam mit der Übungsleitung. Ein langer und anstrengender Einsatz geht zu Ende. Zum Glück war es nur eine Übung.

18.05.2019

Abschlussprüfung der Grundausbildung im Regionalbereich Mannheim

20 neue Helferinnen und Helfer im Regionalbereich Mannheim



Insgesamt 20 Helferinnen und Helfer legten am heutigen Samstag bei schönem Wetter in Eberbach die Abschlussprüfung ihrer Grundausbildung erfolgreich ab. Es nahmen Helferinnen und Helfer aus allen zehn Ortsverbänden des RB teil, darunter drei Mannheimer - zwei Frauen und ein Mann. Die steigende Frauenquote im THW spiegelte sich allgemein ziemlich deutlich wieder - insgesamt waren 25 % der Absolventen Frauen.

Zuerst wurden die theoretischen Kenntnisse geprüft, es mussten 40 Fragen zu den verschiedenen Aufgabengebieten des THW richtig beantwortet werden. Dann ging es in die Praxis - an sechs Stationen wurde ein breit gefächertes Kanon von Aufgaben abgefragt. Die Themen

reichten vom Umgang mit Schere und Spreizer, über das Zusammenstecken, Aufstellen und Besteigen einer Steckleiter, das Arbeiten mit einer Tauchpumpe, dem Gesteinsbohrhammer, der Säbel- und Bügelsäge bis hin zu einigen Knoten. Auch die Frachtpapiere eines LKW mit Gefahrgut mussten erklärt werden und eine Lagemeldung an den richtigen Ansprechpartner korrekt abgegeben werden. Der Aufbau einer Beleuchtung mit Stromerzeuger gehörte auch zu den auszuführenden Arbeiten. Alle Stationen wurden mehrfach aufgebaut, um einen raschen Ablauf ohne große Pausen für alle Prüflinge zu gewährleisten.

Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen, das die OV-Küche von Eberbach zubereitet hatte, ging es mit frischer Kraft an die letzten Stationen, eh um 14:15 Uhr schon das Ergebnis verkündet werden konnte. Von den erfolgreichen Absolventen haben fünf mit 100 % im Gesamtergebnis bestanden, d.h. es wurden keine Fehler in Theorie oder Praxis gemacht.

Herzlich willkommen allen frisch gebackenen Helfern in ihren Ortsverbänden, kommt immer heil von euren Ausbildungen, Übungen und Einsätzen nach Hause.



01.06.2019

Krafffahrerausbildung XXL für CE Fahrer

LKW-Fahrer aus dem ganzen Regionalbereich Mannheim trainieren in Hardheim auf dem Truppenübungsplatz



Knapp 30 THW-Fahrzeuge trafen sich zur Krafffahrerausbildung auf dem Truppenübungsplatz in Hardheim - mit dabei auch fast der komplette LKW-Fuhrpark des Ortsverbands Mannheim: GWK, MZKW, LKW-Kipper, MLW 4 und LKW LBW, jeweils mit zwei Krafffahrern besetzt.

Um 06:00 Uhr morgens ging es im geschlossenen Verband zum

Meldekopf der Krafffahrerausbildung in Hardheim. Dort wurden aus dem angereisten Fahrzeugpool verschiedene Gruppen gebildet, die sich mit den unterschiedlichsten Themen nach und nach beschäftigten. Themen waren unter anderem die Ladungssicherung und der Transport von Gefahrgut, auch das Verladen des eigenen LKW auf den bereitstehenden Tieflader wurde geübt. Das Rangieren eines Drehschemel-Anhängers war ebenso Teil der Ausbildung - hier konnte auf dem weiträumigen Gelände geübt werden, ohne sich gegenseitig zu stören.



Die Fahrten im Gelände waren sicher für die meisten ein besonderes Highlight - wie fahre ich eine starke Steigung an - welche Unterstützung durch die Sperren des Fahrzeugs muss ich dabei nutzen. Wie gehe ich eine unebene Strecke an und wie verhält sich der LKW auf unterschiedlich griffigem Boden innerhalb einer Achse.

Am Ende waren sich alle einig, viel über den eigenen LKW und dessen Fahrverhalten gelernt zu haben. Herzlichen Dank an den Ortsverband Adelsheim für die Vorbereitung der Ausbildung sowie an die Regionalstelle Mannheim für die Unterstützung.

13.09.2019

Standortverlagerte Ausbildung in Achern vom 13. bis 15. September 2019

Alle Fachgruppen des Ortsverbands Mannheim beteiligt



Am Freitagabend fuhr der Ortsverband Mannheim im geschlossenen Verband auf das Übungsgelände in Achern zur diesjährigen standortverlagerten Ausbildung. Dort wurde zuerst ein Camp mit den drei Zelten zur Übernachtung und die Verpflegungsstelle eingerichtet, sowie die sanitären Anlagen in Betrieb genommen. Danach klang der Abend am Lagerfeuer mit Gegrilltem und selber gemachten Salaten aus.

Gestärkt von einem großzügigen Frühstück ging es dann an die Ausbildung. Der Zugtrupp übte verschiedene Einsatzlagen im Planspiel, unterbrochen von diversen Einspielungen, wenn z.B. der Landrat der betroffenen Gemeinde am MTW auftauchte und sich sehr dringlich nach der Einsatzlage und der damit verbundenen Gefahr für seine Bevölkerung erkundigte. Hier durfte die Lageführung nicht ruhen und der



"Störenfried" musste kompetent und entschieden abgewiesen werden.



Für die Bergungsgruppe und die Fachgruppen Schwere Bergung, Räumen und Notfallversorgung hieß der Schwerpunkt der Ausbildung an diesem Wochenende Auf- und Abgleisen von Eisenbahnwaggons. Hierzu werden die Waggons mit den Stempeln der Hydropressen soweit angehoben und entsprechend unterbaut, dass eine Konstruktion von zwei Kanthölzern und Schwerlastrollen an tragender Stelle als

„Rollbahn“ angebracht werden kann. Auf dieser Rollenkonstruktion wird dann der Waggon mittels Greifzügen hin und her bewegt und außerhalb im Gleisbett bzw. zurück auf den Schienen wieder abgelassen. Die Helfer der Grundausbildung vertieften ihre Kenntnisse in Personenrettung und übten Leiterhebel und schiefe Ebene.

Auch der zweite Abend klang am Lagerfeuer aus. Zuvor gab es gegrillte Burger und die Helfer der GA durften ihre erworbenen Kenntnisse zum Aufbau einer einfachen Beleuchtungsstrecke zum ersten Mal in vollkommen dunklem Gelände unter Beweis stellen.

Am Sonntagmorgen wurde nach dem Frühstück die komplette Ausstattung wieder auf die Fahrzeuge verladen und das Gelände verlassen. Nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft verabschiedete man sich am frühen Nachmittag voneinander um den Restsonntag noch mit der Familie zu genießen.



26.10.2019

Abschlussprüfung der Grundausbildung im Regionalbereich Mannheim findet im Rettungszentrum statt

Drei Mannheimer Helferanwälter schließen ihre Grundausbildung erfolgreich ab

Zusammen mit Kameraden aus den Ortsverbänden Adelsheim, Heidelberg, Ladenburg, Rastatt und Wiesloch-Walldorf schlossen drei Helferanwälter aus Mannheim ihre Abschlussprüfung erfolgreich ab.



Zuerst mussten im Theorieteil vierzig Fragen zu den unterschiedlichen Lernabschnitten der Grundausbildung beantwortet werden, dann ging es - gestärkt von einem ausgiebigen Frühstück an die Praxis. Neben Stichen und Bunden wurde der Einsatz einer Tauchpumpe am Stromerzeuger, der Umgang mit dem Motortrennschleifer und das Aufstellen und Sichern einer Leiter geprüft. Weitere Stationen waren der Mehrzweckzug und der Aufbau und

das Bedienen von hydraulischer Schere und Spreizer. Alle Anwärter konnten das Gelernte gut umsetzen.

Zur Mittagszeit tischte die Fachgruppe Logistik-Verpflegung des Ortsverbands Mannheim auf. Es gab ein herbstliches Menu aus Kürbissuppe, Schaschlik mit Bratkartoffeln und einen Apfelcrumble. Die vegetarische Variante, die auch von vielen Nicht-Vegetariern probiert wurde, bestand aus einem Harissa-Blumenkohl mit Couscous und Jogurt-Dip. Die Prüfung war zu diesem Zeitpunkt schon weitestgehend abgeschlossen, die restlichen Anwärter absolvierten ihre Stationen dann nach dem Essen.



Gegen 14:30 Uhr konnten zehn neue Helferinnen und Helfer ihre Zeit als Anwärter als abgeschlossen betrachten - außerdem gibt es eine neue Helferin mit

angepasster Grundausbildung, sie legte eine theoretische Prüfung ab und wird zukünftig im rein administrativen Bereich ihren OV verstärken.

Der Ortsverband Mannheim ist stolz auf seine drei neuen Helfer, von denen zwei aus der eigenen Jugendgruppe stammen. Dass ein Mannheimer zudem die Prüfung absolut fehlerfrei abgelegt hat, spricht für die gute Arbeit der beteiligten Ausbilder. Die drei Neuen werden die Fachgruppen und den Zugtrupp des Ortsverbands verstärken und sich in diesen Einheiten jetzt ihrer Weiterbildung widmen.



19.12.2019

Motorsägenausbildung im Rettungszentrum und im Wald bei Bellheim

Sieben Helferinnen und Helfer bilden sich im Aufbaumodul "Baumfällung und Aufarbeitung" weiter

Am 19. Und 21.12.2019 absolvierten sieben Helferinnen und Helfer des OV Mannheim das zweite Modul der Kettensägenausbildung im THW. Dieses setzte sich aus einem Theorie- und einem Praxisteil zusammen und beinhaltete das Fällen und Entasten von Bäumen.

Im Theorieteil, der im OV Mannheim stattfand, wurden die Voraussetzungen für das sichere Arbeiten mit Motorkettensägen vom Ausbilderteam vorgestellt. Neben der Wiederholung der Rettungskette Forst wurde auch die persönliche Schutzausstattung (PSA) überprüft. Des Weiteren wurden die Sicherheitsmaßnahmen und die technische Kontrolle des Geräts vor Aufnahme der Tätigkeit vorgestellt. Hierzu zählt sowohl die Beurteilung und Einschätzung des Arbeitsumfeldes als auch die Rückweiche, ein Rückzugsweg entgegen der



Fällrichtung, welche anschaulich dargestellt wurden. Auch die sogenannte Baumansprache, die zur Beurteilung und Einschätzung des zu fallenden Baumes unerlässlich ist, wurde ausführlich behandelt. Außerdem wurden verschiedene Begriffe wie das Anlegen des Fallkerb, die Bruchleiste und die Bruchstufe vorgestellt und gemeinsam besprochen.

Zuletzt lernten die Teilnehmer verschiedene erforderliche Schnitttechniken kennen, die bei sogenannten Vor-, Seit- und Rückhängern angewendet werden.

Der Praxisteil folgte am darauffolgenden Samstag im Wald bei Bellheim. Nachdem vor Ort das Übungswaldstück ordnungsgemäß abgesperrt wurde, zeigte einer der Ausbilder allen Teilnehmern exemplarisch das Fällen eines sogenannten Vorhängers. Dies sind Bäume, die zur beabsichtigten Fällrichtung einen starken Überhang aufweisen. Angefangen bei der Festlegung der Rückweichen, über die Baumansprache bis hin zur Begutachtung des Schnittbildes nach der Fällung konnten die Teilnehmer die ordnungsgemäße Vorgehensweise verfolgen.



Danach durften die Teilnehmer in zwei Gruppen das zuvor theoretisch Erlernte selbst in die Praxis umsetzen. Angefangen bei der technischen Kontrolle der Sägen und dem korrekten Anlegen der Schutzausstattung bis hin zur praktischen Ausführung wurden die Helferinnen und Helfer von den Ausbildern fachkundig angeleitet. Schritt für Schritt übte jeder Teilnehmer das Sägen des Fallkerbs und die Wiederholung von Stechschnitten an Übungsstämmen bis hin zum Fällen der hierfür freigegebenen Bäume. Obwohl die Übung nacheinander erfolgte, lernten die Teilnehmer auch ohne Motorkettensäge in der Hand im Laufe des ganzen Tages mit jedem Baum dazu. Am Ende des Tages freuten sich die Teilnehmer schließlich über den erfolgreich bestanden Kurs.

Der Ortsverband Mannheim bedankt sich bei den Ausbildern für zwei lehr- und ereignisreiche Tage und die interessant aufbereitete Ausbildung.

21.12.2019

Fahrsicherheitstraining - Grenzerfahrung mit MTWs

Am 21.12.2019 nahmen zwei Helfer des THW Ortsverbandes Mannheim am Fahrsicherheitstraining auf dem Sicherheitsgelände des ADAC Heidelberg teil.



Fahrer des Technischen Hilfswerks müssen im Einsatzfall ihr Fahrzeug auch in extremen Situationen sicher beherrschen. Daher finden immer wieder Fahrsicherheitstrainings statt, um den Umgang mit dem Fahrzeug zu üben und besondere Situationen in einer kontrollierten

Umgebung ausprobieren zu können. Aus den OV's Heidelberg, Eberbach, Adelsheim, Sinsheim und Mannheim nahmen je zwei Helfern teil.

Am Samstag-Morgen um 9 Uhr begann im ADAC Sicherheitscenter Heidelberg der Tag mit der Vorstellung der Teilnehmer und Theorieunterricht. Eine Stunde später ging es dann an die praktischen Fahrübungen. Beim Slalomfahren um Hütchen - vorwärts wie auch rückwärts - werden erste Erfahrungen im Grenzbereich gesammelt. Die praktischen Einheiten wurden immer wieder mit theoretischen Hinweisen angereichert - beispielsweise die richtige Einstellung des Sitzes, der Nackenstütze und des Gurtes.

Spannend sind die praktischen Gefahrenbremsungen bei 50km/h: bei Trockenheit steht der MTW nach 12m, bei glattem Untergrund 55m.

Die Wirkung des ESP wird bei unterschiedlichen Untergründen oder bei schnellen Kreisbahnfahrten wortwörtlich erfahren. Eine Wasserwand simuliert ein Hindernis und die Teilnehmer mussten selbständig abschätzen, wann sie eine Gefahrenbremsung einleiten müssen, um rechtzeitig davor stehen zu bleiben. Einige Versuche später klappt das gut.

Auch die Wirkung von ABS wird praktisch geübt. Am Ende ist die Erkenntnis: das Fahrzeug bleibt länger stabil als erwartet und die technischen Hilfssysteme machen ihren Job. Wichtig bei allem ist immer der ausreichend große Sicherheitsabstand zum Vordermann. Gerade bei schwierigem Untergrund wird der Bremsweg schnell deutlich länger, als erwartet. Um 17 Uhr gingen die Teilnehmer wieder auseinander.

08.02.2020

Grundlagen der Ersten Hilfe gelernt

Helferanwärterinnen und -anwärter machen EH-Kurs zusammen mit Junghelferinnen und Junghelfern



Erste Hilfe leisten kann jeder - und jeder THW'ler und jede THW'lerin muss sie beherrschen. Daher bot es sich an, einen Grundkurs in Erster Hilfe mit den Anwärtnerinnen und Anwärtern der Grundausbildung und den Junghelferinnen und Junghelfern gemeinsam zu veranstalten.

Da sich die Ausbilderin zudem noch gut mit der realistischen Unfalldarstellung (RUD) auskannte, wurden teilweise lebensgroße Wunden geschminkt und diese dann verbunden. Es floss ein wenig Kunstblut - aber vor diesem muss man genauso wenig Angst haben wie vor echtem. Jegliche Art von Verbänden wurde geübt - ebenso stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Nach neun Unterrichtseinheiten waren bei den "Großen" die verblassten Kenntnisse aus der EH Ausbildung vom Führerschein wiederaufgefrischt. Die Jüngeren waren sich einig, dass man zukünftig auch bei Unfällen auf dem Schulhof engagiert werden helfen können.

In vier Wochen folgt der Weiterbildungskurs in erster Hilfe für diejenigen, die im letzten Jahr den Grundkurs besucht hatten.



08.03.2020

Bereichsausbildung Kraftfahrwesen Teil 1

Acht neue Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer für MTW im Ortsverband Mannheim

24 Stunden dauert die Bereichsausbildung Kraftfahrwesen Teil 1 im THW für alle Helferinnen und Helfer, die einen Führerschein Klasse B oder BE haben. In dieser Zeit werden die rechtlichen Grundlagen behandelt und hier wird vor allem auf die Sonderregelungen zum Führen von Fahrzeugen mit Sondersignalanlage und die rechtlichen Grundlagen der Verbandsfahrt Wert gelegt. Die Verwaltungsvorschriften um Fahrtenbuch, Tankkarte und sämtliche Formblätter des THW im Hinblick auf das Fahren von Dienstfahrzeugen werden erklärt. Anschließend erfolgt ein Einblick in die Fahrzeugtechnik. Hierzu gehört das Überprüfen der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs ebenso wie die Materialerhaltungsstufe OV - einfache Wartungs- und Pflegearbeiten am KFZ.



Bei den praktischen Aufgaben wird das Rangieren mit und ohne Anhänger geübt ebenso wie Gefahrbremungen mit den MTW, die doch schwerer sind als ein Mittelklasse PKW. Es wird auch im Slalom um Pylonen und durch künstliche Engstellen gefahren, um ein Gefühl für die Ausmaße der Fahrzeuge zu bekommen. Das Verhalten bei Unfällen wird ebenso wie das Überbrücken der Batterie besprochen. Auch die Ladungssicherung und der Umgang mit dem Gefahrgut ist Thema im theoretischen Teil der Ausbildung. Zu all diesen Themen gibt es am Ende eine kurze Lernerfolgskontrolle, die alle mehr oder weniger gut bestanden haben.



Einen sehr interessanten Teil der Ausbildung bringt die Abschlussfahrt mit sich. Neben dem Fahren im geschlossenen Verband wird hier auch das sichere Führen eines Fahrzeugs unter verschiedenen Straßen- und Witterungsbedingungen praktisch geübt. Die Fahrstrecke beinhaltet von der Autobahn über (kurvige) Landstraßen bis hin zu Feld- und Waldwegen alle Gegebenheiten, die man sich hier in der Region

vorstellen kann. Bei einem schönen spätwinterlichen Tag war es durch die Regenfälle der vergangenen Tage auf einem Teil der Strecke vorgegeben, die Gleitschutzketten auf die Antriebsräder aufzuziehen, um die Fahrsicherheit auf den rutschigen Waldweg zu gewährleisten.

Der Ortsverband besitzt nach Abschluss der Ausbildung nun acht neue Kraftfahrer. Wir wünschen allzeit gute, unfallfreie Fahrt!



20.06.2020

Vermisstensuche im Dossenwald: Eine Übung und eine echte Suche

Am ersten Samstagdienst in Zeiten von COVID-19 führen die Bergungsgruppen eine Übung durch. In einem Waldgebiet werden zwei Personen vermisst. Später nimmt die Übung eine Wendung in einen echten Sucheinsatz...



Am 20.06.2020, einem Samstag, findet der erste richtige Samstagdienst des THW Ortsverbandes Mannheim statt - seit dem Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie. Um die Gefahr von Infektionen möglichst gering zu halten, wurde nur ein Teil der Fachgruppen zum Dienst einbestellt. Vor Ort gelten nach wie vor die Hygiene-Regeln und die Helfer*innen tragen Masken, halten Abstand und desinfizieren sich die Hände. Nach dem gemeinsamen

Frühstück, zu dem zwei neue Helfer*innen aus der Pfalz begrüßt werden konnten, folgt die gemeinsame Aufstellung auf dem Hof.

Die Bergungsgruppen besetzen nach kurzer Einweisung die Fahrzeuge. Sie wissen noch nicht, was auf sie zu kommt. Der stellvertretende Gruppenführer Nik Seel hatte als Übungsszenario eine Erkundungsfahrt des Dossenwaldes vorgestellt. Die Helfer*innen wissen nicht, dass es anders kommen soll. Kurz vor 9 Uhr starten die zehn Helfer*innen verteilt auf drei Fahrzeuge. Nach wenigen Minuten Fahrt erreichen die Fahrzeuge einen Parkplatz, an dem ein Zivilist winkend auf sich aufmerksam macht.

Der Zivilist berichtet aufgeregt, dass zwei seiner Freunde seit zwei Stunden im Wald verschwunden sind und auch telefonisch nicht erreichbar sind. Die Helfer*innen bilden drei Gruppen und suchen das vermutliche Aufenthaltsgebiet der vermissten Personen ab.





Das Gelände ist unwegsam, Gestrüpp verhindert ein schnelles Voran-kommen. Aber nach rund 20 Minuten werden die beiden vermissten Personen gefunden - es handelt sich um zwei Puppen. Die Helfer kümmern sich um die verletzten Puppen und rufen Verstärkung. Mittels Trage und Schleifkorb werden die beiden Puppen gerettet.

Während der Rettung findet ein anderer Helfer eine Handtasche mit Geldbeutel und einem Tablet-Computer. Nach kurzer Rücksprache mit dem Zugführer wird beschlossen, dass die Umgebung um den Fundort der Handtasche abgesucht wird. Es soll geprüft werden, ob weitere persönliche Gegenstände gefunden werden können.

Anschließend fährt ein Teil der Mann- und Frauschaft zur Polizei in Schwetzingen und gibt die Handtasche ab.

Kurz nach 10:30 Uhr sind alle Fahrzeuge zurück im Rettungszentrum. Übungsende.



03.08.2020

Der THW Ortsverband Mannheim richtet Schullehrgang „Grundlagen Führung“ aus

Räumlichkeiten, Verpflegung und eine herzliche Aufnahme bietet der Ortsverband Mannheim seinen Gästen: Im Rahmen der Ausrichtung eines Lehrgangs können wir unseren Kamerad*innen helfen.



Im OV Mannheim findet aktuell der Lehrgang FÜUF 26 Grundlagen Führung für Helfer/-innen aus dem LVBW statt. Hier werden Helfer/-innen, die für die Ausübung einer StAN-Funktion als Unterführer/-innen (TrFü oder GrFü) vorgesehen sind, durch Dozenten der Ausbildungszentren geschult. Es werden unter anderem

Kenntnisse im Bevölkerungsschutz, der Dokumentation des Einsatzes, des Einsatzauftrages, der Einsatznachsorge, der Erkundung, der Lagebeurteilung und der Menschenführung vermittelt. Weitere Themen sind die rechtlichen Grundlagen für Sonder- und Wegerechte, die taktischen Zeichen und der immer wichtiger werdende Komplex Sicherheit und Gesundheitsschutz.

Der OV Mannheim präsentiert sich und den Regionalbereich Mannheim als Ausrichter von der allerbesten Seite. Neben der Vorbereitung des Unterrichtsraumes sowie der Verpflegungsbereitstellung stellte vor allem die Umsetzung des Hygienekonzeptes den OV vor besondere Herausforderungen.

Gerade die kurzfristige Übernahme der Ausrichtung nötigt allen Beteiligten den allerhöchsten Respekt ab. Zitat des Lehrgangleiters: „Perfekt organisiert, es bleibt kein Wunsch offen!“ Vielen Dank dafür und den Lehrgangsteilnehmern viel Erfolg bei der gerade stattfindenden Prüfung.



Dieser Artikel wurde von der THW Regionalstelle Mannheim geschrieben und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

08.08.2020

Ein Samstagsdienst mit großer Überraschung

Am 8. August 2020 fand im Ortsverband Mannheim des Technisches Hilfswerks der erste gemeinsame große Dienst während der Corona-Pandemie statt. Davor wurde der Samstagsdienst auf zwei Samstage aufgeteilt. Am Ende erwartete die Helfer*innen eine große Überraschung.



Der erste gemeinsame Dienst in der Corona-Krise. Der OV ist gut gefüllt mit Helferinnen und Helfern. Nach dem gemeinsamen Frühstück beginnt die theoretische Ausbildung zum Thema Abstützen und Aussteifen der Bergung. Es nehmen auch Helfer*innen aus anderen Fachgruppen teil. Nach der Theorie folgt die Praxis und so werden verschiedene Möglichkeiten abzustützen und auszusteifen ausprobiert.

Nach dem offiziellen Dienstende folgte dann die Überraschung: Der Zugführer und der Schirrmeister haben in einer Nacht-

und Nebelaktion den neuen Zugtrupp MTW aus Ilmenau abgeholt. Als diese Information zu den noch wenigen vor Ort befindlichen Kamerad*innen dringt, gibt es kein Halten mehr. Das neue Fahrzeug wird genau untersucht, angeschaut, fotografiert und die Information im OV verteilt.



Der neue MTW ist knapp 6m lang, 2,8m hoch, 2,3m breit und hat 142 PS. Anstelle von sechs Sitzmöglichkeiten im hinteren Bereich verfügt das Fahrzeug über vier Sessel. Der versenkbare Tisch ist dafür deutlich größer ausgefallen und bietet nun die Möglichkeit, Lagekarten und Informationen unter einem transparenten Plexiglas einzuschieben.

27.08.2020

Auch im Wasser eine gute Figur: Einsatztraining im Freibad

Sommer, Sonne, Hitzewelle. Was liegt da näher, als mit den Kameradinnen und Kameraden ins Wasser zu hüpfen. Nur machen wir das beim THW etwas anders. Statt in Badehose und Bikini wassern wir im Multifunktionsanzug, Helm und mit Schwimmweste.

Ein nicht mehr ganz so heißer Donnerstag im August. Nach der Arbeit treffen sich acht Helferinnen und Helfer des THW Ortsverbandes (OV) Mannheim am Rettungszentrum und beladen zwei Mannschaftstransportwagen (MTW). Badesachen, Einsatzanzug (MFA), Helm und Schwimmwesten aufladen und schon geht es im dichten Feierabendverkehr auf die andere Rheinseite. Wachenheim bei Bad Dürkheim ist unser Ziel. Dort erwarten uns Kamerad*innen von der DLRG Ortsgruppe Bad Dürkheim-Wachenheim. Melissa Schneider, Wettkampftrainerin und DLRG-Mitglied seit 2000 und Ralf Johannsen, Beisitzer, Trainer und seit über 35 Jahren Mitglied im DLRG begrüßen uns herzlich und nach dem obligatorischen Gruppenfoto dürfen wir das eigentlich bereits geschlossene Freibad betreten.



Nach dem Umziehen zeigen uns die Schwimmprofis zuerst sogenannte Befreiungsgriffe. Eine große Gefahr bei der Rettung in Wassernot geratener Schwimmer*innen ist das panikartige Umklammern des Retters durch den in Not geratenen Schwimmer. Hier muss sich der oder die Rettende zuerst aus der Umklammerung befreien, um dann in kontrollierter Art und Weise die Rettung durchführen zu können.

Gar nicht so einfach, wie sehr anschaulich Bennet und Ralf Johannsen, Sohn und Vater, zeigen. Bennet umklammert seinen Vater, der sich gezielt aber nur unter Anstrengung befreien kann.

Nach dem Trockentraining dürfen die Helfer*innen nun endlich ins Wasser. Es werden die eben gelernten Befreiungsgriffe im Wasser geübt und zwei Übungspuppen, eine relativ leichte und ein echt schwerer Brocken, gerettet. Dabei kommen die Helfer*innen teilweise recht schnell an ihre Grenzen. Eindrucksvoll schildert Melissa vom DLRG die Anforderungen an einen Rettungsschwimmer. Diese scheinen jetzt noch viel unmöglicher zu erreichen, als man sich vorher vorgestellt hat. Unter anderem müssen Rettungsschwimmer 25m Streckentauchen, innerhalb von 12 Minuten 300m in Kleidung schwimmen. Bei der

kombinierten Übung gilt es - neben dem Tieftauchen auf 2-3 Meter und das Heraufholen eines 5kg Rings - auch eine bekleidete Person im Wasser zu transportieren und an Land zu bringen.

Wir geben uns erstmal mit kleineren Zielen zufrieden und sind am Ende des Schwimmtrainings gut angestrengt. Nun folgt der zweite, sehr spannende Teil. Wir wollen die selbstaufblasenden Schwimmwesten des THW testen und kennenlernen. Und zwar in (fast) voller Montur. Der komplette Multifunktionseinsatzanzug (MEA) wird angezogen. Nur die Schuhe lassen wir auf sehr deutliches Anraten der DLRG-Kamerad*innen aus. Hier gilt ganz klar: vor der Rettung Schuhe aus!



Der Gruppenführer der Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr N), Alexander Hefner, darf als erstes testen. Nach kurzer Einweisung überkreuzt er die Arme vor der Brust und springt vom Beckenrand in das erfrischende Wasser. Nur für Augenblicke ist er unter Wasser, dann treibt ihn die verbliebene Luft im Anzug an die Oberfläche. Und in diesem Moment füllt sich mit lautem Zischen die Schwimmweste vollautomatisch. Dieser Vorgang dauert nicht mal drei Sekunden und schon schwimmt Alexander auf dem Wasser. Die Schwimmwesten sind so konstruiert, dass sie den Träger automatisch auf den Rücken dreht und den Nacken stützt. Ein Ertrinken - auch in Ohnmacht - ist nicht möglich. Ausgestattet sind die Westen mit einer Signalpfeife und einem

Blinklicht, um eine Ortung bei Dunkelheit zu ermöglichen.

Nachdem alle Helfer*innen des THW eine Wasserung mit Schwimmweste erleben konnten, packen wir zusammen und machen uns bereit für die Heimfahrt. Als kleines Dankeschön bekommt Melissa, stellvertretend für die anwesenden DLRG-Kamerad*innen, eine kleine Aufmerksamkeit. Wir bedanken uns und mit strahlenden und angestrengten Gesichtern fahren wir zurück zum Rettungszentrum. In der



Nachbesprechung gilt Matthias Weiser, Helfer der FGr N, unser Dank für die Organisation dieser Übung. Gegen 22 Uhr verlassen die letzten Helfer*innen des OV Mannheim das Rettungszentrum und fahren nach Hause.

Es zeigte sich, wie wichtig es ist, neue Rettungsmittel zu testen und den Umgang damit zu üben. Die Zusammenarbeit mit dem DLRG klappt wunderbar, es fand ein reger Austausch statt. Der sogenannte Schulterschluss zwischen den Rettungsorganisationen funktioniert auf kleiner Ebene ganz hervorragend. Wir bedanken uns bei Melissa Schneider, Selina Galante, Ralf und Bennet Johannsen von der DLRG Ortsgruppe Bad Dürkheim-Wachenheim für die sehr freundliche Aufnahme und das spannende und lehrreiche Programm. Es hat uns allen sichtlich Spaß gemacht.

Hier noch eine paar Informationen zum DLRG:

Mitglied in den jeweiligen eingetragenen Vereinen kann man ab der Geburt werden. Man kann, muss aber nicht Rettungsschwimmer werden. Folgende Möglichkeiten bieten sich beispielsweise in der Ortsgruppe (OG) Bad Dürkheim-Wachenheim:

- Schwimm- & Rettungsschwimmausbildung (Vom Nichtschwimmer zum Schwimmer)
- Wasserrettungsdienst (andere Ortsgruppen haben beispielsweise Taucher, Strömungsretter oder Sanitätsdienst)
- Freiwilliger Wasserrettungsdienst an den Küsten Deutschlands im Sommer
- Teilnahme an Rettungswettkämpfen



05.09.2020

Üben in Zeiten von Corona

Fünf Zugtrupps und eine Fachgruppe FK üben virtuell

Die Corona Epidemie hat in unserem Alltag fast alles verändert. So auch die Art und Weise wie Übungen und Ausbildungen im Technische Hilfswerk (THW) durchführen werden. Trotzdem ist das Üben gerade in diesen Zeiten wichtig, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Am Samstag den 5. September fand daher eine etwas ungewöhnliche Übung statt, die für die Zugtrupps mehrerer Ortsverbände und die Fachgruppe Führung und Kommunikation (FK) aus Landau gedacht war.

Die THW Helfer Christian Amschler aus dem Ortsverband (OV) Pirmasens und Andreas Garrecht aus dem OV Speyer haben sich Gedanken gemacht und eine Führungsübung für den Regionalstellenbereich Neustadt a.d.W. erarbeitet. Die angenommene Lage war eine Bombenentschärfung in Pirmasens, bei der die Bombe detonierte und mehrere Brände und schwere Schäden an den umliegenden Gebäuden verursacht hat. Die Zugtrupps aus den Ortsverbänden Neustadt, Pirmasens, Speyer, Zweibrücken und Mannheim (als Gäste aus dem Regionalstellenbereich Mannheim) sowie die Fachgruppe FK aus Landau als übergeordnete Einsatzleitung mussten diese Einsatzlage bewältigen.



Der Zugtrupp ist die Führungseinheit der Technischen Züge, die es in jedem OV mindestens einmal gibt. Die Fachgruppe FK ist eine übergeordnete Einheit, die bei großen Einsatzlagen die Einsatzleitung unterstützen und mehrere Einsatzabschnitte (geführt z.B. durch einen Zugtrupp) koordinieren und führen kann.

Jedes Jahr treffen sich die Zugtrupps und die Fachgruppe FK der Regionalstelle Neustadt ein bis zweimal für eine solche Übung. Bedingt durch die Infektionsgefahr ist dies zurzeit nur virtuell möglich. Deshalb blieben die Einheiten in ihren Heimat-Ortsverbänden und bauten dort ihre Führungsstellen auf. Die Vor- und Nachbesprechung fand online im Videochat



statt, um die Übung zu besprechen. Die Übung selbst wurde dann per Funk durchgeführt. In Speyer und Pirmasens saßen Helfer, die in über verschiedene Funkrufgruppen Meldungen für die Zugtrups und die FK einspielten. Jede Führungseinheit musste die Lage, die sich durch diese Meldungen entwickelte dokumentieren und Anweisungen an die virtuell unterstellten Kräfte weitergeben.

Nach rund sieben Stunden Übung zogen alle Beteiligten ein positives Fazit. Auch wenn die Umstände ungewöhnlich waren und es hier und da kleine Probleme mit der Technik gab, wurde das Übungsziel erreicht und alle konnten ihre Kenntnisse vertiefen. Die nächste Übung für 2021 ist schon in Planung. Dann hoffentlich

wieder mit allen zusammen in einem Ortsverband und mit persönlichem Kontakt.

Unser herzlicher Dank gilt den OV Speyer und Pirmasens für die Vorbereitung und an die Regionalstelle Neustadt für die Einladung zur Übung. Der Ortsverband Mannheim freut sich auf 2021.

12.09.2020

Üben in Zeiten von Corona - Teil 2

Getrennte Dienste der Fachgruppen an aufeinanderfolgenden Samstagen



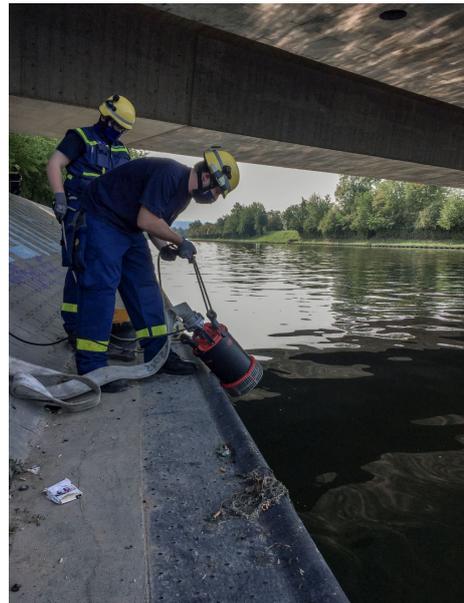
Der monatliche OV-Dienst wird auf Grund der mittleren pandemischen Gefährdungslage vorerst bis Ende 2020 an zwei unterschiedlichen Samstagen durchgeführt. Daher übten am 05.09.2020 die Bergungsgruppe, der Zugtrupp, die Fachgruppe Räumen und die Fachgruppe Logistik-Verpflegung, am 12.09.2020 folgten die FG SB und N.

Während die FG R auf dem Gelände des Ortsverbands Materialpflege an Radlader und Anbaugerät durchführte, war die Bergungsgruppe am Neckar in Dossenheim und übte das Arbeiten am Wasser.

An gleicher Stelle waren eine Woche auch die Helferinnen und Helfer der SB und N tätig, die auch die Helferwärterinnen und -wärter mitgenommen hatten.

Bei spätsommerlich schönem Wetter wurden die Pumpen im Neckar zu Wasser gelassen und Pumpstrecken mit IBC Containern aufgebaut. Alles unter den Regeln der Corona-Verordnung - wenn zwei Helfer sich näher als 1,5 m kamen, musste mit Mund-Nasen-Bedeckung gearbeitet werden.

Es war ein unterhaltsamer Dienst - zurück auf dem Hof wurde jeweils gut gestärkt durch leckeres Essen, die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und sich dann am Nachmittag ins Wochenende verabschiedet.



19.09.2020

Lernerfolgskontrolle der Grundausbildung

Überprüfung der Kenntnisse der Helferanzwärtinnen und -anzwarter vor der Abschlussprüfung der Grundausbildung



Traditionell findet ca. sechs Wochen vor der Abschlussprüfung der Grundausbildung die Lernerfolgskontrolle im OV Mannheim statt, um zu sehen, welche Teilgebiete bei den Anwärterinnen und Anwärtern für die kommende Prüfung schon sicher sitzen und wo noch nachgesteuert werden muss. Vier Helferanzwärtinnen und drei Helferanzwarter stellten sich am Samstag, den 19.09.2020, von 08:00 Uhr ab dieser Herausforderung. Zu Corona-Zeiten war das ein oder andere ein wenig anders als sonst - aber mit den AHA Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen) durchaus zu bewältigen.

Zuerst wurden die theoretischen Kenntnisse geprüft - etwas ausführlicher als in der eigentlichen Prüfung. In dieser Zeit baute die aktive Mannschaft mit Prüferinnen und Prüfern sowie Stationshelferinnen und -helfern die Prüfungsstationen auf, an denen der ganze Canon der Aufgaben der GA-Prüfung abzuarbeiten war.

Geprüft wurde das Bewegen von Lasten mit hydraulischen und pneumatischen Gerätschaften, der Umgang mit Schere und Spreizer, das sichere Aufstellen und Begehen von Leitern, verschiedene Stiche und Bunde, das Sichern auf der Krankentrage für den Transport im unwegsamen Gelände und die Kenntnis der verschiedenen Handwerkzeuge. Hinzu kamen mit noch vielem anderen mehr das Arbeiten mit der Schmutzwasserpumpe und das korrekte Verlegen der Schläuche über Verkehrswege, das Füllen von Sandsäcken, der Aufbau eines Stromerzeugers mit angeschlossener Beleuchtung, das Absichern eines liegengebliebenen Fahrzeugs, Holz-Metall und Gesteinsbearbeitung mit unterschiedlichstem Werkzeug sowie die Nutzung des Mehrzweckzugs und das Anlegen von Rettungsweste sowie Sicherungsgurt, beides Teile der persönlichen Schutzausstattung des THW.

Am Ende des Tages waren alle Anwärterinnen und Anwärter mächtig geschafft, aber sich auch dessen bewusst, vieles geleistet und gelernt zu haben. Die letzten Lücken werden bis zur Abschlussprüfung noch geschlossen und damit steht einem erfolgreichen Tag am 31.10.2020 nichts mehr im Weg. Danke den Helfern der Logistik-Verpflegung für das leckere Mittagessen und die willkommenen Snacks zur Stärkung.

29.09.2020

Virtueller Ausbildungsdienst

Die Corona-Krise betrifft auch die Dienste im THW Ortsverband (OV) Mannheim. Vor Ort dürfen nur wenige Personen gleichzeitig sein, Helfer*innen bleiben eher mal zu Hause, um die Gefahr von Ansteckungen zu minimieren. Das geht nicht spurlos an einem Ortsverband vorbei. Benjamin Wenker, Zugführer des OV's, setzte daher für einen Dienstag-Abend eine verpflichtende Online-Ausbildung an.

Dienstag-Abend, es ist der 29. September 2020, treffen sich zahlreiche Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes (OV) Mannheim virtuell zu einer Online-Besprechung. Der Zugführer Benjamin Wenker hat über mehrere Abende hinweg eine aufwändige Präsentation erstellt. Inhaltlich geht es um allgemeine Themen, einen groben Überblick über das THW an sich, die Aufgaben, den Aufbau im Ganzen und auf Ortsverband-Ebene, grundsätzliche Rechte und Pflichten, Schutzausrüstung und vieles mehr.

Auf seine sympathische Art bringt Ben den Helfer*innen die teilweise recht trockenen Themen plastisch nahe. Fragen werden über die Chat-Funktion oder - nach Aufforderung - auch mündlich gestellt.

Natürlich wurde auch an die Leute ohne passende technische Ausrüstung gedacht: in der Unterkunft konnte vor Ort teilgenommen werden. Und so ergab es sich, dass Ben die Präsentation weit von Mannheim entfernt bei seiner Familie online hielt und die Helferschaft gemütlich von zu Hause folgen konnte. Zwei Stunden dauerte dieses Treffen. Knapp 60 Helferinnen und Helfer nahmen teil. Es wurden viele Fragen gestellt, von einigen Experten kamen zusätzliche Informationen (z.B. über die Teilnahme an Auslandseinsätzen des THW) und am Ende bedankten sich die Helfer*innen herzlich bei Ben für die gute und fundierte Ausbildung.

Zukünftig sind weitere Online-Ausbildungen geplant. Schön war es, so viele Helferinnen und Helfer gemeinsam virtuell zu treffen. Das stärkt die Verbundenheit zum THW.

Hier zeigt sich die Flexibilität des THW: Können wir uns nicht in der Unterkunft treffen, dann machen wir es virtuell.

10.10.2020

Samstags-Dienst im Ortsverband

Auch wenn Corona gemeinsame Dienste mit allen Helferinnen und Helfern im Ortsverband Mannheim verhindert, wurde dennoch am Samstag, den 10.10.2020, der Dienst der Fachgruppe Räumen, des Zugtrupps, der Logistik-Verpflegung und der Grundausbildung durchgeführt.

Ein Samstags-Dienst zu Corona-Zeiten - anders als früher, dennoch vertraut und gewohnt. Pünktlich um 8 Uhr gibt es Frühstück. Gemeinsam, coronabedingt in kleiner Mannschaftsstärke, genießen die Helferinnen und Helfer ihre Brötchen und den frisch gebrühten Kaffee. Es wird viel geredet, gelacht und sich ausgetauscht über den anstehenden Dienst.



Um halb neun gibt Nicole Dudziak, die Ortsbeauftragte, die wichtigsten Informationen bekannt und eröffnet offiziell den Dienst.

Die Grundausbildungsgruppe wird heute vom Zugführer Ben Wenker über das Verhalten an der Einsatzstelle belehrt. Die theoretische Ausbildung schließt unter anderem auch die Öffentlichkeitsarbeit ein, weswegen der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Richard Mücke, teilnimmt und Ben unterstützt.

Die Fachgruppe Räumen führt die alle drei Monate fällige Abfahrtskontrolle ihrer Fahrzeuge und Anhänger durch. Hierbei werden unter anderem Füllstände geprüft, der Reifendruck und die Vollständigkeit der Ausrüstung.

Die Logistik-Verpflegung räumt ihre Lagerhalle auf und schafft Ordnung und Platz für neues Material.

David Burkhard, Zugtruppführer, unterstützt bei der praktischen Übung die Grundausbildungsgruppe und erledigt verschiedene Aufgaben seines Zugtrupps. Matthias Kerkmann, Schirrmeister, überprüft unter anderem die korrekte Funktion der Kettensägen.





Der Koch des Ortsverbandes, Michael Covella, bereitet gemeinsam mit der Helferin Steffi Massi derweil das Mittagessen vor. Heute gibt es eine frisch zubereitete Kartoffel-Gemüse-Suppe und hausgemachten Apfelkuchen.

Um 12:30 Uhr heißt es dann: Mittagspause. Gemeinsam, natürlich mit Abstand zueinander, wurde das leckere Essen eingenommen.

Im Anschluss an die Pause wurde der Dienst fortgesetzt. Die Grundausbildungsgruppe, deren Abschlussprüfung am 31.10.2020 stattfinden wird, übte den Umgang mit einer Leiter aus vier Steckleiterteilen. Gesichert mit einem Auffanggurt kletterten die Helfer*innen dann auf den Balkon vor der Damenumkleide der Unterkunft. Dabei muss sich mancher Helfer und manche Helferin erst etwas überwinden. Die Höhe und die federnden Bewegungen der Leiter sind ungewohnt.

Um 16 Uhr war der Dienst vorbei und die Ehrenamtlichen konnten in den verdienten Feierabend gehen.

Es ist schön, wenn - trotz Corona - Dienst stattfindet und sich die Gemeinschaft trifft, natürlich auf die Abstands-, Hygiene- und Maskenregeln achtet. Gemeinsam schafft man eben mehr, als alleine.



17.10.2020

Samstagsdienst im Ortsverband Mannheim - Tag 2

Auch wenn Corona gemeinsame Dienste mit allen Helferinnen und Helfern im Ortsverband Mannheim verhindert, wurde dennoch am Samstag, den 17.10.2020, der Dienst der Fachgruppen Notversorgung und Notinstandsetzung (N), Schwere Bergung (SB) und der Bergungsgruppe durchgeführt. Eine Woche zuvor fand der Tag 1 des Samstagsdienstes statt.



Wie jeden Samstagsdienst beginnen die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes (OV) Mannheim den Dienst mit einem gemeinsamen Frühstück. Es gibt - wie immer - verschiedene Brötchen, Käse, Wurst, Marmelade und Nuss-Nougat-Creme. Dazu gesellen sich heute Weintrauben, natürlich Kaffee und Tee sowie frisch zubereitetes Rührei. So gestärkt können die Gruppen in ihren Dienst starten.

Diesem folgen praktische Übungen im Hof der Rettungszentrum. So wird ein sogenannter Leiterhebel zur Rettung von Menschen aus größeren Höhen aufgebaut. Später bauen die Helfer*innen eine sogenannte Schiefe Ebene auf. Dabei wird ein Steckleitersatz mit Stützen zu einer Schräge aufgebaut, um über die Leitern einen Schleifkorb herablassen zu können. Auch dieses Mittel wird zur Rettung von Menschen eingesetzt. Später seilen sich Helfer*innen im gewaltigen Treppenhaus des Rettungszentrum ab und retten dabei einen Dummy.

Die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung bauen unter anderem die neuen mobilen Toiletten des THW auf. Zusammen mit einem dafür vorhandenen Zelt können Einsatzkräfte so sich erleichtern und sind nicht mehr auf Sammeltransporte zu einer öffentlichen Toilette



angewiesen.



Das Mittagessen wird coronabedingt in der Fahrzeughalle eingenommen - hier kann durch den Aufbau von unzähligen Bierzeltgarnituren der Mindestabstand auch beim Essen gut eingehalten werden. Bis 16 Uhr wird fleißig gearbeitet, geübt und aufgeräumt. Danach ist Dienstende und für die Helfer*innen beginnt das Wochenende.

Der ehrenamtliche Dienst im THW kostet Zeit. Dienste finden in der Freizeit statt, in der die Helfer*innen auch dem persönlichen Vergnügen nachgehen könnten. Im THW sammeln sich freiwillig Menschen, um anderen Menschen in Not zu helfen. Damit sie einsatzbereit sind, müssen sie üben, lernen und sogenannte technische Dienste zur Pflege und Wartung von

Fahrzeugen, Werkzeug und Material durchführen. Ohne die ehrenamtlichen Helfer*innen gäbe es kein THW.

31.10. und 07.11.2020

Abschlussprüfungen im Regionalbereich Mannheim

Knapp 30 angehende Einsatzkräfte unter Pandemiebedingungen geprüft

Nachdem schon im Frühjahr die erste Abschlussprüfung der Grundausbildung ausgefallen war, entschloss man sich im Regionalbereich Mannheim, die Herbstprüfung stattfinden zu lassen, um das Engagement der Helfer*innen und Helfer*innen zu belohnen und gleichzeitig knapp dreißig neue Einsatzkräfte zu gewinnen.



Die Prüfung fand pandemiebedingt in mehreren Teilen und unter besonderen Auflagen statt – die Theorieprüfung an drei Orten gleichzeitig, so dass nur jeweils knapp zehn Personen anwesend waren, die Praxis dann an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen nur im freien der jeweiligen Unterkünfte. Da an eine normale Verpflegung an den doch kräftezehrenden Prüfungen nicht zu denken war, hatte die Logistik-Verpflegung ein Lunchboxensystem vorbereitet, so dass sich jeder Teilnehmer seine Lunchbox abholen und in einer Prüfungspause etwas Kraft tanken konnte.

Die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln sind den Einsatzkräften inzwischen ja ins Blut übergegangen und die Prüfung ebenso wie die Ausbildung zuvor mit bestmöglichem Abstandhalten und einer Mund-Nasen-Bedeckung zu absolvieren, stellt keinen mehr vor irgendwelche Probleme.

Es zeigte sich, dass die Ausbildung gut und intensiv wie eh und je durchgeführt worden war und alle Anwärter in Theorie und Praxis fit waren.

Alle Ortsverbände des Regionalbereichs Mannheim wurden durch neue Einsatzkräfte verstärkt, die sich jetzt in ihren Fachgruppen weiterbilden.



12.01.2019

Eislaufen zum Jahresauftakt

Junghelferinnen und Junghelfer des Ortsverbands Mannheim besuchen das Eissportzentrum Mannheim-Herzogenried

Inzwischen ist es zur Tradition geworden: Zu Beginn jeden Jahres trifft sich die Jugendgruppe zum Eislaufen. Zuerst gab es aber im Rettungszentrum Mannheim-Friedrichsfeld ein riesiges "Hallo", denn man hatte sich ja seit der Abschlussfahrt Mitte Dezember nicht mehr gesehen.

In diesem Jahr ging es dann mit zwei Mannschaftstransportern zum Eissportzentrum Mannheim-Herzogenried – einige Junghelfer kamen auch direkt dorthin, weil der Weg vom Wohnort her kürzer war.



Zusammen hatte man auf dem Eis viel Spaß – jeder lief entsprechend seiner Eislaufkenntnisse mehr oder weniger schnell. Da die Gruppe durch die Junghelfer-Jacken auffällig gekleidet ist, kam man mit dem ein oder andern Besucher ins Gespräch und konnte erklären, was alles zur THW Jugend dazu gehört – technische Ausbildung ebenso wie das Gemeinschaftserlebnis, zusammen Sport machen und vieles andere mehr.

Am kommenden Freitag, den 18.01.2019, beginnt ab 16:45 Uhr wieder die normale Jugendausbildung

18.01.2019

Verletzentransport über eine schiefe Ebene

Einsatz des Schleifkorbs auf Steckleiterteilen an einer Böschung geübt

Für den ersten Ausbildungsdienst der Jugendgruppe im Jahr 2019 hatten sich die Betreuer die schiefe Ebene vorgenommen. Hierbei werden mit den Themen Arbeiten mit Leitern, Knoten und Umgang mit dem Schleifkorb gleich drei Ausbildungsthemen verknüpft und eine spezielle Methode des Transports von Verletzten geübt. Dass das Ganze an einem Freitagabend nur mit Aufbau einer entsprechenden Beleuchtung möglich ist, bringt ein weiteres Thema ins Spiel: Aufbau einer Beleuchtung mit Stromerzeuger.



Mit zwei Mannschaftstransportern und einem Anhänger zum Transport der langen Gerätschaften ging es am Freitagabend ans Neckarufer in Ilvesheim, wo sich die Böschung sehr gut dazu eignet, eine Schiefe Ebene aus Leitern zu bauen.



Zu allererst wurde die Beleuchtung aufgebaut und der Stromerzeuger gestartet, damit man bei guter Ausleuchtung sicher arbeiten konnte. Dann wurden die Leitern zusammengesteckt und mit Hilfe von Erdnägeln an der Böschung fixiert. Anschließend wurde der Schleifkorb mit den Zugleinen versehen. Auf den Schienen des Schleifkorbs gleitet dieser in einer sicheren Führung über die Steckleiterteile - auf diese Art und Weise kann z.B. eine verletzte Person

sehr schonend eine Böschung hinab- oder hinauftransportiert werden.

Die Steilheit der Böschung, die einem bei rutschigem Boden deutliche Probleme bereiten würde, da jedes Ausrutschen der Träger zu einer Belastung der Person im Schleifkorb würde, wird hier durch die Leiterteile überbrückt. Je steiler es wird, desto mehr Kraft muss dann zum Halten, Ablassen oder Hochziehen des Korbs eingesetzt werden, der Transport an sich geht aber auf alle Fälle sehr schonend vonstatten. Der nächste Jugend-Ausbildungsdienst folgt schon am kommenden Freitag, welches Thema dann ansteht, wird noch nicht verraten.

19.01.2019

Die Kraft der Luft bewegt einen Mannschaftstransporter in die Höhe

Erster Minidienst im Jahr 2019

Der erste Minidienst im OV Mannheim begann für die Minis mit der Wiederholung des Doppelstichs, des Knotens den man zum Verbinden von zwei Leinen braucht. Mit anfangs ein wenig Hilfe klappte es bei allen und man wandte sich der spannenden Frage zu, ob man mit Luft ein Auto anheben kann.



Zuerst wurde das - wie schon öfters - an einem Playmobil-Auto versucht. Ein Luftballon unter die Vorderachse, ein Meldeblock hinter das Fahrzeug, da es an dem Modell keine Unterlegkeile gab, und dann sanft in den Luftballon pusten. Das Auto hebt sich an alleine mit der Kraft der Luft an.

Bevor nun ausprobiert werden konnte, wie das "im Großen" aussieht, war erstmal etwas Bewegung angesagt. Bei einem Wissensspiel, bei dem die richtige Antwort durch das Laufen von der Mitte zu einer Pylone links bzw. rechts am Waschplatz angezeigt werden musste, kamen alle etwas aus der Puste - wollte doch jeder nach der Antwort zuerst wieder zurück sein, um "Wissenspunkte" zu sammeln.

Dann ging es daran, den MTW des Zugtrupps mit Hebekissen anzuheben. Zuerst wurden die Hebekissen ebenso wie das Verbinden von Druckluftleitungen erklärt - auch das Steuergerät für die Kissen wurde genau betrachtet. Anschließend wurden die Kissen vor den MTW gelegt und eine Druckluftversorgung mittels der Hausdruckluft aufgebaut. Der MTW wurde nun mittig mit den Vorderreifen auf die Kissen geschoben und an der Hinterachse mit Keilen gegen das Wegrollen gesichert - dann kam die spannende Frage: "Würde nur die Luft in den Hebekissen einen über zwei Tonnen schweren Mannschaftstransporter anheben können?"

Es ging problemlos und das Fahrzeug wurde von jedem der Kids mit nur einer kleinen Hebelbewegung am Steuerorgan angehoben. Um nun darunter tatsächlich arbeiten zu können, müsste ein Kreuzstapel aus Kantholz unter die Auflagepunkte nahe der Vorderachse gelegt und das Fahrzeug darauf abgelassen werden; wie man diesen baut, durften die Kinder neben dem Fahrzeug ausprobieren. Auf solche einem Holzstapel stehend bestünde keine Gefahr, dass das Fahrzeug sich unabsichtlich absenken könnte und man könnte darunter arbeiten.



Nachdem die Hebekissen wieder abgebaut und auf dem GKW verlastet waren, wurde noch die Frage beantwortet, zu welchen Einsatzzwecken diese Hebekissen schon benutzt worden waren - unter anderem bei der Zugkollision im Mannheimer Hauptbahnhof zur Stabilisierung des umgestürzten Personenwagens.

Mit dem Schlusskreis und dem gemeinsamen "Die Zeit beim THW war schön, bis nächstes Mal, auf Wiedersehen" endete der Vormittag für Minis und Betreuer. Das nächste Mal soll etwas Handwerkliches gebastelt werden - mehr wird noch nicht verraten!

16.02.2019

Bubble Soccer Turnier der THW Jugend Baden-Württemberg

"Zwerge" und "Riesen" der THW-Ortsjugend Mannheim dabei

Da schon die Erstaufgabe des Bubble Soccer Turniers der Landesjugend Baden-Württemberg 2017 ein tolles Event gewesen war, war die THW Jugend Mannheim auch 2019 wieder mit am Start. Schnell fanden sich "Riesen", Jugendliche über 1,60 m Körpergröße, und auch ausreichend "Zwerge", Jugendliche von 1,20 m bis 1,60 m Körpergröße, zusammen, so dass zwei Mannschaften für das Turnier gemeldet werden konnten.

Eingepackt in eine große luftgefüllte Kugel versucht man, bestmöglich Fußball zu spielen, was solange gut geht, wie man nicht hinfällt. Das Aufstehen gestaltet sich in dieser Kugel nämlich sehr schwer und ist ohne die Hilfe der Kameraden nur schwer möglich. Die großen Airbags schützen zwar Kopf und Oberkörper, es wird in ihnen aber auch ziemlich warm, so dass die vier Minuten Spielzeit ziemlich anstrengend sind.



Insgesamt waren 30 Gruppen von "Riesen" und 14 Gruppen von "Zwergen" dabei und alle hatten einen Riesenspaß. Die Bubble Soccer Arena in Sindelfingen bietet auch einiges an Rahmenprogramm, wie z.B. bull-riding, so dass es auch außerhalb der Spielzeiten ein abwechslungsreicher Tag war.

Am frühen Abend waren die Teilnehmer wieder zurück vom Ausflug - alle mehr oder weniger geschafft - und wurden von ihren Eltern im Rettungszentrum Mannheim Friedrichsfeld abgeholt.

02.03.2019

Mini-Dienst am 02.03.2019

Knoten üben - und einiges mehr

Am Samstagmorgen trafen sich die Minis mit zweien ihrer Betreuer. Da viele Minis dieses Mal nicht dabei sein konnten, wurde nicht an den begonnenen Vogelhäuschen weitergearbeitet.



Alle Minis übten zuerst einen Knoten, den Mastwurf. Dieser musste bei allen sitzen, denn die Betreuer wollten zeigen, dass man Knoten auch bei der Rettung von Personen dringend braucht. Nachdem der Aufbau des Knotens im Unterrichtsraum durchgesprochen und kräftig geübt worden war, ging es dann hinunter in die Fahrzughalle, wo die Sicherung einer Person auf einer Krankentrage gezeigt wurde. Wie fest eine solche Sicherung hält, wurde dann von dem

Eingebundenen ausgetestet - man musste schon geschickt wie Houdini sein, um aus dieser Sicherung wieder ohne fremde Hilfe herauszukommen.

Da die Fahrbewegungen der Staplerausbildung auf dem Hof den Kindern nicht entgangen waren, durften sie sich anschließend erklären lassen, wie solch ein Staplerparcour aufgebaut ist, wie man lernt, eine Gitterbox oder Paletten vorsichtig anhebt und nicht zuletzt, wie man mit einem Stapler so vorsichtig fährt, dass man keine Personen gefährdet.

Nach 90 Minuten war die Zeit im THW schon wieder um und alle waren sich einig "Die Zeit beim THW war schön, bis nächstes Mal, auf Wiedersehn"

22.03.2019

Sägen, Feilen, Bohren - abwechslungsreicher Mini-Dienst Holzbearbeitung

Das Projekt Vogelfütter-Häuschen nimmt Formen an

Das Ende Februar begonnene Projekt, ein Häuschen zum Füttern der Vögel selber zu bauen, wurde am Freitag, den 22.03.2019 wieder aufgenommen. Mit großem Eifer wurde angezeichnet, gesägt, die rauen Sägekanten wurden mit der Feile geglättet - die Plätze an den Werkbänken waren heiß begehrt.

Da aber nicht gleichzeitig alle Minis arbeiten konnten, lernte man dabei auch, ein wenig Geduld mitzubringen und spornte gleichzeitig auch die anderen an, das Werkzeug zielführend einzusetzen. Gerade beim Sägen mit dem Fuchsschwanz kommt es nicht auf die Kraft sondern eher auf das Gleitenlassen des Werkzeugs an.



Sobald die ersten Brettchen gesägt waren, ging es weiter zur Bohrmaschine, wo die verschiedenen Löcher für den Zusammenbau und auch die Halterung für den Körnervorrat gebohrt werden mussten. Jeder durfte sein Werkstück selber einspannen - das Bohren mit der großen Ständerbohrmaschine übernahm dann Alexander für die Kids. Das nächste Mal wird es dann an den Zusammenbau der Häuschen gehen.

Am Ende waren sich wieder alle einig: "Die Zeit beim THW war schön, bis nächstes Mal, auf Wiedersehen"

23.03.2019

Leistungsabzeichen im Ortsverband Neunkirchen

Fünf Leistungsabzeichen Bronze und ein Leistungsabzeichen Silber für die Junghelferinnen und Junghelfer der Ortsjugend Mannheim



Zusammen mit Kameradinnen und Kameraden aus acht weiteren Ortsjugenden waren auch zwei Mädchen und vier Jungen aus der Ortsjugend Mannheim beim Leistungsabzeichen in Neunkirchen dabei.

Das Aufgabenspektrum war wie immer bunt gemischt. Begonnen wurde mit der

Theorie, in Bronze sind 10, in Silber 25 Fragen zu den einzelnen Themen des Ausbildungskatalogs richtig zu beantworten. Danach ging es in die Praxis, wo neben verschiedenen Stichen und Bunden, das Zusammenstecken und Aufstellen einer Leiter gefragt war. Es musste eine Gewindestange abgelängt und ein Flutlichtstrahler auf Stativ mit zugehöriger Stromversorgung aufgebaut werden. Das Einbinden auf der Krankentrage war ebenso zu zeigen wie das Einhängen eines Stoppes in eine Leiter. Als Gruppenaufgabe wurde das Spiel mit den Lego-Bausteinen genutzt: Eine Gruppe sieht ein Gebilde aus Lego-Bausteinen und muss es einer anderen Gruppe so beschreiben, dass die es, ohne es gesehen zu haben, genauso nachbauen können.

Zur Mittagszeit löste die Leitung der Abnahme nach und nach die Jugendlichen und die Abnahmeberechtigten aus dem Ablauf heraus, so dass alle sich beim Mittagessen mit von der Fachgruppe Logistik-Verpflegung (Log-V) Mannheim frisch zubereiteten Fusilli Bolgnese mit Salat und Schokopudding stärken konnten, eh es dann mit den restlichen Prüfungsaufgaben nach dem Mittagessen weiterging.



Am Ende stand fest: Alle sechs Mannheimer Teilnehmer haben bestanden. Wir gratulieren den Junghelferinnen und Junghelfern zu ihren guten Leistungen und danken den Jugendbetreuern und allen Helfern, die bei der Ausbildung der Kids unterstützt haben. Dem Ortsverband Neunkirchen gilt unser herzlicher Dank für die Ausrichtung der Veranstaltung

01.05.2019

Jugenddienst auf dem Maimarkt

Am 1. Mai 2019 zeigte die Jugend des THW Ortsverbandes Mannheim auf dem Maimarkt ihr Können. Neben der Betreuung des Standes in Halle 25 und Helferwerbung zeigten die Jugendlichen ihr Können bei gemeinsamen Übungen mit der Jugendfeuerwehr.

1. Mai, Tag der Arbeit, der Maimarkt Mannheim ist wieder traditionell stark besucht. Zahlreiche Besucher fanden ihren Weg auch in Halle 25. Dort sind in einer Sonderschau Hilfsorganisationen und Behörden und Organisationen für Sicherheit vertreten - so auch das THW.



Heute half die Jugend des THW OV Mannheim den THW-Stand zu betreuen. Die Jugendlichen sprachen Kinder und andere Jugendliche an, machten Werbung für das THW und verteilten Werbemittel, wie z.B. Flyer oder den beliebten Bastelbogen für einen Gerätekraftwagen (GKW).

Als besonders erfolgreich erwies sich ein Quiz, bei dem an acht Stationen Fragen beantwortet werden mussten. Nach erfolgreicher Beantwortung gab es dann ein kleines Geschenk. Anika von der THW Jugend freute sich: „Die Kinder haben sich immer gefreut, wenn sie ihre Geschenke bekamen. Die glücklichen Kinderaugen zu sehen, war cool.“

Zusammen mit der Jugend-Feuerwehr zeigte die THW Jugend zudem ihr Können in zwei Vorführungen. Dabei waren mehrere Jugendliche in einem eigens dafür gebauten Übungshaus verschüttet und mussten von den Helfern gerettet werden. Die Jugendfeuerwehr führte einen Schnellangriff sowie eine Crashrettung durch und zog verletzte Kinder aus einem leicht verschütteten Bereich. Draußen standen die Johanniter bereit und übernahmen die Erstversorgung der Geretteten.

Ein Teil des Gebäudes war stärker beschädigt und es wurde Einsturzgefahr vermutet, so dass das THW in den Einsatz ging. Mit Auffanggurten und Sicherheitsleinen gesichert drangen zwei Junghelfer - gesichert von Kameraden - in das





Übungshaus ein und retteten das verletzte Kind mit dem Schleifkorb aus dem Trümmerbereich. Dabei arbeiteten die THW Helfer Hand in Hand zusammen und konnten so das verletzte Kind schnell und sicher retten.

Damit das Ganze auch realistisch aussah, wurden die verletzten Kinder professionell von den Johannitern geschminkt. Der 10-jährigen THW Helferin Anika wurden eine Platzwunde an der Stirn geschminkt und Abschürfungen an den Armen. Dabei wurde das Kunstblut so realistisch eingesetzt, dass Anika immer wieder von erschrockenen Besuchern angesprochen wurde, ob sie Hilfe benötigen würde. Nachdem sie die Besucher beruhigen konnte, zeigten diese Bewunderung für die kunstfertige Schminke.

Damit die Kinder nicht hungern mussten, gab es Gutscheine für Fleischkäsebrötchen und für das Festzelt. Alles Kinder waren sich einig: Maimarkt-Dienst macht Spaß.



26.05.2019

Sechstes Leistungsabzeichen Gold in der THW-Jugend Mannheim

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Grundausbildung auch noch das LA Gold abgelegt

Obwohl er schon seit Herbst letzten Jahres die Grundausbildung THW erfolgreich abgeschlossen hatte, legte Theodorus Argiantzis der seitdem Helfer in der Fachgruppe Logistik-Verpflegung ist, am vergangenen Samstag noch das Leistungsabzeichen der THW-Jugend in Gold ab. Seine Projektarbeit hatte er schon im Herbst letzten Jahres fertiggestellt, war damals aber zur Kombiprüfung in Kirchheim auf Grund zu vieler Teilnehmer nicht zugelassen worden und holte dies nun nach. Zusammen mit 59 Kameraden aus vielen anderen Ortsverbänden aus Baden-Württemberg trat er zur Abnahme an



Am frühen Morgen ging die Fahrt los nach Ludwigsburg, wo es nach dem Eintreffen und einer kurzen Stärkung mit frisch duftenden Brezeln an die Prüfung der theoretischen Kenntnisse ging. In der Stufe Gold hatte er 30 Minuten Zeit, die 40 Fragen zu allen Ausbildungsthemen und zum Allgemeinwissen zu beantworten.

In Zweierteams ging es anschließend an die Stationen der praktischen Prüfung. Dort warteten unterschiedliche Aufgaben: Bedienung des Mehrzweckzuges, Leisten von Erster Hilfe, Metall- und Holzbearbeitung, Betrieb einer

Tauchpumpe und Kartenkunde seien hier nur als Beispiele genannt.

Außerdem galt es die Teamaufgabe zu lösen - Kommunikation und Zusammenarbeit standen hierbei im Vordergrund. Danach wurde das Projekt präsentiert, bei dem man sich Gedanken zum Thema "Helfer finden, Helfer binden, Sympathieträger mehren" Gedanken gemacht hatte. Dieses Projekt wird weit im Vorfeld der Abnahme im Ortsverband von den Jugendlichen geplant und durchgeführt.

Am Ende konnten vier Leistungsabzeichen in Gold, fünf in Silber und 51 in Bronze vom sichtlich stolzen Prüfungsleiter übergeben werden, eines davon nach Mannheim an Theo. Der Ortsverband ist stolz, einen weiteren Träger des Leistungsabzeichens in Gold zu haben und wünscht im weiteren THW-Leben alles Gute.

27.07. bis 03.08.2020

Bundesjugendlager 2019 in Rudolstadt

Erlebnisreiche Woche für 17 Junghelferinnen und Junghelfer sowie ihre Begleiter



Am Samstag den 27.07.2019 setzte sich ein Verband aus drei MTW und einem LKW mit den Mannheimer Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundesjugendlagers um 02:00 Uhr morgens in Bewegung, um die 360 Kilometer bis nach Rudolstadt früh hinter sich zu bringen. Diese Rechnung ging komplett auf und die Gruppe kam staufrei kurz vor 08:00 Uhr morgens an der Lotsenstelle an, an der die Fahrzeuge gesammelt und in größeren Verbänden von der

Polizei zum Meldekopf auf der Bleichwiese geleitet wurden. Auch hier war es nur ein kurzer Halt, bis die Einfahrgenehmigung auf das Lagergelände auf der Großen Wiese in Rudolstadt kam. Hier wurden auf einem noch sehr leeren Zeltgelände rasch die drei mitgebrachten Zelte und der Pavillon aufgebaut und eingerichtet, um dann das riesige Lagergelände zu erkunden. Insgesamt waren über 5000 THW'ler aus 340 Ortsverbänden in Rudolstadt, ca. 1000 Fahrzeuge des THW waren nach Rudolstadt gefahren.

Am Sonntag stand der Bundesjugendwettkampf auf dem Tagesprogramm - als Schlachtenbummler für die Mannschaft aus Leonberg, die Baden-Württemberg als Titelverteidiger vertrat. Leonberg konnte erneut den Bundessieg erreichen und entsprechend wurde im Lagerbereich von Baden-Württemberg gefeiert. Den Nachmittag verbrachte die Mannheimer Gruppe in der Avenida Therme in Hohenfelden - ein wenig Abkühlung tat bei der Hitze sehr gut.



Am Montag ging es zuerst in das Grenzmuseum am Bahnhof Probstzella, wo in einer interessanten Führung die Gegebenheiten an und um die einstige innerdeutsche Grenze erklärt wurden. Im Anschluss ging es in die Feengrotten nach Saalfeld, einer riesigen Tropfsteinhöhle mit vielen bunt angeleuchteten einzelnen Ausbuchtungen.



Dienstag stand Erfurt als Landeshauptstadt auf dem Programm, wo neben den Figuren des Kika, die überall in der Stadt stehen, auch die Zitadelle ein interessantes Ausflugsziel war. Am Mittwoch wurde Jena besichtigt und danach ging es in die GalaxSea, ein riesiges Spaßbad mit Rutschen, Wellnessbereich und Wellenbecken. Dieser Besuch endete dann schon nach zweieinhalb Stunden anders als geplant - ein Schwellbrand war bei Renovierungsarbeiten in der Dachfläche ausgelöst worden und das Schwimmbad wurde evakuiert. Nach kurzer Zeit konnten die THW Helfer aber zurück ins Bad und der Besuch endete dann wieder in der Normalität.



Donnerstag besuchte die Gruppe den Aktivpark Hohenfelden, wo ein Teil in den Kletterwald ging und der andere Teil sich am Bogenschießen auf 3 D Elemente versuchte. Das Klettern erwies sich als ziemlich kräftezehrend und nicht jeder konnte die vollen drei Stunden in den Baumwipfeln verbringen - aber es gab noch anderes zu sehen auf diesem schön angelegten Gelände. Der Nachmittag führte die Gruppe ins Besucherbergwerk Kamsdorf, wo unterirdisch riesige Höhlen durch den Bergbau entstanden sind, in denen sogar eine kleine Eisenbahn fährt. Am Freitag wurde Weimar besichtigt, ehe die Gruppe nachmittags in den Escape Games gemeinsam unterschiedlichste Aufgaben lösen musste, um die Halle wieder verlassen zu können.

Neben dem Ausflugsprogramm galt es auch immer wieder das Lagergelände zu erkunden, in anderen Gruppen neue Freunde zu finden und in der Gemeinschaft mit den anderen Lagerteilnehmern den Widrigkeiten des Wetters zu trotzen. Die ganze Woche über war es sehr heiß - unterbrochen von zwei kurzen Gewittern, die aber dem Staub des Platzes nur kurzzeitig Herr wurden. In der Nacht zum

Samstag, dem Abreisetag, drehte dann das Wetter leider auf Regen, so dass klitschnasse Zelte abgebaut und zusammengelegt werden mussten - in der Gewissheit alles, sobald man zurück in Mannheim ist, wieder aufbauen zu müssen, damit alles gut durchtrocknet.

Abbau und Rückfahrt verliefen problemlos - und zu Hause angekommen, warteten viele helfende Hände, so dass das Abladen und der erneute Aufbau der Zelte fix vonstattengingen. Die Fahrzeuge wurden noch gewaschen und standen am frühen Samstagabend wieder einsatzbereit im Rettungszentrum Mannheim.

Vielen Dank allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das gelungene Miteinander in dieser gemeinsam verbrachten Woche - kleinere und größere Herausforderungen wurden erfolgreich gemeistert und alle haben etwas dazugelernt. Ein besonderes Danke den vier Rettungsschwimmern des Ortsverbands Mannheim, die die Lagerleitung spontan unterstützt haben und im neben dem Lagergelände gelegenen Freibad mit den Bademeistern zusammen für die Sicherheit der Besucher gesorgt haben. Ebenso der Dank an unsere beiden Schiedsrichter, die den Bundeswettkampf unterstützt haben



21.09.2020

Kinderspektakel im Luisenpark

THW Ortsjugend Mannheim mit Info-Stand vertreten

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Ortsjugend Mannheim am Kinderspektakel im Luisenpark mit einem Info-Stand und Mitmach-Aktionen für die Besucher. Die Junghelferinnen und Junghelfer hatten vormittags zusammen mit ihrem Betreuer den Stand aufgebaut, damit um 14 Uhr alles für die Besucher bereit war.

Einen Tennisball mit Hilfe des hydraulischen Spreizers von einer Pylone auf eine



andere zu transportieren, erwies sich auch an diesem Tag wieder einmal als großer Renner. Die jugendlichen Besucher wurden mit THW-Jacke und Helm ausgestattet und durften ihr Glück versuchen, den Ball durch vorsichtiges Bedienen des Spreizers möglichst wenig deformiert zu greifen und auf der anderen Pylone wieder abzusetzen.

Der THW-Stand war den ganzen Tag stark frequentiert und es konnten viel

interessante Gespräche mit den Besuchern geführt werden. Wir freuen uns, wenn wir in den nächsten Tagen und Wochen neue Mädchen und Jungen in der THW-Jugend Mannheim begrüßen können und neue Junghelferinnen und Junghelfer gewonnen haben.



19.10.2020

Leistungsabzeichen der THW Jugend in Gruibingen

Drei Mannheimer Junghelfer dabei

Zur letzten Abnahme des Leistungsabzeichens der Stufen Bronze und Silber im Jahr 2019 fuhren auch drei Mannheimer Junghelfer mit Ihrem Betreuer nach Gruibingen und legten dort sehr erfolgreich ihre Leistungsabzeichen ab. Einmal in Stufe Bronze - absolut fehlerfrei in allen drei Bereichen - und zweimal in Stufe Silber waren die Mannheimer erfolgreich.



Nach der erfolgreich abgelegten Theorieprüfung ging es an die Praxis. Prüfungsthemen waren unter anderem: Der Umgang mit Leitern, Stiche und Bunde, das Zuordnen von Löschmitteln, Kartenkunde, Holzbearbeitung, Werkzeuge der Gesteinsbearbeitung. In der Teamprüfung wurde das Funkspiel mit einer Figur aus Legosteinen ausgeführt. Ein Junghelfer sah das Gebilde und beschrieb es über Funk, der andere musste es nachbauen. Die

Abstimmung über Funk klappte bei allen Gruppen sehr gut.

Insgesamt haben weit über 50 Junghelferinnen und Junghelfer aus ganz Baden-Württemberg an diesem Tag ihr Leistungsabzeichen abgelegt. Herzlichen Dank dem ausrichtenden Ortsverband und der Landesjugend Baden-Württemberg für die Organisation.



16.11.2019

Es weihnachtet im Rettungszentrum Mannheim

Helferinnen und Helfer der Log-V backen zusammen mit Junghelferinnen und Junghelfern Plätzchen für die Weihnachtszeit



Der Duft, der sich im Rettungszentrum am 16.11.2019 ausbreitete, war weihnachtlich. Die Junghelferinnen und Junghelfer der beiden Jugendgruppen waren am Plätzchen-backen für die Vorweihnachtszeit. Dabei entstanden neben Lebkuchen, Marmeladenplätzchen, Vanillekipferl und Spekulatius auch Nougattaler und Schwarzweiß-Gebäck sowie Butterplätzchen.

Die Teige waren schon am Freitagabend vorbereitet worden, so dass es am Samstag dann gleich ans Ausrollen und Ausstechen der Formen gehen konnte. Hierzu wurde der komplette große Unterrichtsraum zum Vorberei-

tungsplatz. In der Küche wurde fast im Akkord gebacken und die Bleche mit den fertigen Keksen wanderten nach dem Abkühlen zum Verzieren zurück in den Unterrichtsraum, wo das Deko-Team aus einfachen Butter-plätzchen wahre Kreationen machten.



Alle hatten viel Spaß bei der Arbeit, die auch zügig von der Hand ging. Schon gegen 15:30 Uhr waren nicht nur 17 Kilo

Mehl, 9 Kilo Butter, 6 Kilo Zucker, sowie Mandeln, Honig, Kakao und Schokolade und viele weitere Zutaten verarbeitet, sondern auch die Räume des Rettungszentrums wieder sauber. und man verabschiedete sich voneinander bis zum nächsten Ausbildungsdienst am 22.11.



Danke an alle Beteiligten für die leckeren Plätzchen - die ersten Versucherle durften am Dienstag beim Dienst schon genossen werden.

22.11.2020

Personensuche im Dunklen

Jugendgruppe sucht nur mit Handlampen eine Fläche ab und rettet Dummy



Dieses Mal hatten sich die Verantwortlichen am Jugenddienst eine Personensuche mit den Junghelferinnen und Junghelfern der Ortsjugend Mannheim vorgenommen. Vor dem Dienst war auf dem stockdunklen Spielplatz am Seckenheimer Wasserturm im Gebüsch ein Dummy des Ortsverbands versteckt worden. Dann fuhren alle zusammen mit zwei MTW's dorthin, wo die Meldung "vermeintlich vermisste Person" hergekommen war.

Nur mit Handlampen ausgerüstet mussten sich die Junghelferinnen und Junghelfer gut abstimmen, um die "Person" nicht zu übersehen. In drei Trupps gingen die Jugendlichen an die Suche heran und wurden ziemlich schnell fündig. Hinter der Skaterbahn lag der Dummy in einer Nische und musste dort zuerst herausgeholt werden. Danach wurde er in den Schleifkorb gelegt und zum MTW getragen, wo formal die "Übergabe an den Rettungsdienst" stattfand.

Der Abenteuermoment bei solchen Übungen ist beträchtlich, daher sind alle dafür, so etwas an anderem Ort nochmal in der dunklen Jahreszeit zu machen.



08.12.2020

Weihnachtsfeier der Ortsjugend Mannheim

Junghelferinnen, Junghelfer, Minis, Eltern, Geschwister, Jugendbetreuer und viele Aktive Helfer, die die Jugendarbeit des OV unterstützen, halten bei Kinderpunsch und Plätzchen Rückblick aufs vergangene Jahr und schauen auf die Planungen für 2020



geschmückt worden.

Am 2. Advent trafen sich kleine und große Junghelferinnen und Junghelfer mit ihren Eltern und Geschwistern und vielen an der Jugendarbeit Beteiligten im Rettungszentrum Mannheim zur Weihnachtsfeier. Es gab Kinderpunsch, Kaffee und die drei Wochen vorher selber gebackenen Kekse. Die Unterrichtsräume waren am Vortag von einigen Mitgliedern der Jugendgruppe und der Jugendbetreuerin weihnachtlich

Zusammen wurde ein Rückblick auf 2019 angeschaut und ein Ausblick auf 2020 - Dienstplan und jetzt schon bekannte Sonderaktionen - getätigt. Die Eltern der Kids staunten nicht schlecht über die Vielseitigkeit der Jugenddienste - nicht jeder scheint viel von dem, was die THW-Jugend Mannheim so tut, zu Hause zu erzählen. Unterschiedlichste Ausbildungsveranstaltungen, Teilnahme an Aktionen der Stadt Mannheim (Agenda Diplom, Kinderspektakel im Luisenpark) und mehrere Übungen gab es bei den Größeren. Bei den Minis war das selbst gebastelte Vogelfutterhäuschen zu bestaunen, ein weiterer Dienst mit Holzbearbeitung, das Üben von verschiedenen Knoten inklusive Einbinden auf der Krankentage und das Absichern von Unfallstellen. Im Sommer wurde die Ausbildung am Hydranten und an der Pumpe auch mit "Wasserspielen" verbunden.

Anschließend las Melanie die launige deutsch/englische Weihnachtsgeschichte "merry christmas allerseits" von Udo Jürgens vor. Dann gab es das Weihnachtsgeschenk der Ortsjugend: Warme Wintermützen mit dem Schriftzug "THW Jugend Mannheim" bestickt. Diese werden an der Abschlussfahrt am kommenden Wochenende sicher schon gut genutzt werden können. Nach der Abschlussfahrt geht es bis zum 11.01.2020 in die Winterpause - wir hoffen alle im neuen Jahr gesund und munter wiederzusehen.



13. bis 15.12.2020

Viel Schnee im Schwarzwald

Abschlussfahrt der Jugendgruppe nach Hinterzarten bietet Möglichkeit zum Rodeln im Neuschnee



Am Freitagnachmittag ging es für einen Großteil der Mannheimer Ortsjugend auf Abschlussfahrt nach Hinterzarten im Schwarzwald. An der Rinkenklause angekommen, musste erst einmal die Treppe zum Haus von Schneemassen befreit werden. Dann wurde gemeinsam gekocht und der Abend ausklingen gelassen.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück auf den Rodelhügel um die Ecke und es konnte der Schnee nach Herzenslust genossen werden. Eine deftige Schneeballschlacht durfte natürlich auch nicht fehlen. Das Mittagessen wurde wieder selbst gekocht und dann ging es zum Abend es noch auf den Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht. Am Sonntagmorgen wurde das Haus wieder aufgeräumt, Schlitten und

Gepäck verladen und es ging zurück nach Mannheim, wo die Jungshelferinnen und Jungshelfer von ihren Eltern abgeholt wurden. Der ein oder andere hatte sicher ein paar Stunden zu wenig Schlaf an dem Wochenende bekommen, war dafür aber um einige schöne Erinnerungen reicher.



11.01.2020

Jahresauftakt in der THW Jugend Mannheim

Junghelferinnen und Junghelfer der Ortsjugend Mannheim besuchen Eisdisco in Heddesheim

Am Samstag, den 11. Januar 2020, war die THW-Jugendgruppe zum Jahresbeginn gemeinsam bei der Eisdisco auf der Eisfläche in Heddesheim. Es lief Musik, die Disco-Lichter beleuchteten die ganze Eisfläche und es war voller Menschen mit einer lustigen Atmosphäre. Unsere Jugend hatte sehr viel Spaß beim Schlittschuhlaufen, den verschiedensten Unterhaltungen und dem gemeinsamen Pommes essen.



Nicht nur wir, auch andere Menschen hatten sehr viel Spaß und genossen den Abend. Bei uns gab es viel zu lachen. Auch wenn des Öfteren Jugendliche auf dem Eis hingefallen sind, sind sie wieder aufgestanden und niemand hat sich verletzt. Insgesamt war es ein sehr schöner Abend. Nach diesem schönen Einstieg ins Jahr freuen wir uns schon alle riesig auf das Eislaufen nächstes Jahr und auf die kommenden Jugend-Ausbildungsdienste.

22.02.2020

Minidienst mal anders

Betreuer und Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung kochen mit den THW Minis



Da die Minis im THW einen Einblick in alle Fachgruppen des THW Mannheim bekommen sollen, war an diesem Samstag die Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Logistik-Verpflegung Thema des Dienstes.

Die Küche wurde zuerst so vorbereitet, dass die Arbeitshöhe den kleinen Helferinnen und Helfern angepasst war - hierzu wurden kurzerhand die Tische aus dem Unterrichtsraum zweckentfremdet. Danach kam das Thema Hygiene: "Vor dem Kochen werden erstmal die Hände gründlich gewaschen". Dann bekam jedes Kind eine Schürze und es wurden ein paar grundlegende Dinge erklärt.

Anschließend ging es ans Werk: Eines der Gerichte, die die Log-V auch schon mal für 300 Personen im Feldkochherd zubereitet, war ausgesucht worden, das Paprika-Sahne-Hähnchen. Hierzu müssen Zwiebeln geschält und in Würfel oder Streifen geschnitten werden, auch die Paprika mussten geputzt und geschnitten werden. Die Hähnchenbrustfilets wurden ebenfalls in Streifen geschnitten. Nachdem alles angebraten war, wurde es in eine große Auflaufform geschichtet und mit Tomatenmark und Sahne vermischt und abgewürzt. Im Konvektomat wurde es dann fertig gegart und parallel dazu die Nudeln als Beilage gekocht. Die Kinder widmeten sich in der Zeit dem Nachtisch, eine Quarkspeise mit Himbeeren und Schlagsahne.

Pünktlich um 12 Uhr war das Essen fertig und die Kinder präsentierten ihren Eltern und Geschwistern stolz, was sie gekocht hatten. Alle waren sich einig, dass das Kochen sehr viel Spaß gemacht hat, und das Essen hat auch sehr lecker geschmeckt. Für den nächsten Samstagsdienst der Minis wird schon geplant, was da zusammen gekocht werden könnte.



18.04.2020

Ausbildung@home

Jugendausbildung ist bei der THW Jugend Mannheim auch in Zeiten der Corona Pandemie möglich

Nachdem Jugenddienste leider nun bis in den Mai hinein nicht stattfinden dürfen, haben sich die Jugendbetreuer des Ortsverbands eine Möglichkeit ausgedacht, wie Ausbildung auch zu Hause stattfinden kann. Die Minigruppe hat sich bislang weitestgehend aufs Malen beschränkt und hierbei sind schon sehr schöne Kunstwerke entstanden.



Mit den größeren Junghelfern startete heute der Versuch, per Video auszubilden und das benötigte Material vorab nach Hause zu liefern. Alle in den Leistungsabzeichen vorkommenden Stiche und Bunde können dabei zu Hause geübt werden - und wer Fragen hat, meldet sich.

Wie fing nun alles an: Zuerst wurde eine Materialliste erstellt, was man für Stiche und Bunde zu Hause im Kleinformat so alles braucht und welche davon ausgebildet werden sollen. Dann wurde am frühen Samstagmorgen in den Baumarkt gefahren und für alle 22 Junghelfer und Junghelferinnen und sowie die zwei Junghelfer plus das Material gekauft und entsprechend in der Unterkunft vorbereitet - immer gut auf Sicherheitsabstand zwischen den

beiden Betreuern achtend. Holz in passende Teile sägen, die Leinen entsprechend ablängen - alles eine Nummer kleiner wie im richtigen Leben.

Dann wurde jeder einzelnen Junghelfer und jede Junghelferin besucht und die Tüte mit dem Material und der Anleitung übergeben. Auch hier wurden wieder lange Arme gemacht, um den Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten zu können. Neben einem kurzen Wiedersehen mit den Betreuern gibt es nun noch eine neue sinnvolle Beschäftigung für alle, die in den nächsten Wochen immernoch nicht wieder in die Schule müssen.

Über eine neu gegründete Gruppe werden jetzt die Video-Schulungen verbreitet und die hoffentlich auch richtigen Ergebnisse der Kids eingereicht. Auch Fragen zu Ausbildungsthemen können hier jederzeit behandelt werden. Wir freuen uns alle auf das normales (THW-)Leben nach Corona - solange müssen wir eben erfinderisch sein und bleiben, um unser Hobby THW ausleben zu dürfen.

03.07.2020

THW Jugenddienst am 03.07.2020

Erstes Treffen der Jugendgruppe in der „mit-Corona-Zeit“



Am Freitag, den 03.07.2020, war es endlich soweit: Der erste Dienst seit drei Monaten. Unter strengen Hygieneauflagen konnten wir wieder ins THW gehen. Als wir die Unterkunft betreten haben, mussten wir unsere Masken anziehen und unsere Hände gründlich desinfizieren. Daraufhin haben wir uns einzeln umgezogen. Nachdem sich alle umgezogen hatten, haben wir uns im großen Unterrichtsraum in der Unterkunft versammelt. Dort hatte jeder einen vorgegebenen Platz, so dass der Mindestabstand eingehalten werden konnte.

Unsere Jugendbetreuerin Melli hat nochmals alle Regeln aufgezählt und die Preise für die Aufgaben aus der Ausbildung@home verteilt. Fast alle haben sich fleißig an dieser

ungewohnten Ausbildung im Homeschooling beteiligt, aber wieder im Rettungszentrum zu sein ist einfach schöner!

Anschließend haben wir im Hof die Stiche und die Bünde, die wir zuhause im Kleinformat gut üben konnten, endlich in voller Größe angewandt. Wenn wir den Mindestabstand von 1,50m nicht einhalten konnten, mussten wir unsere Masken aufziehen. Zu guter Letzt haben wir begonnen, zwei Dreiböcke aufzubauen, mit dem Ziel einen Wassertransport durchzuführen. Nach Dienstende hat jeder noch seine Uniform für die nächsten Dienste mit nach Hause genommen, damit das Umziehen – gerade, wenn nur eine Person in der Umkleide sein darf – nicht zu lange dauert.

Nach diesem ungewohnten, aber schönen ersten Dienst nach langer Zeit freuen wir uns auf viele noch bevorstehende gemeinsame Treffen.



04. und 18.09.2020

Jugendarbeit in Zeiten der Corona Pandemie

Ausbildung ist anders, aber möglich



Auch mit der seit 24.08.2020 geltenden Einschätzung der mittleren pandemischen Gefährdungslage im Regionalbereich Mannheim ist die Jugendarbeit im THW Ortsverband Mannheim weiterhin möglich - unter Einhaltung der AHA Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen) und mit nur dreizehn Junghelferinnen und Junghelfern über zehn Jahren sowie zwei Betreuern. Die Minidienste bleiben daher vorerst ausgesetzt und bei der Anmeldung müssen die Teilnehmer eben rascher in die Puschen kommen, um dabei zu sein. Das Einhalten der Hygieneregeln stellt bei den THW-Diensten kein Problem dar, die Sitzplätze sind im Unterrichtsraum zugewiesen, es gibt eine Einbahnstraßenregelung im Unterkunftsbereich, um

an diese Plätze zu gelangen und bei Arbeiten, wo es enger zugehen kann, wird eine Mund-Nasen Bedeckung problemlos getragen. Das regelmäßige Händewaschen und das Niesen oder Husten in die Armbeuge ist inzwischen ja jedem in Fleisch und Blut übergegangen.

Am 04.09.2020 wurden Möglichkeiten des THW zum Bewegen von Lasten wiederholt. Zum Einsatz kamen die Hebekissen und die Hydropresse um schwere Betonteile anzuheben. Der Aufbau wurde gründlich besprochen und dabei auch auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) hingewiesen. Anschließend wurde ein Mannschaftstransportwagen (MTW) mit Hilfe des Mehrzweckzugs gezogen. Als Fixpunkt diente der Mehrzweckkraftwagen (MZKW), der den MTW aus einer Lage herauszog, wo er sich vermeintlich festgefahren hatte.

Am 18.09.2020 ging es dann vom Absichern einer Unfallstelle über die Erste Hilfe bis zum Retten bzw. dem Transport von Personen. Hierbei wurde auch die persönliche Schutzausstattung gegen Absturz (PSAgA) ausgebildet, weil man in "unsichere Einsatzlagen" vordringen musste. Fazit aller Beteiligten: Auch mit Munaske und unter Einhaltung von Abstand und Hygieneregeln: THW-Jugenddienste machen Spaß und sind eine Abwechslung zu Zeiten von Corona. Das nächste Ausbildungsteilgebiet wird noch nicht verraten.



28.11.2020

Weihnachtstour für die Minis und die Jugend

Am 28. November 2020 verteilten fleißige Weihnachtshelfer*innen Geschenke an die Minis und die Jugend des THW Ortsverbandes (OV) Mannheim. Diese Aktion sorgte für große Augen und viel Freude...



Wie jedes Jahr gab es auch heuer fleißige Helferinnen und Helfer, die die Geschenke zu Advent bzw. zu Weihnachten für die Minis und die Jugend im OV Mannheim verpackten. In den vergangenen Jahren wurden diese immer bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier verteilt. Da dies coronabedingt dieses Jahr nicht möglich war, wurden die verpackten Geschenke anschließend mit mehreren Fahrzeugen und Teams in ganz Mannheim verteilt.

Gerade in dieser Pandemie-Zeit, wenn Jugend- und Mini-Dienste nicht mehr abgehalten werden können, sind diese kleinen aber feinen Kontakte zu den jungen Mitgliedern im OV Gold wert. Auf der Mini-Tour - es wurden 11 Adressen in ganz Mannheim angefahren - waren Nicole Dudziak,

die Ortsbeauftragte, und Richard Mücke, der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam unterwegs und verteilten die liebevoll verpackten Geschenke.

Für jeden Mini hatte der OV einen Adventskalender in Form eines GKW (Gerätekraftwagen) beschafft. Wie passend, denn war doch erst vor zwei Wochen der neue GKW auf den Hof gerollt. Dazu gab es ein in passender Größe bedrucktes THW-blaues T-Shirt mit THW-Logo, der Skyline von Mannheim auf dem Rücken und dem Wasserturm auf dem Arm.

Rund vier Stunden dauerte die Rundfahrt durch Mannheim. Dann waren alle Geschenke verteilt. Nicole und Richard freuten sich jedes Mal über die großen, freudig strahlenden Augen. Und immer gab es die gleiche Frage seitens der Eltern und der Minis: "Wann gehts endlich wieder los?". Darauf konnten die beiden leider keine Antwort geben - die Entwicklung muss beobachtet werden, dann wird entschieden.



Zeitgleich waren weitere fleißige Helferinnen und Helfer unterwegs, um die Geschenke für die Jugend zu verteilen. Da hier deutlich mehr Adressen anzufahren sind, verteilten sich die Weihnachtslieferanten auf zwei weitere Fahrzeuge.

Auch das ist das THW: wir halten zusammen und kümmern uns darum, dass der Kontakt zu den kleinen und größeren Mitgliedern nicht abbricht. Trotz Corona, trotz ausfallender Dienste - wir halten zusammen. Der THW Ortsverband Mannheim wünscht allen Leserinnen und Lesern eine fröhliche Adventszeit und besinnliche Weihnachten.

12.01.2019

Samstagsdienst im THW Ortsverband Mannheim – Ein Protokoll

Wie läuft eigentlich ein Samstags-Dienst beim THW ab? Wer kümmert sich um das Essen? Woher bekommen die Helfer Einsatzkleidung? Und was machen die Einheiten, wenn es keinen Einsatz gibt? Diese und weitere Fragen klären wir in diesem Artikel. Außerdem erfahren Sie, was sonst alles an einem Samstagsdienst im THW so passiert.

Immer am zweiten Samstag im Monat findet beim THW Ortsverband (OV) Mannheim der allgemeine Samstagsdienst statt.

8. Januar 2019, Dienstag

Die Ortbeauftragte Nicole Dudziak oder ihr Stellvertreter Chris Lang fragen ein bis zwei Wochen vor den Samstagsdienst die Anwesenheit der Helfer am kommenden Dienst ab. Spätestens am Donnerstag vor dem Dienst muss der OV-Koch Michael Covella wissen, wie viele Personen zu versorgen sein werden. Dazu wird eine E-Mail und eine WhatsApp in die Helfergruppe geschickt mit einem Link auf einen Doodle (ein Tool, mit dem Umfragen einfach und zentral durchgeführt werden können). Die Helfer geben dort ihre Anwesenheit an und ob sie am Frühstück und Mittagessen teilnehmen (mit der Möglichkeit vegetarisches Essen zu bestellen).

12. Januar 2019, Samstag, ein regnerischer Tag mitten im Winter

6:00 Uhr: Michael Covella, Koch des THW Ortsverbandes Mannheim, betritt einen örtlichen Großmarkt. Dort kauft er die gesamte Verpflegung der Helfer für diesen Tag ein und fährt anschließend ins Rettungszentrum.

7:00 Uhr: Michael erreicht das Rettungszentrum und beginnt mit der Vorbereitung des Frühstücks. Heute gibt es Rührei, gebratenen Bacon, verschiedene Brötchen, zahlreiche Sorten Salami, Wurst und Käse, Marmelade, Nougatcreme, Gurkenscheiben, Tomaten und natürlich Kaffee und Tee.

7:30 Uhr: zwei Küchenhelfer kommen zur Unterstützung des OV-Kochs dazu.

7:45 Uhr: die ersten Helfer, darunter auch die Ortbeauftragte Nicole Dudziak, trudeln im Rettungszentrum ein und ziehen sich um. Jeder Helfer „sticht“ bei der elektronischen Zeiterfassung ein. Aus den Daten wird die Anwesenheit, die Dienstdauer und indirekt die Abrechnung für das Wegegeld erstellt. Helfer erhalten für Ihre Anfahrt zur Unterkunft eine kleine, entfernungsabhängige Erstattung.

8:00 Uhr: das Frühstücksbuffet wird offiziell eröffnet. Die Auswahl ist groß, für jeden ist etwas dabei. An zwei langen Tischreihen sitzen die Helfer, unterhalten sich, genießen die frischen Brötchen und trinken ihren Kaffee. Die Stimmung ist

gut, es wird gelacht und von Müdigkeit ist nichts zu spüren, obwohl es Samstag-Morgen ist.

8:45 Uhr: mit einer Viertelstunde Verspätung beginnt das Briefing für den Tag. Nicole bespricht organisatorische Dinge, vergibt den Ordnungsdienst, der heute vom Zugtrupp (ZTr) erledigt werden muss. Sie erklärt die Tagesplanung der einzelnen Fachgruppen und teilt mit, für welchen Zeitpunkt der OV-Koch das Mittagessen geplant hat. Anschließend können die einzelnen Fachgruppen Führer oder Stabsmitglieder weitere Infos an die Helfer geben. Heute berichtet der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (BOe) Richard Mücke von zwei Vorhaben, die er zusammen mit den Helfern umsetzen möchte.

9:00 Uhr: Der Zugtrupp beginnt mit dem Ordnungsdienst. Dabei wird der große Saal gefegt und gewischt, die Tische von Frühstücksresten befreit, die WCs hinsichtlich Seife und Handtücher kontrolliert, der Müll rausgebracht usw.

Zwei Helfer packen die neue Gastronomie-Geschirrspülmaschine aus und bauen diese in der OV-Küche ein. Währenddessen wird in der Küche das gebrauchte Geschirr gespült und mit den Vorbereitungen des Mittagessens begonnen. Bis zu drei Helfer und der OV Koch schneiden Gemüse, kochen, putzen und zaubern für die Versorgung der Helfer. Die Fachgruppen teilen sich nun auf und gehen ihren Vorhaben nach. Die beiden

Bergungsgruppen B1 und B2 üben an ihren Fahrzeugen das Aufziehen von Gleitschutzketten („Schneeketten“). Da zur Zeit im Süden von Baden Württemberg sehr viel Schnee fällt und bereits zahlreiche Ortsverbände deswegen im Einsatz sind, ist eine solche Übung eine gute Vorbereitung, falls auch der Ortsverband Mannheim angefordert werden sollte. Nach der Übung führt die B1 eine Bewegungsfahrt mit dem Gerätekraftwagen (GKW I) durch.



Die B2 verlastet neues Material, unter anderem neue Steckleitern und neue Schläuche. Bei der Fachgruppe Beleuchtung (Bel) steht heute Vormittag ein Ölwechsel und Ölfilterwechsel an den beiden Stromaggregaten auf dem Programm. Die Fachgruppe Räumen (R), heute nur mit zwei Helfern vertreten, stellen die Einsatzbereitschaft Ihrer Fahrzeuge wieder her, pflegen und warten diese also. Dazu gehört auch das säubern des Frontladers. Zugführer (ZFü) Ralph Rudolph nimmt sich am Morgen dem Weihnachtsbaum an. Die Weihnachtskugeln werden abgehängt und mit Hilfe eines Helfers zersägt Ralf den Baum, um ihn anschließend zu entsorgen. Danach schließt sich Ralf dem Zugtrupp an.

Der Zugtrupp (ZTr) mit dem Zugtruppführer (ZTrFü) Ben Wenker kümmern sich heute unter anderem um die einzige Helferankwärterin, die von der Grundausbildung vor Ort ist. Daher werden allgemeine THW-Themen sowie im speziellen die Aufgaben des Zugtrupps durchgesprochen. Gegen 10 Uhr fährt der

Zugtrupp mit dem ZTr-MTW (Mannschaftstransportwagen) in den Norden Mannheims, um die Funkverbindung zu testen. Bei vergangenen Einsätzen hatte sich gezeigt, dass es an manchen Stellen zu Verbindungsabbrüchen kam. Dies soll überprüft werden.

Bei der Rückfahrt macht der Zugtrupp an einem Einkaufszentrum Stopp, um sich über technische Möglichkeiten zu informieren, wie ein Bildschirm in das Fahrzeug eingebaut werden kann. Auf diesem soll bei Einsätzen beispielsweise die Lagekarte dargestellt werden. Benny kauft noch ein Mobiltelefon, um im Einsatzfall eine telefonische Erreichbarkeit des Zugtrupps über eine Telefonnummer zu ermöglichen. Für die Küche wird noch Material eingekauft. Anschließend fährt den ZTr zurück in die Unterkunft.

Norbert Meyer, der Fachberater des Ortsverbandes, aktualisiert und überarbeitet seinen Fachvortrag über den Hubschrauberabsturz 1982 in Mannheim (https://de.wikipedia.org/wiki/Hubschrauberabsturz_in_Mannheim_1982). Damals war ein mit 46 Personen besetzter Transporthubschrauber aufgrund eines technischen Problem abgestürzt. Bei diesem Unfall starben alle Personen. Der Ortsverband Mannheim war damals auch im Einsatz.

Der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit (BOe) Richard Mücke beobachtet und begleitet heute alle Fachgruppen und Stabsmitglieder, um einen Bericht über den Ablauf eines Samstagsdienstes im OV erstellen zu können. Dazu spricht er mit den Führungskräften, den Stabsmitgliedern, schießt Fotos und begleitet den Zugtrupp bei seiner Ausfahrt.



Die Ortbeauftragte (OB) Nicole Dudziak kümmert sich, wie immer, um alle kleinen und großen Probleme und Belange der Helfer. Sie steht bei Fragen zur Verfügung, organisiert neue Kleidung für die Helfer, gibt Material aus, sammelt Material ein, erstellt Info-E-Mails für die Helfer usw. Heute kümmert sich Nicole um die Hygieneboxen: das sind Plastikkisten, die mit Hygiene-Artikeln, wie z.B. Seife, Desinfektionsmittel, Papierhandtücher usw. befüllt werden und auf jedes Einsatzfahrzeug kommen. Im Einsatzfall ist eine solche Kiste für das Wohlbefinden und natürlich dem Gesundheitsschutz unerlässlich. Da eine Umstellung der Telefonanlage ansteht, sammelt sie dazu Infos und gibt diese an den IT-Admin weiter. Der stellvertretene Ortsbeauftragte (stellv. OB) Chris Lang übernimmt heute, da die beiden Stellen zur Zeit vakant sind, zusätzlich die Funktion des Ausbildungsbeauftragten (AB) und des Verwaltungsbeauftragter (VB). Also sitzt er viel am Bürotisch, arbeitet mit dem THW-eigenen System THWin, macht Ablage und versucht, alle liegen gebliebenen Dinge zu erledigen.



Matthias Kerkmann, seines Zeichen der Schirrmeister des Ortsverbandes, führt die Materialdisposition durch. Dazu gehört das Prüfen und Beschriften von neuem Material. Anschließend verteilt er es an die Empfänger. Er ist häufig am Schirrmeisterbereich in der Fahrzeughalle anzutreffen, wo er defektes Material überprüft und ggf. repariert.

12:30 Uhr versammeln sich die Helfer im großen Saal und freuen sich auf das Mittagessen. Wie immer blieb geheim, was die Küchenmannschaft zaubert. Heute gibt es selbstgemachte Lasagne, Salat und zum Nachtisch einen Griespudding mit selbstgemachter Erdbeersauce. Den Helfern mundet es wie immer und es wird ordentlich zugelangt. Es wird so kräftig gegessen, dass sich ein Küchenhelfer beim Auftischen des dritten Blechs Lasagne zum Spruch „So ihr Geier, es gibt Nachschub...“ hinreißen lässt. Nach dem Mittagessen geht der Tag weiter.

B1 und B2 üben auf dem Flachdach des Rettungszentrums Höhenabsicherungsmaßnahmen. Dabei wird zwischen drei Fixpunkten ein Seil gespannt, an das sich Helfer mit einem Gurt (ähnlich einem Klettersteigset) einhaken können, um sich einigermaßen frei auf dem Dach sicher bewegen zu können. Der ZTr erledigt wieder den Ordnungsdienst, führt eine Besorgungsfahrt durch und aktualisiert die Erreichbarkeitsliste der Helfer, so dass in einem Einsatzfall alle Helfer erreicht werden können.

Die Beleuchtung entsorgt das Altöl vom heutigen Ölwechsel und spricht zusammen die Änderung in der STAN (Stärke- und Ausstattungsnachweisung) durch. Die Fachgruppe Beleuchtung wird in Zukunft unter dem Namen Notfallversorgung geführt werden, wodurch sich die Ausrüstung und das Material ändern wird. Genau dies ist in der oben genannten STAN aufgeführt. Die Grundausbildung, heute nur mit einer Helferanzwärtin vertreten, übt Stiche und Bunde.



In der Küche wird aufgeräumt, geputzt, gespült, desinfiziert und abschließend der Boden gewischt. Die einzelnen Gruppen lösen sich am Nachmittag auf. Manche Helfer gehen direkt nach Hause, andere setzen sich noch zusammen und trinken ein Dienstende-Bier oder -Cola. Kurz nach 16 Uhr endet dieser Bericht. Nur noch ein paar Stabsmitglieder sind vor Ort am Arbeiten. Ein Dienst-Tag beim THW OV Mannheim geht zu Ende.

23.01.2019

THW AG der IGMH besucht das Rettungszentrum Mannheim

Schülerinnen und Schüler lernen außerhalb der Schule die Tätigkeiten des THW kennen



Die erste Veranstaltung der THW AG im neuen Jahr führte die Schülerinnen und Schüler der IGMH ins Rettungszentrum Mannheim Friedrichsfeld. Mit zwei Mannschaftstransportern wurden sie zusammen mit der begleitenden Lehrerin an der IGMH abgeholt und die Fahrt in den Einsatzfahrzeugen ging quer durch Mannheim. Die ersten Fragen besonders zum Fahrzeugfunk tauchten schon während der Fahrt auf.

Im Rettungszentrum angekommen wurde kurz der Bürotrakt angeschaut und hier auch wieder vor allem Funk- und Lageraum. Danach folgte die Besichtigung der Fahrzeughalle mit den 11 Einsatzfahrzeugen des Ortsverbands. Zu allen Fahrzeugen gab es kurze Erklärungen, zu welcher Einheit sie gehören und was sie können - das "Probesitzen" in den unterschiedlichen Fahrzeugen war für die Schülerinnen und Schüler sehr interessant.

Anschließend wurden die hydraulische Schere und der Spreizer aufgebaut und ein Helfer demonstrierte die Kraft der Werkzeuge, indem er verschiedene Metallteile, die zuvor von den Kindern untersucht worden waren und die man versucht hatte, von Hand zu verbiegen, mit den Gerätschaften ruckzuck deformiert bzw. zerschnitt als wäre es Papier.

Für die Schülerinnen und Schüler war dann Feinfühligkeit und Fingerspitzengefühl im Umgang mit diesem Gerät gefragt: Eine mit Wasser gefüllte Einweg-Getränkeflasche sollte von einer Pylone auf eine andere transportiert werden, indem man sie mit dem Spreizer anpackte und versetzte. Ein THW-Helfer unterstützte die Schülerinnen und Schüler auf Wunsch, um das doch hohe Gewicht des Geräts etwas abzufangen. Wurde etwas zu stark zugeedrückt, bekam die Flasche einen Riss und Wasser spritzte heraus. Nach einigen Versuchen gelang es jedem und man wunderte sich, wie feinfühlig man mit dem schweren Gerät arbeiten kann.



Pünktlich zum Ende der AG trafen die Kinder wieder in der IGMH ein und freuen sich jetzt schon auf die nächste Veranstaltung am 27.02.2019.

09.03.2019

Besuch beim Tiefbauamt der Stadt Mannheim

Am Samstag, den 9. März 2019, besuchten die Einheitsführer und Mitglieder des Stabs des OV MA das Tiefbauamt der Stadt Mannheim zur Besichtigung der Sandsackfüllmaschine. Ziel war es, die Verfügbarkeit zu prüfen, die Bedienung zu erlernen und die Räumlichkeiten kennenzulernen.

Um 10 Uhr am Morgen des 9. März, einem Samstag, fuhren Zugführer R. Rudolph, sechs Einheitsführer und zwei Stabsmitglieder zum Bauhof in der Käfertaler Straße des Tiefbauamtes Mannheim.

Begrüßt wurden die THW-Helfer von Herrn Seitz, Betriebsleiter des Technischen Service des Tiefbauamtes. Er führte die Mannschaft zusammen mit zweier seiner Mitarbeiter über das Gelände und zeigte die verschiedenen Gegebenheiten des Geländes. Als erstes wurde der Sandvorrat besichtigt. In der Regel liegen dort mind. 18 Tonnen Sand – dies entspricht ungefähr 1.800 bis 2.000 Sandsäcken.

Anschließend wurde das Lager der Sandsäcke besichtigt: Hier liegen ca. 40.000 Jute Sandsäcke und eine nicht näher spezifizierte Anzahl von Plastik-Sandsäcken für den Ernstfall bereit. Der Rundgang wurde mit der Vorführung der Sandsackfüllmaschine fortgesetzt. Diese setzt eine Leistung von 4,4 KW um, wiegt 380kg und kann ca. 300-400 Sandsäcke pro Stunde befüllen. Nötig dazu sind mindestens drei Helfer (nur für die Befüllung der Säcke) sowie weitere Helfer für die Versorgung der Maschine mit Sand.



Die Füllmaschine verfügt über zwei Motoren: Einer treibt die Förderschnecke an, die den Sand in den Einfüllstutzen transportiert, der andere Motor bewegt den sogenannten Rüttler. Dieser sorgt durch rüttelnde Bewegung dafür, dass der Sand nachrutschen kann. Ferner ist vor Ort eine spezielle Nähmaschine für das Verschließen der Sandsäcke vorhanden.

Nach der Besichtigung wurden zahlreiche Fragen gestellt, die Herr Seitz und seine Kollegen umfassend beantworteten. Am Ende wurde die weitere Vorgehensweise besprochen und Aufgaben verteilt. So müssen beispielsweise die Kontakte zu Lieferanten (Sand, Säcke...) aktualisiert, Material für die Nähmaschine beschafft und der Zugang zum Gelände außerhalb der Dienstzeiten geklärt werden.



Nach einem Gruppenfoto traten die THW Helfer den Rückweg zum Rettungszentrum an. Auf dem Gruppenfoto sind von links nach rechts Herr Seitz (Betriebsleiter des Technisches Services), Herr Weygold (Sicherheitsbeauftragter im Hochwasserschutz) und die THW Helfer zu sehen.

Wir bedanken uns herzlich bei den Mitarbeitern der Stadt Mannheim für die freundliche Führung an einem Samstag über den Bauhof des Tiefbauamtes.



23.03.2019

Besuch des Klärwerks Mannheim

Was erwartet man von einem Besuch des Mannheimer Klärwerks? Schmutz? Gestank? Was wir fanden waren sehr freundliche Mitarbeiter, die uns über das weitreichende Areal führten und jede Menge Technik.

Am Samstag den 23.03. wurde die Fachgruppe N und einige zusätzlich interessierte Helfer des THW Ortsverbandes Mannheim von Herrn Minich in der Kläranlage willkommen geheißen. Hintergrund des Besuchs waren die neuen Aufgaben der Fachgruppe N, die auch die Ver- und Entsorgung mit Wasser im Notfall beinhaltet. Wer kann Fragen zum Abwassersystem der Stadt besser beantworten als die Leitung des Mannheimer Klärwerks?

Und Fragen gab es jede Menge:

- Was gilt es bei der Einleitung von Abwasser oder auch Löschwasser zu beachten?
- Was passiert bei Starkregen?
- Welche Einsatzszenarien wären für das THW denkbar?
- Wie wird das Abwasser im Klärwerk aufbereitet?
- usw.



Neben den zahlreichen Fragen, auf die Herr Minich immer eine Antwort wusste, konnten die Helfer einen guten Einblick in die Funktion einer Kläranlage gewinnen. An diesem sonnigen Tag kamen pro Sekunde 800 Liter Abwasser an, dies entspricht ca 10 Badewannen. Die ganze Anlage mit mechanischer Vorreinigung, Sand- und Fettabscheidern so-wie dem „Herzstück“ der Biologischen Reinigung funktioniert wie eine Fabrik, die sauberes Wasser produziert. Zur

Anlage gehören neben den Pumpen und vielen Rohrleitungen auch eine Solaranlage und Faultürme, in denen die Abfallprodukte zur Energierückgewinnung verwendet werden. Auf diese Art entstehen bis zu 1,6 MW Leistung. Und auch innovative Reinigungsschritte wie die Reinigung mit Aktivkohle, um Stoffe wie Hormone etc. zu binden, werden hier nach erfolgreichem Pilottest auch ohne gesetzlichen Zwang eingesetzt. Auch außerhalb der Werks Grenzen ist die Mannschaft der Stadtentwässerung ständig im Einsatz um die Kanäle und Pumpenanlagen in Schuss zu halten. Sehr beeindruckend waren hier auch die mobil einsetzbaren Schmutzwasserpumpen und die Möglichkeiten, die eine Rufbereitschaft der Laboranalytik bieten.

Für die hervorragende Planung und sehr ausführliche Führung am Samstag möchten wir uns bei Frau Pich, Herrn Minich und Herrn Hein nochmals ganz herzlich bedanken!

28.03.2019

Girlsday 2019

21 Schülerinnen besuchten unter dem Motto "Erlebe einen interessanten Tag beim THW Mannheim" den Ortsverband im Rettungszentrum Mannheim

21 Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren aus der ganzen Metropolregion Rhein Neckar waren dem Aufruf des THW Mannheim gefolgt, den girlsday nicht in einer Firma zu verbringen, um in ein technisches Arbeitsgebiet hineinzuschnuppern, sondern den Tag beim THW in Mannheim zu verbringen und sich den ehrenamtlichen Katastrophenschutz und seine Nachwuchs-Organisation, die THW Jugend, anzuschauen.

Sechs Frauen und zwei Männer aus dem Aktiven Dienst ließen die Mädchen zusammen mit einer Junghelferin in viele Arbeitsgebiete des THW hineinschauen. Der Tag begann mit einer Vorstellungsrunde, in der jeder THW'ler von sich erzählte, wie er dazugekommen ist, was am THW so viel Spaß macht und welche verantwortungsvolle Aufgabe für die Gesellschaft wir damit übernehmen. Anschließend wurden in der Fahrzeughalle alle Fahrzeuge des THW Mannheim gezeigt. Mit der Ausstattung des Gerätekraftwagens wurde sich dann noch näher beschäftigt: Was ist ein Stromerzeuger, wo liegt der Unterschied zwischen Trennschleifer, Motorsäge und Betonkettensäge, wofür werden Schere und Spreizer eingesetzt, wie schwer ist ein Atemschutzgerät. Alle Fragen der Mädchen wurden beantwortet und dann ging es an den Teil zum Mitmachen.



Die Mädchen wurden in mehrere Gruppen aufgeteilt und erlebten, wie man "nur mit Luft" einen Mannschaftstransporter anhebt, oder wie es sich anfühlt, durch die unterirdische Übungsstrecke des Ortsverbands zu kriechen.

Es wurden Mädchen wie für den Transport in unwegsamem Gelände auf der Krankentrage eingebunden und so bzw. in einem Tragetuch über den Hof getragen. Es wurde eine Rettungsübung für den OV-Dummy in einer dunklen Höhle, gebaut aus Bierbänken und

Woldecken, durchgeführt. Hierzu wurde, wie in realen Situationen auch, eine Sicherung der eindringenden Mädchen durchgeführt, es wurden Licht und Schleifkorb mit hineingenommen, der Dummy in den Schleifkorb gelegt und hinausgezogen.

Ein wenig praktisch angewandte Physik wurde auch noch gezeigt: War es für eine Gruppe aus acht Mädchen noch sehr schwer, den großen LKW der Fachgruppe Logistik-Verpflegung nur mit einer Leine vorwärts zu ziehen, brachte das Einschirren einer losen Rolle am LKW zwar mehr Zugstrecke des Seils, dafür ließ sich das schwere Fahrzeug ziemlich leicht auf dem Hof vorwärts ziehen.



Eines der Highlights des Tages war sicher das Besteigen einer 8,55 Meter langen Leiter - gesichert durch einen Y-Verbinder, mit dem sich die Mädchen selber sichern konnten, sowie zusätzlich mit einer Sicherung durch eine Leine, die am Klettergurt angebracht war und die ein Helfer führte. Die meisten erreichten das Ende der Leiter, einige besonders Mutige stiegen sogar auf den Balkon vor der Damenumkleide des Ortsverbands über.

Das feedback der Mädchen war durchweg sehr positiv, viele erzählten den abholenden Eltern, was sie alles gemacht hatten. Wir hoffen, dass einige der Mädchen sich in den Jugendgruppen ihrer nahegelegenen Ortsverbände melden. Die Adressen wurden von den Mannheimer

Helferinnen und Helfern geduldig herausgesucht - vielleicht bekommt auch die Jugendgruppe in Mannheim eine neue Junghelferin.

13.04.2019

Digitale Einsatzführung im Zugtrupp

Neustes Werkzeug im Zugtrupp des THW Ortsverbandes Mannheim ist ein Laptop inklusive zweitem Bildschirm mit einer Befestigung im Zugtrupp MTW.

Der Laptop ist ein gebrauchtes, aufgearbeitetes Gerät, das speziell für Outdoor-Einsätze konzipiert wurde. Beschafft wurde die Hardware (Laptop, zweiter Bildschirm, Bildschirmhalterung, Maus) vom Helferverein, mit dem eine Nutzungsvereinbarung geschlossen wurde. So kann der Laptop im Zugtrupp eingesetzt werden.

Die Helfer des Zugtrupps installierten nach Erhalt verschiedene Software-Werkzeuge, um den Laptop sinnvoll bei ihrer Einsatzfähigkeit verwenden zu können. Für die digitalen Lage- und Führungsunterstützung wurde spectros installiert. Diese Software wird speziell für Hilfsorganisationen zur Einsatzführung entwickelt. Dabei bietet sie unter anderem eine Lagekarte auf Basis von OpenStreetMap-Daten, ein elektronisches Einsatztagebuch, eine flexible anpassbare Übersicht über die eingesetzten Kräfte und eine Auftragsübersicht.



CEFIC Emergency Response Intervention Cards (ERICards) ist eine Software, die umfassende Informationen zu Gefahrgut (siehe de.wikipedia.org/wiki/Gefahrgut) durchsuchbar bereitstellt. In ihr können nach UN-Nummern, Stoffnamen oder auch Gefahrnummern gesucht werden. Zu jedem Stoff wird umfassend über Gefahren, erste Maßnahmen und erste Hilfe bei Kontakt mit diesen Stoffen informiert. Mit der Software Garmin Base Camp (basierend auf topografischen Karten von OpenStreetMap) können geografische Messungen am Laptop durchgeführt werden (z.B. Strecken zwischen Punkten oder Flächenberechnungen). Wichtig bei jeder installierten Lösung war: Sie muss jederzeit ohne Internetzugang einsetzbar sein. Die Kartendaten müssen daher heruntergeladen und regelmäßig aktualisiert werden. Dazu wird der Laptop von einem Helfer mit nach Hause mitgenommen und kann dort über das Internet aktualisiert werden. Zu Ausbildungszwecken sind alle Ausbildungsunterlagen auf dem Laptop verfügbar. Auch Unterlagen über die Produkte von Lieferanten sind abgelegt und können im Einsatzfall eine bessere Planung ermöglichen (welches Material ist verfügbar). Aus Sicherheitsgründen wurde das eingebaute Speichermedium (eine SSD) verschlüsselt. Die Arbeit mit dem Laptop wird nun erprobt und getestet. In einem Einsatzfall wird bis auf weiteres parallel eine analoge Lagekarte und Stärkenübersicht geführt. Auch das Einsatztagebuch muss auf Papier verfügbar sein. Dennoch kann der Laptop die Führungsaufgaben deutlich vereinfachen und mit praktischen Werkzeugen unterstützen.

13.04.2019

Helferfest 2018

Am 13. April feierte der THW Ortsverband seine Helferinnen und Helfer - Gründe für die Festlichkeit gab es genug.

Für das jährliche Fest stellte die Feuerwehr Mannheim freundlicherweise ihre große Multifunktionshalle in der neuen Hauptwache zur Verfügung. Diese wurde am Freitag von fleißigen Helfern mit Teppichfliesen ausgelegt, Tische und Stühle aufgebaut und die große Leinwand errichtet. Am Samstag wurde die so vorbereitete Halle mit frischen Blumen dekoriert und mit blauen Strahlern in das rechte Licht (nämlich blaues) gerückt.



Abends strömten dann die zahlreichen Helferinnen und Helfer nebst Angehörigen und zahlreicher Gäste aus Politik, befreundeten Hilfsorganisationen und Vertretern der Presse in das moderne Gebäude der Hauptfeuerwache. Insgesamt waren ungefähr 125 Gäste anwesend, davon ca. 50 aktive Helferinnen und Helfer. Sogar zwei Minis inklusive Eltern waren vor Ort. Nach einem Sektempfang und ersten Gesprächen leitete die Ortsbeauftragte Nicole Dudziak den offiziellen Teil des Abends mit einer Ansprache ein.

Sie übergab das Mikrofon dem Ersten Bürgermeister Christian Specht, der unter anderem für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz zuständig ist. In seiner sehr persönlichen und fachkundigen Rede bedankte er sich für die Hilfe der Helferinnen und Helfer, betonte die Wichtigkeit des gut funktionierenden Schulterschlusses zwischen den Hilfs- und Katastrophenorganisationen und machte auf sich verändernde Einsatzgeschehen aufmerksam. Nach einem langen Applaus übernahm Nicole das Mikrofon wieder und leitete zu den Ehrungen über, die sie zusammen mit dem Leiter der Regionalstelle Mannheim, Markus Jaugitz, vornahm.

Christopher Lang, stellvertretender Ortsbeauftragter, wurde mit dem Helferzeichen in Gold mit Kranz für sein hohes Engagement und seine umfassende Arbeit im Ortsverband geehrt. Besondere Ehrung erfuhren mit dem Helferzeichen in Gold auch Birgit Heikenwälder, Truppführerin der Fachgruppe Beleuchtung, Francesco Iacono, Helfersprecher, und Dominik Rendant, Truppführer der Fachgruppe Räumen für ihren unermüdlichen Einsatz für das THW.

Anschließend übernahm der Helfersprecher Francesco Iacono die Präsentation des ersten Teils des Jahresrückblicks 2018. Eloquent präsentierte er dem Publikum vergangene Einsätze, wie z.B. den Großeinsatz am Flughafen Mannheim, Aktionen der Minis, der Jugend und die zahlreichen Aktionen, wie zum Beispiel die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft THW an der Integrierten Gesamtschule Herzogenried.

Nach diesem ersten Rückblick folgten zahlreiche Ehrungen auf Grund langjähriger Mitgliedschaft: Für seine 60-jährige Mitgliedschaft im THW wurde Heinz Wetzler mit einer Jahresurkunde geehrt. Sichtlich gerührt nahm er diese Urkunde entgegen und genoss die Fotos aus seinem THW-Leben, die Nicole Dudziak zu einer Präsentation herausgesucht und zusammengeführt hatte. Danach wurde Nicole selbst geehrt: 30 Jahre Mitgliedschaft im THW. Sie erhielt unter langanhaltendem Applaus die Urkunde für ihre langjährige Mitwirkung.

Nun wurde die Helferinnen und Helfer David Burkhardt, die Geschwister Katrin und Florian Cimniak, Fabian Covella, Christian Dudziak, Ernst Koch, Richard Mücke, Niklas Seel, Tobias Schienle, Philipp Spenner und Benjamin Weidtkamp für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt. Da unter den hier Geehrten sieben ehemalige Junghelfer waren, war der Rückblick auf das zurückliegende THW-Leben bei ihnen besonders spannend, begann er doch im Alter zwischen 10 und 13 und endete gut zehn Jahre später - eine große Zeit der persönlichen Entwicklung.

Durch den zweiten Teil des Jahresrückblicks führte Richard Mücke, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. Die Gäste konnten sich von dem großen Einsatz am Güterbahnhof Mannheim ein Bild machen und genossen die schönen Augenblicke der Kameradschaft, wenn eine Helferin oder ein



Helfer den Bund der Ehe eingeht. Dabei gibt es immer eine Aufgabe zu erledigen, die die befreundeten Helfer sich für das Brautpaar ausgedacht hat. Im Jahr 2018 hatten Tobias seine Sarah und Sina ihren Benedikt geheiratet.

Weitere Einsätze, wie z.B. die Verpflegung von Polizei und Zoll oder auch den großen Moorbrand in Meppen, konnten anhand der Fotos erlebbar gemacht werden. Abgerundet wurde der zweite Teil auch durch Bilder von Übungen, Aktionen und Lehrgängen. Am Ende des Rückblicks bedankte sich der gesamte Ortsverband mit einem Blumenstrauß bei Nicole für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Helferinnen und Helfer. Ralph Rudolph, Zugführer des Technischen Zuges, überreichte ihr unter andauernden Applaus die Blumen. Alle Helfer sind sich einig: Nicole ist die gute Seele des Ortsverbandes.

Abschließend sprach Nicole noch Ehrungen im Namen des Ortsverbands aus: So wurden Stephanie Alles, Thomas Katzenmeier, Katja Scheer, Matthias Seel, Witiko Wladika und Janina Wziontek für ihr überdurchschnittliches Engagement im Ortsverband geehrt. Für den Wiederaufbau des Zugtrupps wurden Benjamin Wenker, Zugtruppführer, und die Helfer David Burkhard, Christian Dudziak und Sascha Zimmermann geehrt.

Nach kurzen abschließenden Worten von Nicole Dudziak konnte das Buffet eröffnet werden. Bernd Gerstle, selbst ehemaliger Helfer im THW Ortsverband Mannheim, hatte eine große Auswahl an Köstlichkeiten vorbereitet und bei Getränken und Essen bildeten sich schnell geselligen Gruppen. Nach einem wundervollen Abend klang das Fest langsam aus.

Unseren Gästen danken wir für Ihren Besuch und hoffen, dass sie auch das nächste mal wieder dabei sind. Darunter waren der Erste Bürgermeister Christian Specht, Karlheinz Gremm, Leiter Feuerwehr Mannheim, von der JUH André Kühner, Karl F. Mayer vom Stadtfeuerwehrverband, Stadträtin Marianne Seitz, Mario König, Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz (und THW Helfer) und Vertreter der Nachbar-Ortsverbände Ladenburg, Lampertheim, Sinsheim und Speyer.

Wir bedanken uns bei den Helferinnen und Helfern, die beim Auf- und Abbau und bei der Vorbereitung des Festes tatkräftig geholfen hatten. Ausdrücklich bedanken möchten wir uns ferner bei Markus Wenz von der Feuerwehr Mannheim, der an seinem freien Wochenende mit Rat und Tat vor Ort unterstützte und uns erstklassig betreute.

Wir freuen uns auf das nächste Helferfest und hoffen, auch Sie dazu begrüßen zu dürfen.

Hierzu schrieb der MM am 16.04.2019:

Sechs Jahrzehnte ein „Blauer Engel“

Katastrophenschutz: Technisches Hilfswerk ehrt langjährige Aktive / Frauenanteil in Mannheim weit über dem Durchschnitt / Einsatzstunden gestiegen

Seit 60 Jahren hilft er, wann und wo immer es geht. Er hat überall mit angepackt, besonders aber Pontonbrücken gebaut, sich als Schirrmeister um Material-erhaltung gekümmert, die alte Unterkunft in der Elsa-Brand-ström-Straße mit errichtet und er war beim Auslandseinsatz in Somalia dabei: Heinz Wetzler. Nun wurde der 79-Jährige, der immer noch mit Stolz die Uniform trägt, beim Helferfest



des THW-Ortsverbandes in der Hauptfeuerwache ausgezeichnet – für sechs Jahrzehnte engagierte Mitgliedschaft im Technischen Hilfswerk (THW).

Wetzler war der Älteste der vielen oft „Blaue Engel“ genannten Aktiven, die eine Ehrenurkunde für ihr „Engagement im Dienste der Humanität“ erhielten. Für ihn gab es ebenso besonderen Beifall in der – von Lichteffekten bis zu Tischdecken – besonders geschmückten Mehrzweckhalle der Hauptfeuerwache wie für Christopher Lang, den stellvertretenden Ortsbeauftragten. An ihn ging das Goldene Helferzeichen mit Kranz – eine der höchsten möglichen Auszeichnungen „für außerordentliche Verdienste vom Präsidenten der Bundesanstalt THW verliehen“, wie Markus Jaugitz, der Leiter der THW-Regionalstelle, hervorhob. Lang, vorher Ausbildungsbeauftragter, ist seit zwei Jahren stellvertretender Chef des Ortsverbandes.

An dessen Spitze steht seit 2008 Nicole Dudziak. Sie wurde für drei Jahrzehnte geehrt, als „Seele des Ortsverbandes, die sich um alles kümmert“, so ihr Stellvertreter. Dabei liegen ihr die Jugendarbeit ebenso am Herzen wie die Mitarbeit im Einsatznachsorgeteam, das sich um Helfer kümmert, die schlimme Erlebnisse verarbeiten müssen. Dudziak hat aber auch auf andere Art den Ortsverband geprägt: Ein Viertel der Aktiven sind Frauen – bundesweit beträgt der Durchschnitt nur 14 Prozent. „Wir sind eine gute Truppe, jung und alt gut gemischt, mit vielen Mädels. „Wir können stolz auf uns sein“, so Helfersprecher Francesco Iacono. Neben 79 Aktiven, davon acht 2018 neu gewonnen, gibt es derzeit 39 Junghelfer (darunter 13 Minis ab sechs Jahren) und 63 Althelfer, die dem Verband weiter die Treue halten.

Dabei erbrachten die Aktiven 20 500 ehrenamtliche Helferstunden – nach 19 000 im Vorjahr. „Pro Helfer sind das 190 im Schnitt – früher musste man, als Ersatzdienst, 120 erbringen“, betonte Iacono. Besonders Unwettereinsätze schlugen dabei zu Buche, ebenso die Hilfe für die Feuerwehr bei Großbränden oder die Unterstützung mit Licht, Technik und Verpflegung für die Polizei bei Großkontrollen. Auch für die „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“ ist das THW immer gerne aktiv. Dazu kommt die Jugendarbeit – die aber auch stets für Nachwuchs aus den eigenen Reihen sorgt.

„Es ist toll, dass Sie immer wieder so viele junge Leute begeistern können“, freute sich Erster Bürgermeister Christian Specht bei seinem Grußwort. Er äußerte sich sehr dankbar „für Ihren großen ehrenamtlichen Dienst bei Aufgaben, die oft technisch wie auch emotional fordernd sind – aber bei denen sie mit hohem technischem Verständnis und viel Gefühl für die Mitmenschen helfen“. Das sei für die Gesellschaft „extrem wichtig“, so Specht. Zugleich dankte er für die Mitarbeit des THW beim „Schulterschluss“ aller Hilfsorganisationen. Sie zeigten beim Maimarkt „eine beeindruckende Leistungsschau“ und trainierten zugleich eine Zusammenarbeit, „die sich im Ernstfall bewährt“.

© Mannheimer Morgen, Dienstag, 16.04.2019

05.05.2019

Maimarkt 2019

THW Ortsverband Mannheim am Tag der Frau im Katastrophenschutz stark vertreten

Neben dem Tag der Jugend, der jedes Jahr am 01.05. stattfindet, engagiert sich der OV Mannheim personalstark auch beim Tag der Frau im Katastrophenschutz. An diesem Tag sind alle Stände der Organisationen weitestgehend mit Frauen besetzt, um zu zeigen, dass man als Frau bei THW, Feuerwehr und Rettungsdienst die gleiche Arbeit machen kann, wie die Männer.

Auf der Aktionsfläche in Halle 25 waren verschiedene Mitmachaktionen für die jüngeren Besucher aufgebaut, wo man mit einem Laufzettel sich vier "Grissu"-Stempel verdienen konnte und dafür am Ende einen kleinen Preis abholen konnte. Als Aufgabe war dabei, mit Unterstützung durch eine Erwachsene mit einem Spreizer einen Tennisball von einer Pylone zur anderen zu transportieren oder auch einen Notruf abzusetzen - was muss dabei alles gesagt werden? Die Kinder durften statt eines Telefons ein Funkgerät nutzen und unterhielten sich so mit der vermeintlichen Leitstelle, die den Notruf annahm.

An einem Tisch konnten Schlüsselanhänger aus Abschnitten eines B-Schlauches gebastelt werden - Farbstifte lagen in allen Farben bereit und so konnte der Schlauchstreifen bunt bemalt werden und wurde dann mit einem Schlüsselring versehen.



Auf der Freifläche vor dem RNF Studio wurden zwei Schau-Übungen präsentiert, einmal ein fingierter Chemie-Unfall mit einer ausgetretenen Chemikalie, einmal ein Verkehrsunfall, bei dem ein Dummy mit Schere und Spreizer aus einem PKW gerettet werden musste.

Es wurde immer in gemischten Teams gearbeitet - THW und Feuerwehr arbeiteten Hand in

Hand und übergaben die betroffene Person nach dem technischen Teil der Rettung und einer kurzen Erstversorgung an den Rettungsdienst, der von der JUH gestellt wurde. Beim Chemieunfall wurde, während zwei Frauen sich mit Chemieschutzanzügen (CSA) ausstatteten, eine Dekontaminations-Station (Dekon) mit Becken aus Steckleiterteilen und Folie sowie einer Schiebeleiter als Aufhängung für die Wasserversorgung gebaut. So konnten die beiden CSA Trägerinnen, nachdem sie sich beim Aufnehmen des verunreinigten Erdreichs



kontaminiert hatten, gereinigt werden und das dazu benutzte Wasser wurde aufgefangen, um es hinterher fachgerecht entsorgen zu können. Zeitgleich musste noch eine Person aus der Höhe gerettet und erstversorgt werden, hierbei arbeiteten THW und Rettungsdienst gleich Hand in Hand zusammen.

Alle Frauen hatten an dem Tag Spaß daran, den Besuchern zu zeigen, dass die Organisationen Hand in Hand zusammenarbeiten und dass auch reine Frauenteam diese Aufgaben im Katastrophenschutz übernehmen könnten, auch wenn das im Einsatz wohl eher unrealistisch wäre.



11.05.2019

Medizinische Notfälle am laufenden Band: Die Johanniter testen ihre Bewerber

Am 11. Mai 2019 führten die Johanniter Tests mit den BewerberInnen auf die Stellen für die Notfallsanitäterausbildung durch. Über 30 junge Menschen mussten sich auch medizinischen Szenarien stellen.



Direkt neben dem THW OV Mannheim haben die Johanniter ihre Unterkunft. Da diese zur Zeit renoviert wird, stehen nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung, um das Bewerbungsverfahren für die Ausbildungsplätze zum Notfallsanitäter durchzuführen. Gerne stellte aus diesem Grund der THW OV Mannheim seine Räume zur Verfügung.

Rund 30 BewerberInnen für die acht zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze zum Notfall-sanitäter und acht Mitarbeiter der Johanniter fanden sich daher am Samstagmorgen ein. Die Bewerber wurden in drei Gruppen aufgeteilt und durchliefen mehrere Stationen, bei denen theoretisches Wissen abgefragt sowie praktisches Können abverlangt wurde. Mit der ersten Aufgabe machten sich die Prüfer ein Bild über die soziale Kompetenz der Menschen. In einem schriftlichen Test wurde dann das Allgemein- und Schulwissen abgefragt. Bei der dann folgenden Teamaufgabe wurde die Zusammenarbeit der Bewerber getestet, denn nur im Team arbeitet man erfolgreich. Durch die begrenzte Zeit wurde zudem ein gewisser Stresslevel aufgebaut, um zu sehen, ob die Bewerber auch unter Stress noch konzentriert arbeiten konnten.

Vor der Mittagspause erlebten die BewerberInnen einen simulierten Einsatz. Die Gruppe kam in einen Raum und hatte die Aufgabe das Geschehen genau zu beobachten: Ein junger Mann (Lukas Reinhold) liegt in einer Decke auf dem Sofa. Er hat offensichtlich Schmerzen. Dann klopft es an der Tür und ein Notfallsanitäter (Toni Wunderlich) und eine Rettungssanitäterin (Lisa Botens) kommen herein. Sie waren vom Patienten angerufen worden. Toni Wunderlich beginnt mit der Befragung des Patienten nach dem ABCDE-Schema (Airway (Atmung), Breathing (Belüftung), Circulation (Kreislauf), Disability (neurologisches Defizit), Exposure (Erscheinungsbild)). Die ganze Vorführung dauerte nur wenige Minuten und endete damit, dass der Patient ins Krankenhaus gebracht werden soll. Alle Darsteller sind selbst in der Ausbildung zum Notfallsanitäter und zeigten eindrucksvoll ihr professionelles Können. Andreas Gnilka ist einer der Praxisleiter und beobachtete

die Vorführung und die Bewerber genau. Anschließend wurde die Beobachtungsgabe und die Aufmerksamkeit bzgl. gesprochener Dinge der BewerberInnen mit Hilfe eines Fragebogens überprüft.

Mittags aßen die Johanniter beim THW mit – es gab Hackfleisch mit Reis und Gemüse. Das Essen und die Möglichkeit beim THW Räume zu nutzen, kam sehr gut an. Die Johanniter bedankten sich und nach der Mittagspause wurden zusammen auf dem Hof einige Fotos geschossen: der Schulterschluss zwischen den Organisationen funktioniert ganz offensichtlich.

Nachmittags folgte noch ein Sporttest. Dabei mussten die Bewerber einen Hindernisparcours durchlaufen (mit Rettungsrucksack) oder an einer Puppe eine Rettung vorführen.

Die Bewerber selbst wirken entspannt und gelassen. Die Stimmung ist sehr gut. „Hier können wir uns selbst zeigen, unser Können und unser Wissen. Und das in einer so guten Stimmung. Es macht Spaß.“ drückte es eine der Bewerberinnen aus. Die anderen stimmten zu. Dass nur eine kleine Anzahl Bewerber übernommen werden können, war zwar bekannt, aber wirkte sich nicht auf das gute Miteinander aus. „Als Konkurrenten sehen wir uns nicht.“ versichern die jungen Menschen. Die meisten Bewerber haben eine medizinische Ausbildung. Eine Rettungsassistentin ist dabei, ein Pfleger einer Intensivstation im Krankenhaus.

Wir wünschen den Bewerberinnen und Bewerbern viel Glück und bedanken uns für die Möglichkeit, bei den Tests hautnah mit dabei sein zu dürfen.

13.05.2019

Schulanfängerinnen und Schulanfänger des Kindergartens "Die Wawuschels" aus Edingen besuchen das THW Mannheim

Die Kinder erleben einen interessanten Vormittag im Rahmen der Besuche bei Blaulicht-Organisationen

Insgesamt 20 Schulanfänger-Kids des Kindergartens "Die Wawuschels" aus Edingen besuchten am Vormittag des 13. Mai das Rettungszentrum Mannheim. Abgeholt wurden sie mit den MTW des Ortsverbands - jedes Kind hatte extra deswegen seinen Kindersitz mit in den Kindergarten gebracht.



Im Ortsverband wurde zuerst erklärt, was das THW macht und wo es eingesetzt wird. Dass das THW auch international tätig ist, war den meisten nicht bekannt gewesen. Dann wurde der Gerätekraftwagen und die darauf verlastete Ausstattung näher angeschaut. Wie baut man mitten im Wald Licht auf und wo kommt der Strom her, dort wo es keine Steckdosen gibt? Wie sehen Erdnägel aus und womit pumpt man einen unter Wasser stehenden Keller leer?

Antworten auf all diese Frage gab es beim THW Mannheim.

Dann durften die Kids selber aktiv werden und einen der MTW mit einem langen Seil ziehen - Tauziehen gegen das Fahrzeug, das die Kids für sich entscheiden konnten. Nach Einschirren des Mehrzweckzugs durch zwei THW Helfer konnten die Kinder dann auch in Zweiergruppen das immerhin knapp drei Tonnen schwere Fahrzeug ohne große Kraftanstrengung bewegen. Dann durften die Kinder noch erleben, was man mit Luft alles machen kann. Luft ist nicht nur zum Atmen da, sondern kann unter Druck auch schwere Lasten anheben - so beim THW mit den Hebekissen. Der Betonplattenstapel konnte mit ein wenig Luft problemlos angehoben werden.



Zuletzt wurden noch Fragen zur Ausstattung gestellt und warum die Handschuhe und Stiefel in der Form nötig sind - als Schutz des Körpers der THW-Helferinnen und Helfer. Pünktlich zum Mittagessen waren alle Kinder samt ihren Erzieherinnen wohlbehalten zurück im Kindergarten und um viele schöne Erfahrungen und einige neue Kenntnisse reicher

15.05.2019

Hortkinder der Friedrichsfeld-Schule besuchen das THW

Spannender Nachmittag für die Schülerinnen und Schüler beim Ortsverband Mannheim



Es ist schon fast zur Tradition geworden, dass die Hortgruppe der Friedrichsfeld-Schule an einem Nachmittag im Frühsommer das THW besucht. Auch dieses Jahr kamen sechs Schülerinnen und Schüler mit zwei Erzieherinnen zum THW und schauten sich die Ausrüstung und die Fahrzeuge an. Zuerst wurde erklärt, wann das THW zum Einsatz kommt, bevor man dann anhand des GWK die Ausrüstung und Ihre Einsatzmöglichkeiten erklärte. Da konnte in einem Schleifkorb "probegelegen" werden und auch in der Bergeschlepe ließ sich eine Teilnehmerin anurten und "aus dem Gefahrenbereich" ziehen.

Dann ging es für alle in die Praxis: Ein MTW war liegengelassen und musste mit einer Arbeitsleine aus dem vermeintlichen Matsch gezogen werden. Alle packten kräftig mit an und das Fahrzeug war wieder frei. Da man nicht immer sechs starke Kids zur Verfügung hat, zeigten die THW Helfer, dass es mit dem Mehrzweckzug einer einzelnen Person möglich ist, den MTW zu ziehen.

Anschließend wurden die hydraulische Schere und der Spreizer mit der ganzen Kraft, die hinter den Gerätschaften steckt, vorgestellt. Ein altes Tischgestell wurde durchgeschnitten wie Butter und das Vierkanthrohr zusammengequetscht als sei es Knete. Dann durften die Schülerinnen und Schüler die feine Steuerbarkeit des Geräts ausprobieren und eine halbleere Plastikflasche mit dem Spreizer greifen und von einer Pylone auf eine andere umsetzen.



Nächstes Highlight war die unterirdische Übungsstrecke: Zuerst wurde noch ziemlich ängstlich in die Tiefe geschaut, aber nachdem die erste Schülerin



hinabgestiegen war, wollte sie unbedingt auch durch die waagrechte Verbindung auf die andere Seite krabbeln - und da wollte dann niemand hintenanstehen.

In der Zwischenzeit wurde der Motortrennschleifer zum Einsatz vorbereitet und gezeigt, dass die Maschine auch den so harten Beton durchschneit wie ein Messer das Brot. Zu guter Letzt wurden noch die Hebekissen am Betonplattenstapel zum Anheben eingesetzt - nur mit Luft, aber eben in komprimierter Form und die Platten bewegten sich wie durch Geisterhand nach oben.

Abschließend fand sich die

Gruppe für das Gruppenbild am MTW Zugtrupp ein und erfuhr dort nebenbei auch noch einiges über das Führen einer Lagekarte und des Einsatztagebuchs.

Am Ende des Tages waren sich die Schülerinnen und Schüler einig, dass das THW eine "verflixte coole Sache" ist und dass sie versuchen wollen, ihre Eltern davon zu überzeugen, bei der THW Jugend mitmachen zu dürfen - wir sind gespannt und freuen uns auf neue Gesichter in der Jugendgruppe.



24.05.2019

Agenda-Diplom der Stadt Mannheim

30 Kinder erfahren beim THW Ortsverband Mannheim, was das THW und die THW Jugend machen

Die Teilnahme am Agenda-Diplom der Stadt Mannheim gehört für die THW Jugend Mannheim schon zum Jahresablauf dazu. Jedes Jahr werden Kinder und Jugendliche dazu eingeladen, sich die THW-Jugend anzuschauen und zu erfahren, was man beim THW alles lernen kann. Dieses Jahr waren erstmals auch die Kinder der Minigruppe dabei und zeigten, was Minis im THW alles machen dürfen, denn es waren Besucherkinder ab 6 Jahren (bis 15) eingeladen.



Es waren viele verschiedene Stationen aufgebaut: Beim Hindernislauf durften vier Kinder zusammen eine Krankentrage über einen Parcours tragen, auf dem ein Eimer mit Wasser befestigt war. Es ging im Slalom um Pylonen herum, über eine Bierbank und unter einem Biertisch hindurch und über mehrere Hindernisse aus Kanthölzern. Zum Abschluss musste auch noch eine Wippe aus Biertisch und Rundholz erfolgreich überschritten werden.

Das Wasser sollte dabei vollständig im Eimer geblieben, was mehr oder weniger gut gelang. Ebenfalls auf diesen Parcours ging es im "Dreibeinlauf". An den innenliegenden Füßen zusammengebunden mussten zwei Kinder nebeneinander die Hindernisse bewältigen - hier bedarf es schon einer guten Kommunikation, wie man läuft.

Es wurden zudem die Hebekissen vorgestellt, also wie man mit Luft schwere Betonteile anheben kann. Zuerst überzeugten sich alle davon, dass aus dem Schlauch wirklich nur Luft kam, eh er an die Hebekissen angeschlossen wurde. An einer anderen Station wurde eine Bockleiter von allen überstiegen, die sich in über zwei Meter Höhe hinauftrauten - letztendlich fast alle. Einen Stropp im an den Händen gefassten Kreis durchzugeben stellte anfangs ein kleines Problem dar - auch hier gilt, dass man sich gegenseitig unterstützen muss und schon wird die Aufgabe ganz einfach. Gleiches gilt auch für



den Wettlauf über die Eisschollen, wo nur die Eisschollen (grüne Teppichfliesen) betreten werden durften und jede Scholle musste immer berührt werden. War weder Hand noch Fuß von mindestens einem Kind daran, wurde diese aus dem Spiel entfernt und der zu überbrückende Abstand wurde dadurch deutlich größer. Fast gleich schnell überbrückten zwei Gruppen die Strecke, denn jeder hatte irgendwann das Problem, nicht gut aufgepasst und damit eine "Scholle" verloren zu haben.



Als abschließendes Highlight durften die Kinder noch mit THW-Jugend-Helmen ausgestattet die unterirdische Übungsstrecke des Ortsverbands nutzen: Zwei Junghelfer standen in den beiden senkrechten Röhren und unterstützten die Kinder dabei, hinunter und durch die waagrecht verlaufende Röhre zu klettern. Am Ende versuchte sogar eine Mutter ihr Glück und mit der von einem Helfer geliehenen Einsatzhelm und -jacke kletterte sie zur Begeisterung ihres Nachwuchses ebenfalls durch das Röhrensystem.

Der Besuch hat den Kindern viel Spaß gemacht, einige berichteten beim Abholen noch vor Ort ihren Eltern, dass es "supertoll" gewesen sei. Vielleicht sehen wir ja den oder die ein oder

andere(n) zukünftig in der THW-Jugend Mannheim wieder - entweder bei den Minis oder in der Jugendgruppe.

02.07.2019

Besuch von Schülern der Schloss-Schule Ilvesheim beim THW OV Mannheim

Sehbehinderte Kinder erlebten einen interessanten Vormittag beim THW



Neun Schüler der Schloss-Schule in Ilvesheim besuchten am Dienstagvormittag den THW Ortsverband Mannheim. Sie erlebten dabei unter anderem, wie man als Team mit einer guten Mannschaftsleistung einen Mannschaftstransporter an einer Arbeitsleine ziehen kann, wenn sich jeder anstrengt. Dass man aber durch den Einsatz der Technik des Mehrzweckzugs solch ein Fahrzeug auch alleine bewegen kann, zeigten die THW'ler ihnen anschließend.

Pressluft, die aus den Leitungen der Fahrzeughalle kommt, kann nicht nur bei den hochsommerlichen Temperaturen erfrischend ins Gesicht pusten, sondern auch - unter Druck in die Hebekissen der THW-Ausstattung

gepresst - schwere Lasten anheben.

Das Ablassen mit Hilfe von EGS-Dreibock und Dreiecks-Rettungstuch in die Übungsstrecke des Ortsverbands war ein weiteres Highlight - es gehört doch noch mehr Vertrauen auf die sichernden Kräfte dazu, wenn man die Tiefe unter sich nicht oder nur schlecht sieht, aber durch den Widerhall der eigenen Stimme zuvor gespürt hat. Dennoch fanden sich einige Mutige, die das gerne ausprobieren wollten.

Anschließend durften alle Schüler zuerst im Gerätekraftwagen Platz nehmen und wurden dann mit zwei Mannschaftstransportwagen zu ihrer Schule zurückgefahren. Viele Schüler erzählten auf der Rückfahrt, dass sie das Erlebte gleich nach der Schule den Eltern berichten wollen.



22.07.2019

Projekttag des Elisabeth-Gymnasiums beim THW OV Mannheim

23 Schülerinnen und Schüler besuchen das THW Mannheim zum Thema "anderen helfen, Toleranz, Vielfalt"

Einen interessanten Projekttag boten die Helferinnen und Helfer des THW Mannheim Schülerinnen und Schülern des Elisabeth-Gymnasiums kurz vor den Sommerferien. Nachdem die Gäste mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum THW gekommen waren, schauten Sie sich zur Einstimmung zuerst den Film über das Bundesjugendlager in Trier 2008 an. Hier sah man eindrucksvoll, was die THW-Jugend alles an Spaß und Erlebnissen, aber auch an Arbeit mit Technik bieten kann.

Anschließend ging es direkt in die Praxis, die die THW'ler an mehreren Stationen aufgebaut hatten. Ging es beim Tauziehen einer Schülergruppe gegen den LKW zuerst noch um reine Kraft, wurde dann mit dem Mehrzweckzug eine Technik eingesetzt, die es einem einzelnen Schüler ermöglichte, den 12 Tonner zu ziehen. Beim Transport eines vermeintlich verletzten Mitschülers war dann viel Fingerspitzengefühl gefragt, um denjenigen sanft einmal quer über den Hof des Rettungszentrums zu transportieren.

Großen Spaß machte den Schülerinnen und Schülern das "Zielschießen" mit Wasser aus B-Schläuchen auf in Pylonen gesteckte Schaufeln - bei dem warmen Wetter nutzte der bzw. die ein oder andere das Wasser auch zum Abkühlen.

Konzentration war dann beim Funken gefragt: Eine Gruppe beschrieb über Funk einer anderen ein Gebilde aus Legosteinen, welches nachgebaut werden musste, ohne es selber zu sehen. Neben dem Funken wurde hierbei auch gelernt, dass man sehr genau beschreiben muss, wenn jemand etwas darstellen soll, was er selber nicht sieht.

Der Parcours, der mit einer Krankentrage mit einem drauf befestigten Eimer mit Wasser bewältigt werden musste, stellte mit

seinen unterschiedlichen Hindernissen auch für die ein oder andere Gruppe eine große Herausforderung dar - es sollte so wenig wie möglich Wasser verschüttet werden und doch musste man über eine Wippe und einen engen Slalomparcours laufen sowie unter einem Biertisch durchklettern.





Die Rettungsübung unter beengten Verhältnissen wurde ebenfalls mit Biergarnituren simuliert - mit Lampe, Erste-Hilfe-Ausstattung und Schleifkorb ausgestattet krochen die Schüler hinein und versuchten in der Enge den Dummy des OV in den Schleifkorb zu legen und darin zu sichern. Als Highlight durften die Schülerinnen und Schüler die unterirdische Übungsstrecke im Hof des Rettungszentrums nutzen - nicht

jeder traute sich in die finstere Enge der Strecke hinein.

Bevor es mit drei Mannschaftstransportern des Ortsverbands zurück zur Schule ging, war noch ein Gruppenspiel angesagt. Auf "Eisschollen" musste ein "Meer" mit der Gruppe überquert werden. Dazu gab es eine Scholle (sprich Teppichbodenfliese) weniger als Teilnehmer. Diese mussten vor den ersten der Gruppe abgelegt werden und alle mussten nach und nach über die Schollen gehen, wobei immer eine Hand oder ein Fuß an der Scholle



sein musste, sonst wurde diese aus dem Spiel genommen. Nach dem Verlust einiger Schollen war klar, dass alle darauf achten müssen, keine weitere Scholle zu verlieren, da man sich ansonsten auf den verbleibenden Fliesen stapeln müsste. Die Länge der Halle wurde erfolgreich überwunden - von den jüngeren Schülern etwas schneller als von den älteren.



Wir hoffen, das Interesse einiger Schülerinnen und Schüler geweckt zu haben und freuen uns, wenn wir nach den Sommerferien jemanden in den Jugenddiensten zum Schnuppern begrüßen können.

21.09.2019

Neue hydraulische und pneumatische Rettungsmittel für die Ortsverbände des Regionalbereichs Mannheim

Interessante Einweisungsveranstaltung im Ortsverband Mannheim



Am vergangenen Samstag hatte die Regionalstelle Mannheim alle Ortsverbände des Regionalbereichs zur Einweisung in die neuen hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräte in den Ortsverband Eberbach eingeladen. Für die Hebekissen lag der turnusmäßige Austausch an – einige Ortsverbände erhielten zudem das neuere System aus Schere und Spreizer für die Bergungsgruppen.

Zu der Veranstaltung war extra ein Instruktor der Firma Weber Rescue Systems eingeladen, der die Einweisung in die Geräte vornahm. Anschließend fanden direkt praktische Übungen zum Einsatz der Geräte statt. Vier Helfer des Ortsverbands Mannheim nahmen daran teil und

probierten unterschiedliche Methoden zur Personenrettung aus den von der Regionalstelle organisierten Schrottfahrzeugen aus.

Herzlichen Dank der Regionalstelle Mannheim für die interessant gestaltete Übergabeveranstaltung und dem Ortsverband Eberbach für die zur Bereitstellung der Liegenschaft und die leckere Verpflegung.





21.09.2019

Kinderspektakel im Luisenpark

THW Ortsjugend Mannheim mit Info-Stand vertreten



Auch dieses Jahr beteiligte sich die Ortsjugend Mannheim am Kinderspektakel im Luisenpark mit einem Info-Stand und Mitmach-Aktionen für die Besucher. Die Junghelferinnen und Junghelfer hatten vormittags zusammen mit ihrem Betreuer den Stand aufgebaut, damit um 14 Uhr alles für die Besucher bereit war.

Einen Tennisball mit Hilfe des hydraulischen Spreizers von einer Pylone auf eine andere zu transportieren, erwies sich auch an diesem Tag wieder einmal als großer Renner. Die jugendlichen Besucher wurden mit THW-Jacke und Helm ausgestattet und durften ihr Glück versuchen, den Ball durch vorsichtiges Bedienen des Spreizers möglichst wenig deformiert zu greifen und auf der anderen Pylone wieder abzusetzen.

Der THW-Stand war den ganzen Tag stark frequentiert und es konnten viel interessante Gespräche mit den Besuchern geführt werden. Wir freuen uns, wenn wir in den nächsten Tagen und Wochen neue Mädchen und Jungen in der THW-Jugend Mannheim begrüßen können und neue Junghelferinnen und Junghelfer gewonnen haben.



13.11.2019

Ehrung des Landes für Mannheimer Ortsbeauftragte

Das Land Baden-Württemberg hat Menschen, die sich in besonderer Weise um den Bevölkerungsschutz verdient gemacht haben, mit dem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen ausgezeichnet

„Mit unserem Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen wollen wir Menschen ehren, denen Ehre gebührt. Unsere heutigen Preisträgerinnen und Preisträger haben sich in besonderer Weise um den Bevölkerungsschutz in Baden-Württemberg verdient gemacht – und das an ganz verschiedenen Stellen und mit verschiedenen Aufgaben“, sagte der Staatssekretär im Innenministerium Wilfried Klenk.



„Die heutigen Empfängerinnen und Empfänger des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens sind der lebende Beweis für die Vielfalt der im Bevölkerungsschutz engagierten Organisationen und Einrichtungen. Bei allen Unterschieden in ihren jeweiligen Themenfeldern und Einsatzgebieten haben sie eines gemeinsam: Für die Geehrten ist es alltägliche Selbstverständlichkeit, sich für andere Menschen einzusetzen. Sie bringen sich genau dort ein, wo Hilfe am nötigsten gebraucht wird: letztlich unmittelbar vor Ort. Die Empfängerinnen und Empfänger des Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichens schauen nicht weg, sondern hin. Ihnen geht es dabei nicht um den eigenen Vorteil, sondern sie tun dies selbstlos für Ihre Mitmenschen“, so der Staatssekretär.

„Die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger sind teilweise ehrenamtlich, teilweise hauptamtlich, teilweise aber auch sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz engagiert. Gerade auch die vielen ehrenamtlich Engagierten in unserem Land machen unser Land so lebenswert wie es ist. Das ehrenamtliche Engagement ist eine ganz große Stärke und ein ganz hohes Gut in Baden-Württemberg. Das gilt auch und besonders für den Bevölkerungsschutz.

Beeindruckende 90 Prozent aller Hilfseinsätze im Bevölkerungsschutz lasten auf den Schultern ehrenamtlich tätiger Helferinnen und Helfer. Wir müssen daher offen und ehrlich sagen: Ehrenamtlich Engagierte sind im Bevölkerungsschutz unverzichtbar! Dabei ist freilich klar: Ohne hauptamtliches Personal geht es im Bevölkerungsschutz eben auch nicht. Das gilt für die Hilfsorganisationen ebenso wie für die staatlichen Stellen, zum Beispiel die Katastrophenschutzbehörden in den Stadt- und Landkreisen, in den Regierungspräsidien oder im Innenministerium. Wir sind froh, dass wir an diesen zentralen Schaltstellen

hochmotivierte Kolleginnen und Kollegen haben, die wissen wofür sie morgens aufstehen und zur Arbeit gehen: für nichts Geringeres als die Sicherheit der Menschen in unserem Land“, erklärte Staatssekretär Wilfried Klenk.

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

- Dr. Carl-Ludwig Graf von Ballestrem, Malteser Hilfsdienst e.V.
- Alfred Bosch, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Hans-Joachim Brüssow, Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Rastatt e.V.
- Klaus Dalferth, Stadtfeuerwehrverband Stuttgart e.V.
- Julia Dierkesmann, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V.
- Nicole Dudziak, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Günther Geprägs, Landeskommando Baden-Württemberg
- Thomas Hanisch, Johanniter-Unfall-Hilfe Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Prof. Dr. Matthias Helm, Bundeswehrkrankenhaus Ulm
- Dr. Martina Hillesheimer, Städtisches Klinikum Karlsruhe
- Felix Ihringer, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Baden e.V.
- Dr. Reinhard Klee, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
- Harald Kremer, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Hans-Jürgen Kuhn, Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ausbildungszentrum Neuhausen auf den Fildern
- Gerhard Lepschy, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rems-Murr e.V.
- Karl Mayer, Stadtfeuerwehrverband Mannheim e.V.
- Dr. Lorenz Menz, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Baden-Württemberg e.V.
- Ralph Papcke, Polizeipräsidium Einsatz
- Albert Rantz, Bergwacht Schwarzwald e.V.
- Thomas Ruhland, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Württemberg e.V., Bezirk Stuttgart



29.11.2019

Zusammen.halten

Blaulichtgottesdienst in der Fahrzeughalle des THW

Wenn mitten im Leben plötzlich die Zeit stehenbleibt, man sich im freien Fall wähnt, nicht mehr weiter weiß nach einem schrecklichen Unglück, gar einem Todesfall - dann versuchen sie, Menschen einen Halt zu geben: Notfallseelsorger. Mit zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern von Rettungsdiensten, Polizei und Feuerwehr feierten sie in einer Fahrzeughalle des Technischen Hilfswerks (THW) ihren traditionellen „Blaulichtgottesdienst“.



Segen der Dekane

Gerufen werden die Notfallseelsorger oft bei Katastrophen - Katastrophen für einzelne oder auch für viele Menschen. Im Altgriechischen stehe das Wort Katastrophe für eine Wendung im Leben, sei jedoch gar nicht negativ besetzt, so Krankenhausseelsorger Ulrich Nellen in seiner Predigt. Doch wenn ein solches Ereignis eintrete, gehe es darum, die Folgen für Leib, Seele und Geist zu bewältigen. „Das geht am besten bei einem guten Zusammenspiel aller Einsatzkräfte, die zusammenhalten, um den Menschen zu helfen“, sagte er zu dem Motto „zusammen.halten“, unter das der traditionelle ökumenische Gottesdienst gestellt worden war. Zusammen seien alle, die Erste Hilfe leisteten, ob für Körper oder Seele, ein starkes Team.

Und dieses Team hat Verstärkung bekommen, freute sich Claudia Krüger, die Evangelische Koordinatorin. „Es ist gut, wenn sich die Last verteilt“, begrüßte sie Daniela Götz, 2018 pensionierte Rektorin der Marie-Curie-Realschule in der Neckarstadt, die sich neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Katechetin und am Interreligiösen Institut nun auch noch der Spezialausbildung als Notfallseelsorgerin stellte.

Die beiden Stadtdekane Karl Jung (Katholisch) und Ralph Hartmann (Evangelisch) segneten die Katholikin gemeinsam für diesen ökumenischen Dienst, „Menschen beizustehen in all ihrer Ohnmacht, Verzweiflung und Angst“, wie es Hartmann formulierte. Große Anerkennung gab es für Carmen Kiefner aus dem Notfallseelsorger-Team. Sie hat sich an der Landesfeuerweherschule zur Fachberaterin Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) weitergebildet, weshalb sie künftig bei Großeinsätzen im Stab mitarbeiten darf.

Allerdings wurde mit Wolfram Langpape, bisher Pfarrer in Sandhofen und künftig für die Evangelische Kirche in Deutschland in Hannover tätig, auch ein Notfallseelsorger nach fünf Jahren aus diesem Kreis verabschiedet. „Wir lassen dich ungern gehen“, so Claudia Krüger.

Ihr, als der „guten Seele der Notfallseelsorge“, dankten schließlich Feuerwehrkommandant Karlheinz Gremm und Stabsstellenleiter Bernd Meyer im Namen aller Rettungsorganisationen. „Sie alle haben sich dem Dienst an den Menschen verschrieben und leisten einen ganz wichtigen Beitrag zur Stadtgesellschaft“, würdigte Erster Bürgermeister Christian Specht die Arbeit der Notfallseelsorger, aber auch aller Blaulichtorganisationen. Gerade bei den beiden Bränden in den Hochhäusern am Neckarufer-Nord habe er erlebt, „wie wichtig es ist, dass man sich auf Sie verlassen kann“.

© Mannheimer Morgen, Montag, 02.12.2019

27.05.2020

Zu Gast bei Mathilde, der Stallziege

Wir hatten die einmalige Gelegenheit Mathilde, einer Ziege in einem Reitstall in Mannheim, das THW zu erklären. Mathilde hat ein (nicht öffentliches) Blog für die dortigen Reitkinder. Und hier konnten wir erzählen, was das THW so macht.

Hinweis: dieser Text erscheint in einem nicht öffentlichen Blog eines Reitstalls in Mannheim für die dortigen Reitkinder. Wir dürfen den Text übernehmen. Mathilde ist eine neugierige Ziege, die im Stall zusammen mit den Pferden Champ und Nathi wohnt.



"Gäääh... Was ist denn das für ein Krach", wundere ich mich. Da hat mich doch glatt lautes Klappern und Stimmengewirr geweckt. "Es ist doch noch so früh am Morgen.", denke ich mir. Aber die Neugier siegt. Also stehe ich auf, strecke mich, blinzele in die Sonne und versuche die Ursache der Geräusche zu finden. Da muss ich gar nicht lange suchen, denn Champ und Nathi gucken ganz interessiert auf die Weide. Ich stelle mich zu den beiden.

"Guten Morgen Champ, guten Morgen Nathi.", begrüße ich die beiden Pferde, meine Freunde. "Wisst ihr, woher der Krach kommt?" "Guten Morgen Mathilde" antworten Champ und Nathi im Chor. Champ fährt fort: "Das wissen wir auch nicht. Aber da vorne...", Champs Nase deutet in

Richtung Weide, "...sind viele blau-gelb gekleidete Menschen und große, blaue Autos." Neugierig schaue ich auch auf die Weide und sehe tatsächlich mehrere große LKWs und ein paar kleinere Transportbusse. Zwischen den Autos wuseln ganz viele Menschen herum, alle mit gelben Helmen auf dem Kopf und alle in einer blauen Uniform mit gelben Streifen darauf. In diesem Moment kommt Saskia, die sich um die Pferde und mich kümmert, um die Ecke und fängt mit dem Abäppeln an. "Meine Chance" denke ich und hüpfte auf Saskia zu. "Guten Morgen Saskia. Weißt Du, was da draußen passiert?" Saskia antwortet lächelnd "Guten Morgen Mathilde. Du bist ja ganz schön neugierig. Aber da kann ich Dir helfen. Da draußen ist das Technische Hilfswerk in einer Übung." "Das Technische Hilfswerk? Was ist das denn?" frage ich sie, während ich mich mit dem rechten Hinterhuf am Kopf kratze. "Am besten fragen wir da den Richard. Das ist ein Freund von mir und hatte mich vor ein paar Wochen gefragt, ob er mit dem THW eine Übung bei uns auf der Weide machen könne. Ich rufe ihn mal an."

Saskia zückt ihr Telefon und spricht mit Richard. "Er kommt gleich mal rüber, dann kannst Du ihn selbst fragen." wendet sich Saskia nach dem Gespräch an mich und

äppelt weiter ab. Ich bin neugierig, etwas aufgereggt und hopple zum Tor. Und tatsächlich, da hinten löst sich eine blau-gelbe Gestalt und kommt mit schweren Schritten auf das Tor zu. Auf dem Kopf hat er einen großen gelben Helm, aus seiner Brusttasche guckt eine Antenne und ein geringeltes Kabel wickelt sich um den Nacken. In der Hand hat er einen Papierblock und einen Kugelschreiber. Nach wenigen Augenblicken steht er vor mir und ich begrüße ihn mit einem "Guten Morgen. Bist Du der Richard?". "Hallo Mathilde. Ich wünsche Dir auch einen guten Morgen. Und Du hast Recht, ich bin der Richard. Saskia sagte, Du hättest ein paar Fragen an mich?" antwortet er und lächelt mich auffordernd an. Ich überlege kurz, was ich alles wissen will. Aber Saskia sagte mir mal, man solle immer einen Schritt nach dem anderen gehen, also eine Frage nach der anderen stellen.

Daher frage ich zuerst: "Was ist denn das Technische Hilfswerk, Richard?" Richard blickt kurz zurück auf die blauen Autos und beginnt zu erklären: "Das Technische Hilfswerk ist die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes, also wird über die Bundesländer hinweg vom Staat betrieben. Zur Zeit hat das THW - so werden wir abgekürzt - ca. 80.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Weitere ca. 1.800 sogenannte Hauptamtliche sind auch bei uns beschäftigt." "Was ist ein Ehrenamtlicher? Und was ist Zivil- und Katastrophenschutz?", sprudeln die Fragen aus mir heraus. Richard lacht auf und krault mir den Kopf. "Also, ein Ehrenamtlicher ist jemand, der eine Arbeit macht, ohne dafür bezahlt zu werden. Du hast bestimmt von der Freiwilligen Feuerwehr gehört. Oder davon, dass manche Menschen Kindern in der Schule Bücher vorlesen. Das machen alles Ehrenamtliche. Weißt Du, es macht Spaß etwas Gutes zu tun, am besten noch mit Freunden. Da braucht man dann keine Bezahlung für." "Aha..." sage ich und denke an Sina und Peter und daran, dass auch hier im Stall viele Leute Arbeiten erledigen, für die sie kein Geld bekommen. Und die sich dennoch freuen, hier ihre Zeit mit Arbeiten verbringen zu können. Richard fährt fort: "Zivil- und Katastrophenschutz bedeutet, dass wir die Zivilbevölkerung, also ganz normale Menschen wie hier bei euch im Stall, bei Katastrophen schützen. Stell Dir vor, es gibt eine Überschwemmung, Häuser werden weggerissen, Menschen verlieren ihre Wohnungen und alles Hab und Gut. Dann kommt unter anderem das THW, rettet die Menschen, birgt Sachen, stützt einsturzgefährdete Häuser ab, baut Brücken, Dämme und räumt die Wege für Einsatzfahrzeuge frei. Aber auch bei der aktuellen Corona-Krise sind wir im Einsatz. Corona, das ist diese Sache wegen der die Menschen seit Wochen so aufgereggt sind. Es ist eine schlimme Krankheit. Wir transportieren Schutzmasken, helfen der Polizei dabei die Grenzposten auszuleuchten, damit auch Nachts kontrolliert werden kann, wer die Grenze überqueren möchte. Wir bauen Notkrankenhäuser auf und richten zum Beispiel Jugendherbergen so her, dass dort Menschen übergangsweise für zwei Wochen in Quarantäne wohnen können." "Das ist ja spannend." sage ich und möchte wissen, ob auch Ziegen im THW mitmachen können. "Hmmm..." überlegt Richard. "Von Ziegen im THW habe ich noch nicht gehört. Aber Hunde gibt es bei uns. Die suchen nach Erdbeben oder anderen Zerstörungen in den Trümmern nach Menschen und Tieren. Kannst Du denn gut riechen, ob ein Mensch in der Nähe unter Trümmern begraben ist?" fragt

er mich. "Nein, so gut ist meine Nase leider nicht. Aber ich kann inzwischen gut klettern." erzähle ich stolz.

Richard schaut mich bewundernd an. "Ja, das habe ich in Deinem Blog schon gelesen. Das hast Du gut gemacht." Nun will ich wissen, ab wann denn Menschen im THW anfangen können. "Bei uns kann man frühestens mit 6 Jahren in der sogenannten Minigruppe mitmachen. Dort lernen die Kinder spielerisch technische Grundlagen. Später können Sie in die THW-Jugendgruppe wechseln und lernen dort schon richtig mit der Technik zu arbeiten. Auch der Spaß kommt dabei nie zu kurz. Die Jugend besucht Zeltlager, zum Beispiel das Bundesjugendlager, dass alle drei Jahre mit über 5.000 Jugendlichen durchgeführt wird. Sie kochen gemeinsam, fahren gemeinsam weg und haben viel Spaß. Manchmal bin ich neidisch, weil die so schöne Ausflüge unternehmen." lacht Richard.



"Und wenn die Jugendlichen 17 Jahre alt sind, können sie sogenannte „aktive Helfer“ werden. Und damit können Sie nach der Grundausbildung und bestandener Prüfung in den Einsatz gehen. Ab dann gibt es auch unzählige Möglichkeiten, im THW aktiv zu sein. Zum Beispiel als Kraftfahrer, der die großen LKWs, Radlader oder Mannschafts-transportwagen fährt. Oder als Helfer in einer der verschiedenen Fachgruppen im THW. Da gibt es zum Beispiel die Bergung, die mit schweren Maschinen Trümmer beseitigen. Oder der Zugtrupp, der die Einsätze koordiniert und dokumentiert. Es gibt auch Helferinnen und Helfer, die in der Logistik Versorgung arbeiten und draußen im Einsatz oder in der Küche des jeweiligen THW-Standortes Essen für die Personen im Einsatz kochen. Man kann bei uns so viele verschiedene Sachen machen. Aber das beste ist die Kameradschaft. So wird bei uns der freundschaftliche Umgang miteinander genannt. Auch privat treffen wir uns, grillen zusammen, quatschen und verbringen die Freizeit miteinander." "Das klingt toll." sage ich begeistert.

"An wen können sich denn interessierte Kinder und Jugendliche wenden, um sich das ganze einfach mal anzuschauen?". "Am besten", sagt Richard, "sprichst Du Saskia oder Sina an. Die stellen dann den Kontakt zu Richard bzw. gleich zum THW Ortsverband Mannheim her. Dort kann man regelmäßig völlig unverbindlich reinschnuppern. Aufgrund der aktuellen Lage ist es besser, sich vorher telefonisch zu erkundigen. Du kannst aber auch unter www.thw-mannheim.de viele Infos, Fotos, Einsatzberichte und so weiter anschauen." "Aber jetzt", fährt Richard fort, "muss ich zurück, Die Kameradinnen und Kameraden warten schon." Er streichelt mir über den Kopf und ich bedanke mich artig für die vielen Informationen. So viele Fragen und so viele Informationen machen mich ganz schläfrig. Ich glaube, ich lege mich jetzt mal in die Sonne, schaue dem THW da draußen zu und vielleicht schlafe ich dabei ein... Zzzzzz...

20.06.2020

Neuer MTW für den Ortsverband

Das alte Fahrzeug war deutlich in die Jahre gekommen und der Neue sieht einfach gut aus...



Die Helfervereinigung des THW Ortsverbandes Mannheim hat es geschafft und konnte das Geld für einen neuen Ortsverband PKW (OV PKW) organisieren. Dank der sehr freundlichen Unterstützung durch den Cents for Help e.V. der Bosch GmbH, Projekt Freiraum e.V., Volksbank Rhein-Neckar, Pfitzenmeier Fitness und einer Gerichtszuweisung durch das Landgericht Mannheim sowie Eigenmitteln der Helfervereinigung des THW Ortsverbandes Mannheim, war es möglich, einen neuen VW T6 zu beschaffen.

Das alte Fahrzeug, ein Ford Transit, war deutlich in die Jahre gekommen und inzwischen nicht mehr sehr zuverlässig. Daher wurde die Beschaffung eines Neufahrzeuges notwendig.

Außerdem konnte das alte Fahrzeug noch verkauft werden und so einen kleinen Teil zum neuen MTW beisteuern.

Nach der Installation des Funks und der Sondersignalanlage sowie der Beklebung ist das Fahrzeug nun einsatzbereit und kann von allen Fachgruppen des Ortsverbandes zu Transportzwecken benutzt werden.



07.08.2020

Besuch in der Kling Mälzerei in Schriesheim

Kameradschaftspflege - so nennt es sich, wenn Helferinnen und Helfer des THW Ortsverbandes (OV) Mannheim gemeinsam etwas unternehmen, das nichts mit einem Einsatz oder Dienst zu tun hat. Und genau diese Art von Pflege betrieben am Freitag, den 7. August 2020, fünf Helfer*innen und besuchten die Kling Mälzerei in Schriesheim.



Bier gilt als eines der aufwändigsten Getränke in der Herstellung. Obwohl nur die vier Zutaten Wasser, Malz, Hopfen und Hefe ins Bier kommen, ist die Zubereitung durchaus komplex. Da der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im OV, Richard Mücke, Hobbybrauer ist, sollte dieses Jahr eigentlich ein großer Brauevent auf dem Gelände des THW stattfinden. Corona kam dazwischen.

Daher hatte es vor einigen Wochen einen Brautag bei Richard gegeben. Zusammen mit einigen wenigen fleißigen Helfer*innen des OV wurden 19l Bier gebraut. Dabei wurden Malze der Mälzerei Kling in Schriesheim genutzt. Aber was ist eigentlich Malz? Wie wird es gemacht? Für die Beantwortung dieser Fragen konnten wir Herrn Kling von der Mälzerei Kling gewinnen, der uns gerne eine

Führung durch die Mälzerei ermöglichte.

Am Freitag, den 7. August 2020 war es dann soweit. Bei über 30 Grad wurden wir von Christoph Kuhn, zweiter Betriebsleiter und Brauer-/Mälzmeister, begrüßt. Auf dem Hof der Mälzerei im Schatten stehend, erklärte er seinen Zuhörern den grundlegenden Mälzungsprozess und gab einen kleinen Überblick über die Geschichte und die Daten der Mälzerei. 1885 von Heinrich Kling in Schriesheim gegründet, konnte 1932 der Zweigbetrieb in Edingen am Neckar eröffnet werden. Das Unternehmen wurde kontinuierlich vergrößert und modernisiert. In Edingen kam eine Schiffsanlegestelle dazu. Auch bei unserem Besuch wurde an mehreren Stellen gleichzeitig modernisiert. Coronabedingt konnten geplante Umbauten vorgezogen werden. Auch hier wirkt sich die Pandemie aus - der Absatz ist gesunken, weil weniger Bier getrunken wird.

48.000t Malz produziert Kling in einem normalen Jahr. In Schriesheim wird hauptsächlich Gerstenmalz hergestellt (Pilsener Malz) und in Edingen Weizen sowie Münchner Malz (Gerste). In den unzähligen Silos auf dem Gelände in Schriesheim können ungefähr 19.000t Malz gelagert werden. Ein LKW, der typischerweise 26t Malz auflädt, kann sich im Self-Service seine Ladung innerhalb von 15min in den Hänger laden lassen. Die Mälzerei liefert hauptsächlich an

Brauereien in Deutschland, darunter natürlich Eichbaum aus Mannheim, Krombacher und Oettinger. Aber auch in die USA und nach Italien gibt es Lieferungen. In der Erntesaison kommt das Getreide aus der Region - wer aufmerksam auf den Feldern bei Seckenheim spazieren geht, sieht an großen Gerstenfeldern entsprechende Schilder der Eichbaumbrauerei. Außerhalb der Erntezeit wird das Getreide im Landhandel eingekauft - unter anderem aus Frankreich. Nach dieser interessanten Einführung in die Thematik erklärte Herr Kuhn anschaulich den Mälzungsprozess.

Dieser Artikel würde bei weitem gesprengt werden, wenn hier der Mälzungsprozess genau beschrieben werden sollte. Daher gibt er nur eine knappe Übersicht:

1. Probenentnahme und Analyse
Jede Lieferung wird mittels eines ferngesteuerten Probenentnehmers überprüft und das Getreide analysiert. Diese Proben werden dann mit genauen Angaben zum Lieferant und zur Lieferung eingelagert, um spätere Reklamationen überprüfen zu können.
2. Reinigung und Sortierung
Das angelieferte Getreide enthält viele Verunreinigung, wie z.B. Steine, Äste, Erde usw. Davon wird es befreit und dann getrennt nach Sorte und Herkunft in den 15 Silos für das Rohgetreide gelagert. Dabei wird ständig die Temperatur und der Wassergehalt des Getreides gemessen, um eine sogenannte werterhaltende Lagerung zu ermöglichen.
3. Nach der Keimruhe, einem Schutzmechanismus der Pflanze, um die optimale Jahreszeit für die Keimung abzuwarten, kann die Verarbeitung beginnen.
4. Einweichen
Das Getreide wird mit Wasser, welches aus mehreren Brunnen auf dem Gelände gewonnen wird, gemischt und in das Weichhaus transportiert. Dadurch wird das Malz nochmals gereinigt und nimmt gleichzeitig Wasser auf. Das Ziel ist es, in definierten Zeiten definierte Weichgrade einzustellen.
5. Keimen
Das Getreide kann und soll nun keimen. Um die gewünschten Eigenschaften im Malz zu erhalten, müssen die vier Keimungsfaktoren Feuchtigkeit, Temperatur, O₂/CO₂-Verhältnisse und Zeit gesteuert werden. Dieser Prozess wird über einen sogenannten Wanderhaufen durchgeführt, in dem das keimende Getreide einmal täglich um eine Position weiter nach hinten verschoben wird. Geht man an diesem Wanderhaufen entlang, so kann man schön die verschiedenen Stadien des Kornes verfolgen. Wie sich anfangs nur kleine Keimlinge bilden, diese im Verlauf größer werden und nach fünf Tagen das ursprünglich harte Korn weich ist.
6. Darren
Darren bedeutet, dass durch Hitze dem Korn Wasser entzogen und dadurch lagerfähig gemacht wird. Gleichzeitig können durch bestimmte Temperaturen und Zeitdauern dem Malz die gewünschten Eigenschaften mitgegeben werden. Pilsener Malz (Gerste) wird z.B. bei maximal 82°C abgedarrt. Münchener Malz (Gerste), das dunkler und kräftiger schmeckt,

wird bei über 100°C abgedarrt. Die Erhitzung muss langsam und geregelt erfolgen, damit das Korn durch und durch trocknen kann.

7. Lager und Ausliefern

Das Malz wird nun gelagert und zur Abholung durch LKWs bereitgestellt.

Der Mälzungsschwand kann erntebedingt schwanken und liegt bei ca. 80 Prozent. Aus 100 t Getreide entstehen so ca. 80 t Malz.

Auf dem Gelände befindet sich außerdem ein Labor, in dem u.a. eine sogenannte Trockenanalyse des Malzes durchgeführt werden kann. Ferner kann vollautomatisch ein Normbier gebraut werden, um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. So kann die Qualität des Malzes genau festgestellt werden. Der Betrieb bildet bisher keine Auszubildenden aus, beschäftigt aber immer wieder für ein paar Wochen Brauerlehrlinge der Eichbaumbrauerei.

Zwei Stunden lang führte uns Herr Kuhn dem Mälzungsprozess folgend durch die Anlagen, Gebäude und Hallen der Mälzerei. Von der Anlieferung mit der ersten Analyse, über das Putzen, das Einweichen in zwei riesigen Tanks mit je 54t Kapazität, an den Wanderhaufen entlang, die für die Keimung sorgen, zur modernen Twindarre und schließlich zur Abwiegung und Bereitstellung des Malzes für die LKWs - die Besucher sahen viel, nahmen Gerüche wahr und konnten das Malz bei der Keimung betrachten, erfühlen und sogar schmecken. Im Laborende der Rundgang und die Helfer*innen konnten noch alle Fragen stellen, die ihnen unter den Nägeln brannten.

Herr Kuhn bekam einige kleine Aufmerksamkeiten vom THW als Dankeschön und die Helfer*innen des OV's fuhren mit vielen Eindrücken und neuen Informationen zurück zum Rettungszentrum. Wir möchten uns bei Herrn Kling sehr herzlich für die Ermöglichung einer Führung durch seine Mälzerei bedanken. Und natürlich bedanken wir uns ebenso herzlich bei Herrn Kuhn für die spannende, interessante, mit Anekdoten gespickte und enormen Fachwissen untermauerte Führung. Brauereiführungen kennt fast jeder, aber eine Mälzerei zu besichtigen lohnt sich mindestens genauso.

14.11.2020

Zuwachs für den Ortsverband: Ein neuer GKW für die Bergungsgruppe

Am Samstag, den 14.11.2020, wurde dem THW Ortsverband Mannheim der neue Gerätekraftwagen (GKW) für die Bergungsgruppe übergeben. Um 10 Uhr holten zwei Helfer und die Ortsbeauftragte Nicole Dudziak das Fahrzeug bei der Firma Freytag in Elze ab. Anschließend machte sich der GKW auf den Weg nach Mannheim.



Der neue GKW traf um 18:00 Uhr auf dem Gelände des Ortsverbandes ein. Vorab hatte der Zugführer Benjamin Wenker einige Helfer*innen der Bergungsgruppe unter einem Vorwand zum Rettungszentrum in Mannheim-Friedrichsfeld beordert. Dort wurden Sie - unter strenger Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln - durch die Ankunft des 2016 bestellten GKW überrascht und waren hochofret. Der bisher genutzte GKW mit Erstzulassung im

Januar 1992 ist seit Dezember 2019 nicht mehr fahrtüchtig, da die technischen Mängel nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll repariert werden können. Seit dieser Zeit war die Bergungsgruppe nur noch bedingt einsatzfähig.

Die Helferinnen und Helfer zeigten sich begeistert über das neue Fahrzeug und testeten die Ablagemöglichkeiten durch. Nach gut einer Stunde wanderte der GKW auf seinen Stellplatz und die Helfenden gingen in den Feierabend. Der Mannheimer Morgen berichtet ebenfalls über unseren Zuwachs:

Eine neue rollende Werkzeugkiste

Sie wurden unter einem Vorwand alarmiert – und erlebten dann eine Überraschung: Ein Trupp der Bergungsgruppe Technischen Hilfswerkes (THW) war in der Unterkunft im Rettungszentrum Friedrichsfeld, als dort ein neuer Gerätekraftwagen anrollte. Seit 2016 hatten die Helfer darauf warten müssen. „Ein sehr positives, lang erwartetes Ereignis für den Ortsverband“, so Helfer Richard Mück. Gerade in Zeiten der Pandemie sei dies „ein schönes Zeichen“, über das sich alle Helfer sehr freuen. Doch die Pandemie bestimmte auch die Fahrzeugübergabe: Am Morgen waren Matthias Kerkmann, Michael Lansche und die THW-Ortsbeauftragte Nicole Dudziak zur Herstellerfirma Freytag Karosseriebau in Elze gefahren. 15 Fahrzeuge wurden dort an verschiedene THW-Ortsverbände übergeben, „heiß getaktet im Zehn-Minuten-Rhythmus im fliegenden Wechsel“, wie Nicole Dudziak erzählt. Per Handbuch konnten die

Abholer autodidaktisch alles über das Fahrzeug erfahren. Dadurch habe man die Hygiene- und Abstandsregeln gut einhalten können.



Darauf achtete das THW dann auch in Mannheim bei der Ankunft des Fahrzeugs – Zugführer Benjamin Wenker hatte bewusst nur wenige Helfer der Bergungsgruppe nach Friedrichsfeld beordert, obwohl sicher alle gerne dabei gewesen wären. Schließlich ist der neue Gerätekraftwagen – 16 Tonnen schwer und eine Art rollende Werkzeugkiste mit sechs Gerätefächern, einer Heckklappe, Dachaufbau mit Staufach sowie einer mobilen Werkbank mit Sortierfächern, Stromerzeuger sowie Seilwinde – das Haupt-Arbeitsmittel der Einsatzorganisation des Bundes. Der Stückpreis liegt bei knapp 250 000

Euro – ohne Beladung.

Dabei handele es sich bei dem neuen „Heros Mannheim 22/51“, so der Funkrufname, um einen „Quantensprung“, so Dudziak. Der Vorgänger sei über 28 Jahre alt und seit Ende 2019 nicht mehr fahrtüchtig gewesen. Seither behalt sich das THW im Einsatz damit, per Lkw auszurücken und dort die Materialien provisorisch in Gitterboxen zu verstauen.

Die über 70 Jahre alte Katastrophenschutzorganisation des Bundes hat in Mannheim „nach wie vor Zulauf“, so Dudziak, und keine Nachwuchsprobleme. Auch die im September gestartete bundesweite Werbekampagne „Deine Zeit ist jetzt“ mit dem Ziel, neue Helfer für ein ehrenamtliches Engagement im Zivil- und Bevölkerungsschutz zu gewinnen, „trägt Früchte“, so die Ortsbeauftragte. In dem bundesweit gezeigten Video zu „70 Jahre THW“ sind einmal ein einzelner Mannheimer Helfer und einmal drei Mitglieder der THW-Jugend zu sehen. Bei der jüngsten Prüfung für Neuhelfer sei Mannheim mit vier jungen Männern und vier jungen Frauen an den Start gegangen, „der Frauenanteil ist wieder sehr groß“, hebt Dudziak hervor. Trotz aller Einschränkungen des Übungsbetriebs durch die Pandemie, der Vermittlung von Theorie in Videokonferenzen und der Pflicht, nur mit Maske auszubilden, sei man weiter attraktiv für junge Leute.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 26.11.2020

04.12.2020

Drehscheibe Mannheim: Verteilerknoten für zehn Ortsverbände

Der THW Ortsverband (OV) Mannheim ist Drehscheibe für den Regionalbereich Mannheim. Zehn Ortsverbände erhalten so neues Material von hier. Durch das aktuelle Konjunkturprogramm des Bundes herrscht reges Treiben im improvisierten Lager des OV's.



Das aktuelle Konjunkturprogramm des Bundes beschert dem THW zusätzliche 127 Mio. Euro. Diese werden zur Zeit auch dafür verwendet, fehlendes Material zu beschaffen. Im Stärke- und Ausstattungsnachweis (StAN) für die Ortsverbände schreibt das THW fest, welche Werkzeuge, Fahrzeuge und Materialien ein Ortsverband seinen Teileinheiten vorhalten muss. Da kommt die Aufstockung des Bundeshaushaltes für das THW gerade recht.

Achim Link, Bürosachbearbeiter, und Martin Pfisterer, Sachbearbeiter Einsatz, der Regionalstelle Mannheim haben daher eine Liste aller fehlenden Materialien erstellt und beschaffen nun kontinuierlich alle Fehlbestände für die zehn dem Regionalbereich unterstellten Ortsverbände (Adelsheim, Eberbach, Haßmersheim, Heidelberg, Ladenburg, Mannheim, Neckargemünd, Neunkirchen, Sinsheim und Wiesloch-Walldorf). Seit September 2020 rollen daher LKWs zum Rettungszentrum in Mannheim und bringen palettenweise Material heran. Bis Februar 2021 wird dieser Lieferverkehr voraussichtlich noch anhalten.



Drehscheibe für die Anlieferung ist das Rettungszentrum Mannheim, in dem neben dem Ortsverband Mannheim auch die Regionalstelle ihre Büros hat. Und so kommen beinahe täglich mehrere LKW-Ladungen mit Material an, welches in das provisorische Lager in der Fahrzeughalle verräumt wird. Hierbei unterstützen tatkräftig die jungen Menschen im Bundesfreiwilligendienst (Bfd) und natürlich Nicole Dudziak, die Ortsbeauftragte. Palettenweise stapeln sich so beispielsweise Kabelbrücken, Kabeltrommeln, Kanaleinlässe für Großpumpen, Zeltheizungen,

Whiteboards und Pavillons auf den Stellplätzen einiger Fahrzeuge, die nun vor den Toren parken müssen. Viel Arbeit gibt es, denn die Lieferungen müssen überprüft, aufgeteilt und mit Aufklebern ihrer Bestimmungsorte versehen werden.

Der Weitertransport erfolgt durch Kräfte der Regionalstelle, durch die empfangenden Ortsverbände selbst oder - um den weit entfernten Ortsverbänden Anfahrten zu ersparen - durch Sammeltransporte nach Eberbach, wo das Material dann entsprechend abgeholt werden kann.



Für die Ortsverbände sind diese Lieferungen ein Glücksfall - werden doch so endlich die Fachgruppen entsprechend der StAN aufgestellt und sind vollumfänglich einsatzbereit.

An dieser Stelle möchten wir den beteiligten Personen im Namen der Ortsverbände unseren Dank aussprechen: Martin Pfisterer, Achim Link, dem Prüfteam der Regionalstelle Mannheim mit Michael Wallenwein, Bernd Ullrich und Robert Braune sowie Nicole Dudziak und den Bufdis. Danke, dass ihr euch so um die Beschaffung und Logistik kümmert! Als THW stehen wir der Bevölkerung zur Seite. Auch Ihnen gebührt unser Dank, denn ohne Ihre Unterstützung gäbe es kein Technisches Hilfswerk. Danke!



10.12.2020

Die Weihnachtswichtel des THW Mannheim sind unterwegs

Rund 100 Geschenkpakete für alle aktiven Helferinnen und Helfer des THW Mannheim verteilt.



Da es auf Grund der Corona Pandemie aktuell keine Weihnachtsfeiern geben kann und auch keine Weihnachtsmärkte stattfinden, hatte sich die OV Leitung eine andere Weihnachtsfreude für die Helferinnen und Helfer ausgedacht.

Es wurden Kapuzensweatshirts mit der Ortsverbandskennung und den Namen der Helferinnen und Helfer beschafft. Zusätzlich hatte die THW-Leitung aus einem Sonderbudget

Mittel ausgeschrieben, über die bei lokalen Restaurants oder Freizeiteinrichtungen Gutscheine für alle THW'ler beschafft werden konnten, die nach dem Lockdown eingelöst werden können und jetzt die Betriebe unterstützen.

Da das Verteilen der knapp 100 Pakete im Rettungszentrum an alle Helferinnen und Helfer unter Einhaltung der bestehenden Hygiene- und Abstandsregeln schwierig geworden wäre, wurde beschlossen, alle zu Hause zu besuchen und die Pakete zu übergeben. Mit Unterstützung der Bufdis (Bundesfreiwilligen-Dienst) des Ortsverbands wurden die Pakete zusammengestellt, mit einem Brief mit handschriftlicher persönlicher Anrede versehen und dann an zwei Tagen an die Helferschaft ausgefahren. Viele befinden sich ja aktuell im Homeoffice und waren zu Hause anzutreffen, bei anderen gab es liebe Nachbarn, die die Pakete annahmen.



Es war schön, alle Kamerad*innen wieder zusehen. Wir wünschen wir frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2021, in dem wir die Pandemie hoffentlich endgültig in den Griff bekommen.

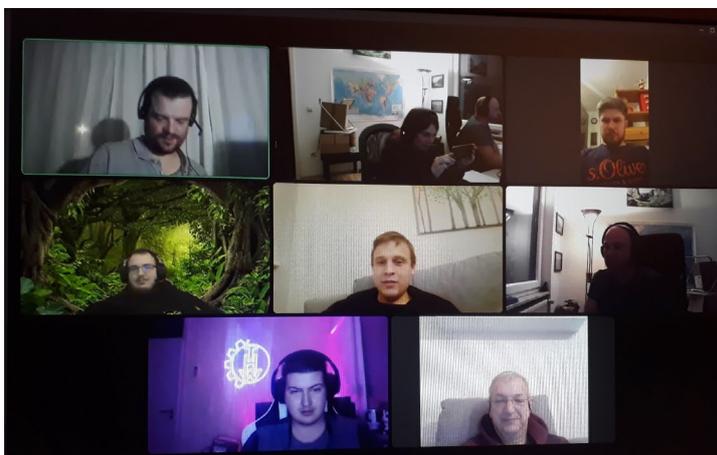
15.12.2020

Online-Weihnachtsfeier der Fachgruppe N

Corona hin oder her - die Fachgruppe N lässt sich nicht das Vergnügen einer gemeinsamen Weihnachtsfeier nehmen und zeigt, wie auch ohne persönliches Treffen eine spannende und unterhaltsame Feier online angehalten werden kann.

2020 und Weihnachten oder gar Weihnachtsfeiern? Geselliges Zusammensein mit dem einen oder anderen Glühwein? Geht natürlich nicht. Aber ohne die blaue Kameradschaft in die Adventszeit geht natürlich auch nicht.

Die Fachgruppe N hat daher kurzerhand die Weihnachtsfeier online verlagert. Ohne Schnee, Glühwein und Weihnachtslieder. Dafür mit Tee, Plätzchen und viel Spiel und Spaß. Der Gruppenführer Alexander Hefner hatte für jede*n Helfer*in ein kleines Päckchen gepackt mit einem Teebeutel, einer Postkarte und einer lustigen THW-LED-Kerze aus Eigenproduktion (siehe Bild).



Als Rahmenevent wurde ein online Escaperoom "gemietet" oder besser gesagt sogar zwei um einen freundschaftlichen Wettkampf auszugetragen. Mit 60 zu 90 Minuten gewann Team 1, dicht gefolgt von Team 2. Die einen hatten mehr Zeit zum Rätseln die andern zum Quatschen.

So wurde der Abend dann auch ausgeläutet mit einem

Einblick per Kamera in die Wohnzimmer und Büros der Kamerad*innen und mit vielen Gesprächen und Plaudereien.

Gegen 23:00 waren zumindest die Frühschichtarbeitenden müde und es war Zeit für's Bett. Aber alle waren sich einig: "Das machen wir wieder!". Zum Beispiel mit einem Neujahrs Escape Room.... Na, das lässt sich doch ganz coronakonform organisieren. Wir freuen uns schon. (B. Heikenwälder, TrFü FG N)

24.12.2020

Besondere Bescherung: Welche Freude der „MM“-Hilfsverein mit Spielzeug für Kinder auslöst/Lebensmittel für ältere Menschen

Geschenke im Glitzerparadies

Lilian (2) rennt umher. Was glitzert es hier so herrlich! Tausende winzige Lichtlein schmücken das Quartier Q 6/Q 7, Figuren von Pinguin und Eisbär stehen da. Die Kleine weiß gar nicht, wo sie zuerst hinrennen, hinschauen soll. „Sie hat so viel Energie“, sagt seufzend und lächelnd ihre Mutter. Doch wunderbar sind nicht nur die Eindrücke. „Wunderbar“ nennt die alleinerziehende Mutter auch, dass sie an diesem Tag ein Geschenk für ihre Kinder hier abholen kann – bei der „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“.

Das ganze Jahr über ist der „MM“-Hilfsverein bereit, bei besonderen Notlagen einzugreifen. In der Vorweihnachtszeit wenden wir uns speziell Kindern aus armen, zerrissenen Familien zu. Dann geben wir aus Spendenmittel gekaufte Spielzeug sowie Gutscheine an jene (meist nur Teil-) Familien, bei denen es sonst keine Bescherung gäbe.

In diesem Jahr ist aber alles anders – schöner, viel schöner. Zwar müssen wegen Corona strenge Hygieneauflagen eingehalten werden. Aber noch nie durfte die „MM“-Aktion in so herrlich geschmücktem, glitzernden Ambiente die Geschenke ausgeben. Doch diesmal hat Hendrik Hoffman, Centermanager des Quartieres Q 6/Q 7, einen großen Raum dafür zur Verfügung gestellt.



Doch wie kommen die vom Kaufhof in P 1 nach Vorgaben des „MM“-Hilfsvereins passend zu Alter und Geschlecht der jeweiligen Kinder gepackten Geschenke nach Q 7? Da gibt es zum Glück das Technische Hilfswerk (THW). „Unsere Stärke ist es, auch dann zu funktionieren, wenn die äußeren Umstände widrig sind“, so THW-Ortsbeauftragte Nicole Dudziak. Trotz Corona hilft sie daher mit Lkw und Matthias Kerkmann als Fahrer, beide schleppen mit dem Team vom „MM“-Hilfsverein die hübschen Päckchen.

Und auch wenn beim Abholen alle Masken tragen müssen – man sieht das Lächeln in den Augen, spürt Rührung und Dankbarkeit an der Stimme. „Da freut sich aber meine Maus“, sagt eine Mutter liebevoll über ihr Kind, als sie das Präsent abholt. „Voll schön, was Sie hier machen, richtig toll, wie schöööön“, meint dankbar eine andere Frau. „Das ist ja so wichtig, was Sie machen. Sie

glauben gar nicht, wie wenig man sich leisten kann von Hartz IV – und die Wünsche der Kinder sind soooo groß“, macht eine Mutter eine weit ausladende Handbewegung. „Wir wissen das sehr zu schätzen“, dankt eine andere Mutter. „Ohne sie wäre Weihnachten schwierig, sehr schwierig“, so eine andere Frau mit gepresster Stimme, die hörbar schluckt und sich dann schnell umdreht.

Aber nicht nur an ganz kleine Kinder denkt die „MM“-Aktion. Für die Älteren ist Joachim Krause von der Quadratabuchhandlung bereits seit Jahrzehnten wichtiger Partner, denn er löst die Büchergutscheine des „MM“-Hilfsvereins ein. Seine Mitarbeiterin Andrea von Boeltzig, die auch viel Erfahrung als Lesepatin in Schulen hat, sucht dafür das kind- und jugendgerechte Sortiment aus und präsentiert es ansprechend.



„Ich weiß ja, wo es im Argen liegt“, so von Boeltzig: „Ich will Leselust wecken, Lern- und Sprachkompetenzen stärken“, betont sie. Bücher wie „Schlauticken“, Wörterbücher oder „Björn, das Büffelschaaf“, mit dem das Lernen Spaß macht, seien die beliebtesten Titel gewesen, auch „die üblichen Kinderbuchklassiker“, so die Buchhändlerin: „Die Leute sind sehr, sehr dankbar“, sagt sie.

Das gilt ebenso für die älteren Menschen, die „Wir wollen helfen“ zu Weihnachten stets bedenkt. Wegen Problemen mit Haltbarkeit von Lebensmitteln und zunehmenden Allergien haben wir die früher üblichen Lebensmittelpakete komplett durch Lebensmittelgutscheine von Marktkauf und Aldi abgelöst. Geblieben ist aber das Ziel: dass arme, ältere Menschen sich den Tisch wenigstens zum Christfest etwas reicher decken können, als willkommene Abwechslung und Ergänzung für den sonst ärmlichen, von verbilligten Einkäufen in Tafel-Läden diktierten Speisezettel – es ist auch ein Zeichen der Solidarität mit einer Generation, die ganz viel erlebt, ja erlitten hat und nun mit karger Rente nach einem oft entbehrungsreichen Leben nicht das Gefühl haben darf, alleingelassen zu werden.

24.12.2020

Zwischenbilanz nach vier Monaten - Bufdis im Ortsverband Mannheim

Unterschiedlichste Projekte angegangen und vieles zuverlässig und effizient erledigt

Dass es einem Ortsverband (OV) sehr viel helfen kann, eigene Bufdis (Bundesfreiwilligendienst) zu beschäftigen, ist unbestritten. Da ist dann jemand, der sich in Vollzeit für den Ortsverband einsetzt und sich um all das kümmert, was so gerne liegenbleibt, weil immer etwas anderes wichtiger ist. Wieviel zeitlicher Aufwand das im OV ist und wie man die Arbeitsabläufe koordinieren kann, musste erst noch rausbekommen werden.

Der OV Mannheim wollte das genau wissen und hat deswegen mit zwei Vollzeit- und einem Teilzeit-Bufdi im September 2020 begonnen. Für einen davon war es die Verlängerung des bestehenden Bufdivertrags auf 18 Monate. Er ist mit der im letzten Jahr schon bestandenen GA-Prüfung ehrenamtlicher Helfer in der FG N des Ortsverbands. Für die neu einzustellenden Bufdis war der OV schon bei den Vorstellungsgesprächen vertreten, sollten doch die bei uns beschäftigten Bufdis auch zu uns passen. Das ist uns sehr gut gelungen – beide Neuen waren schon THW'ler und wollten mit dem Jahr Bufdi den Kopf nach der Schulzeit freibekommen, die Zeit bis zur beginnenden Ausbildung überbrücken und dabei etwas Nützliches tun. Beide konnten durch die Vorkenntnisse auch im Oktober 2020 bereits ihre GA Prüfung ablegen – teilweise wurden dafür die Kenntnisse noch durch mehrere der Prüfer und Ausbilder Grundausbildung des OV auf Vordermann gebracht.



Was hat sich nun im Einzelnen seit Beginn getan? Die Terrasse des Ortsverbands bzw. die dort befindlichen, von der THW Jugend Mannheim gebauten Bänke mussten winterfest gemacht werden. Nach einigen Jahren war der Anstrich nicht nur nicht mehr schön, sondern wies Risse auf, in die Wasser eindringen und die Möbel zerstören hätte können. Zusätzlich wurden für den OV Palettenmöbel gebaut – der Plan lag seit Jahren da, aber die Zeit hatte gefehlt. Schleifen, lasieren, zusammenbauen – nach gut zwei Wochen war auch das erledigt.

Solange das Wetter noch warm war und es nicht regnete, wurde sich auch der Biertischgarnituren des Ortsverbands angenommen, Stapelhölzer und Beine abschrauben, alles überschleifen, neu lackieren und das Zubehör wieder anschrauben. Der auf dem Hof befindliche

Metallschrott wurde geladen und konnten dann vom OV mit dem Kipper weggefahren werden

In der Regionalstelle fanden des weiteren die Arbeitsstättenbelehrungen statt und es wurde eine Krafffahrerausbildung Teil 1 absolviert, so dass die Bufdis mit den Fahrzeugen der Regionalstelle zu Besorgungsfahrten geschickt werden können. Auch ein ausführlicher Sanitätskurs sowie der Flurförderfahrzeugschein wurden absolviert und die Hygieneerstbelehrung des Gesundheitsamts besucht, um in der Fachgruppe Logistik-Verpflegung aushelfen zu können, was auch schon bei Untertags-Kleineinsätzen zum Tragen kam.

Nebenbei wurden auch Büroarbeiten angegangen, so wurden und werden alle Helferakten überarbeitet, mit Register versehen und einheitlich neu beschriftet.



Komplett kreativ wurde einer der Bufdis bei dem Weihnachtsgeschenk für die Mini-Gruppe. Die Mini-Betreuer hatten sich auf Grund des eingestellten Dienstbetriebs bei den Jüngsten seit März mit nur einer kurzen Unterbrechung im August zusammengefunden und Bilder für ein THW-Merkfix, eine Art Memory, fotografiert. Als Besonderheit gehören hier nicht zwei gleiche Kärtchen sondern zwei zusammengehörende Teile der Ausstattung

zusammen – GWK und Gerätekiste, Greifzug und Drahtseil, Stativ und Flutlichtstrahler und vieles andere mehr. Die Rückseite, die Spielanleitung mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten und die Verpackung des Spiels wurde selber gestaltet – ein superschönes Weihnachtsgeschenk für alle Minis des OV.

Ein Highlight für den OV war auch das Renovieren der Spindräume. Die alten Spinde mussten aus dem Umkleiden raus. Alles waren große, schwere Fünferblöcke, an denen dann das praktisch gelernte aus der Grundausbildung von den Jungs eingesetzt werden konnte – die Säbelsäge im Einsatz.... Danach gingen die alten Spinde in den Aufzug des Rettungszentrums und mussten nicht das Treppenhaus heruntergetragen werden. Nachdem die Fußböden aufgearbeitet worden waren, bot es sich in den leeren Räumen an, noch durchzustreichen – gesagt getan und gut 200 Quadratmeter Wandfläche



wurden „übergeweißelt“. Als dann die neuen Spinde geliefert und gestellt waren, war es ein toller Anblick und die Helferinnen und Helfer des Ortsverbands waren begeistert.



Da die Ausgabe der Weihnachtsgeschenke an die knapp 100 aktiven Helfer im RZ auf Grund der aktuellen Corona-Zeiten schwierig möglich gewesen wäre, entschloss sich die Ortsbeauftragte (OB), zusammen mit einem Bufdi als Navigator, ihre Helferinnen und Helfer zu besuchen und die Weihnachtsgeschenke persönlich abzugeben. 280 Kilometer in zwei Tagen und dabei viele strahlenden Gesichter gesehen und Tür und Angel Gespräche mit Abstand und Munaske geführt, waren ein sehr schönes Erlebnis in dieser etwas anderen Vorweihnachtszeit.

Faszinierend ist zu sehen, wie eigenständig „unsere“ Bufdis arbeiten – Aufgaben werden durchgesprochen, es ist jemand für Rückfragen jederzeit greifbar, aber ansonsten wird sich arrangiert und die Arbeit strukturiert abgearbeitet. Wo mehr als die manpower der OV-Bufdis gebraucht wurde, hat die Regionalstelle ein offenes Ohr und „leiht“ die Bufdis der Regionalstelle gerne aus.

Vielen Dank, Constantin, Eli, Ken, Leo, Leon und Marco für euer Wirken im Jahr 2020 – ich freue mich auf weitere interessante Monate mit euch!

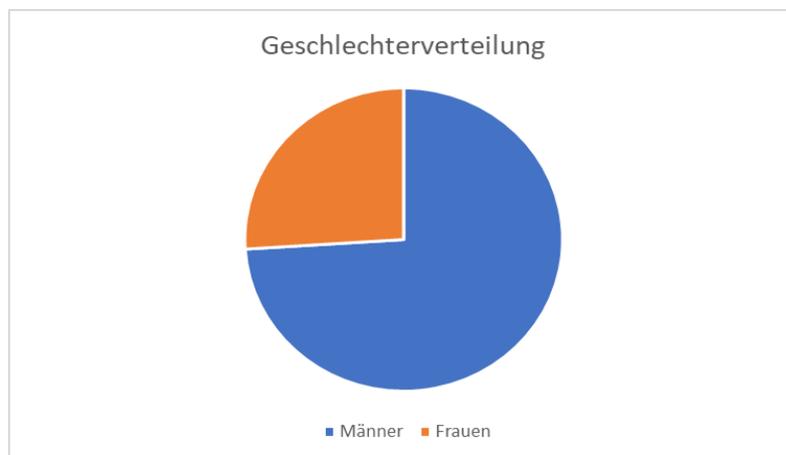
Mitgliederzahlen

Der Ortsverband Mannheim hatte zum 31.12.2019:

90 Aktive Helferinnen und Helfer, davon 12 Neuzugänge in 2019
 41 Junghelferinnen und Junghelfer, davon 13 Minis (ges. 8 Neuzugänge)
 Zwei Übertritte von der Minigruppe zu den Junghelfern und vier Übertritte
 aus der Jugend in den Aktiven Dienst
 59 Althelfer

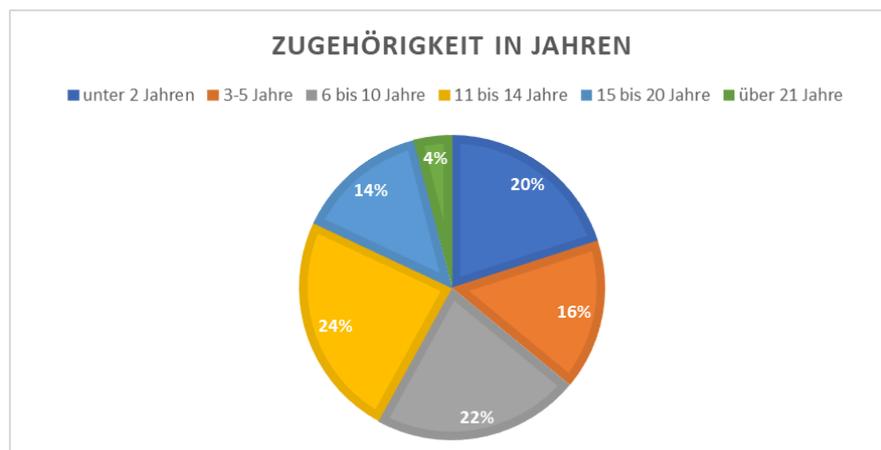
Geschlechterverteilung – Aktive Helfer

Mit einem Frauenanteil von über 26% liegt der Ortsverband Mannheim deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 14%.



THW-Zugehörigkeit in Jahren – Aktive Helfer

Die Mannheimer Helfer zeichnen sich auch durch ihre Treue zum OV aus: Über 2/3 von ihnen sind schon sechs Jahre und mehr im Ortsverband aktiv, dennoch verzeichnet der Ortsverband durch Neueintritte laufend neue Helfer und wächst daher stetig



Einsatz- und Ausbildungsstunden – Aktive Helfer und Jugendarbeit

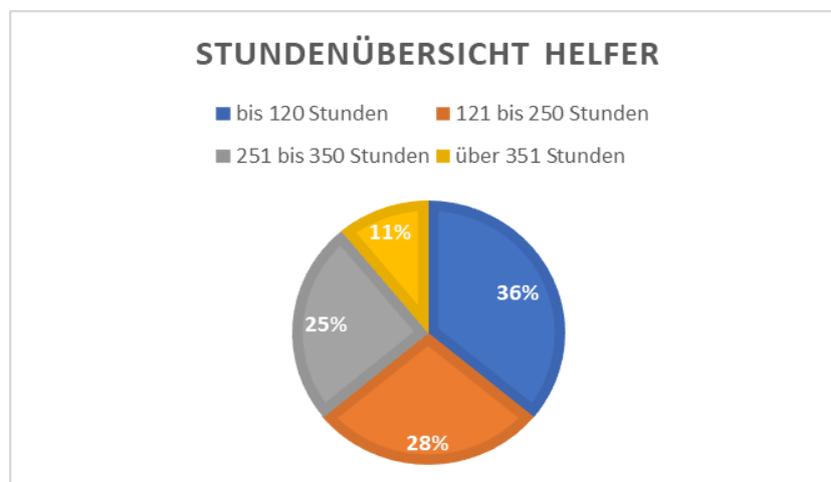
Im Jahr 2019 wurden bis zum **31.12.19** insgesamt über 18000 Helferstunden geleistet (Vorjahr 19000), davon circa:

- 2400 Einsatzstunden (Vorjahr 2000)
- 4200 Stunden allgemeiner Dienst (Verwaltung, Fahrzeug- und Materialpflege, Arbeiten an der Unterkunft, Öffentlichkeitsarbeit) (Vorjahr 7500)
- 4700 Stunden Jugendarbeit (Vorjahr 3500)
- 4500 Stunden Ausbildung (Vorjahr 3850)
- 1500 Stunden Übungen (Vorjahr 1400)
- 800 Stunden Lehrgänge (Vorjahr 1000)

Pro aktivem Helfer in Mannheim wurden im Jahr 2019 im Durchschnitt über 200 Stunden geleistet – damit liegt Mannheim etwas über dem Bundesdurchschnitt.

Verteilung der Dienststunden

Fast zwei Drittel der Helfer des Ortsverbands Mannheim leistet mehr als 120 Dienststunden im Jahr/10 Stunden im Monat. Das ist die Stundenzahl, die früher für verpflichtete Helfer im Ersatzdienst vorgeschrieben war. Die stundenstärksten Helfer (11 %) bringen sich mit mehr als 350 Stunden im Jahr ein, das sind 30 und mehr Stunden im Monat, die Hauptlast der Dienststunden verteilt sich auf mehr als die Hälfte der Helfer mit 120 bis 350 Stunden.



Mitgliederzahlen

Der Ortsverband Mannheim hatte zum **31.12.2020**:

- 102 Aktive Helferinnen und Helfer, davon 10 Neuzugänge in 2020
- 36 Junghelferinnen und Junghelfer, davon 14 Minis (ges. 1 Neuzugang)
- Einen Übertritt aus der Jugend in den Aktiven Dienst
- 59 Inaktive/Althelfer

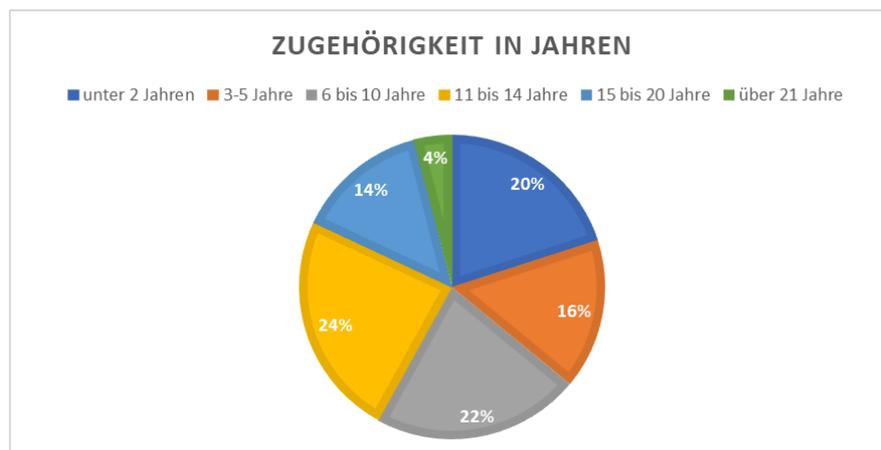
Geschlechterverteilung – Aktive Helfer

Mit einem Frauenanteil von über 25% liegt der Ortsverband Mannheim deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 14%.



THW-Zugehörigkeit in Jahren – Aktive Helfer

Die Mannheimer Helfer zeichnen sich auch durch ihre Treue zum OV aus: Über 2/3 von ihnen sind schon sechs Jahre und mehr im Ortsverband aktiv, dennoch verzeichnet der Ortsverband durch Neueintritte laufend neue Helfer und wächst daher stetig



Einsatz- und Ausbildungsstunden – Aktive Helfer und Jugendarbeit zur Zeit der Corona-Pandemie

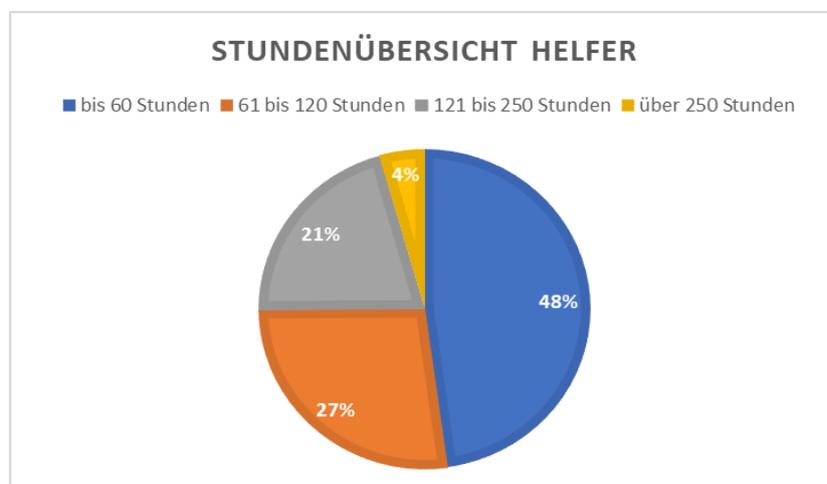
Im Jahr 2020 wurden bis zum 31.12.20 insgesamt über 8000 Helferstunden geleistet (Vorjahr 18000), davon circa:

- 1200 Einsatzstunden (Vorjahr 2400)
- 2700 Stunden allgemeiner Dienst (Verwaltung, Fahrzeug- und Materialpflege, Arbeiten an der Unterkunft, Öffentlichkeitsarbeit) (Vorjahr 4200)
- 300 Stunden Jugendarbeit (Vorjahr 4700) plus viele Stunden „Homeoffice“
- 3500 Stunden Ausbildung (Vorjahr 4500)
- 0 Stunden Übungen (Vorjahr 1500)
- 450 Stunden Lehrgänge (Vorjahr 800)

Pro aktivem Helfer in Mannheim wurden im Jahr 2020 trotz 4 Monaten Lockdown und ab März 2020 allgemein sehr stark eingeschränktem Dienstbetrieb im Durchschnitt immer noch über 80 Stunden geleistet – damit liegt Mannheim unter dem Bundesdurchschnitt, was sich durch unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten, die Pandemie bedingt sind, erklärt.

Verteilung der Dienststunden

Mehr als die Hälfte der Helfer des Ortsverbands Mannheim leistet mehr als 60 Dienststunden im Jahr. Dies entspricht in diesem besonderen Jahr der früheren Verpflichtungszeit von 120 Stunden, da der Dienstbetrieb doch merklich eingeschränkt war.



Überblick über die Entwicklung der Helferzahlen in den Jahren 2004 bis 2020

Der Ortsverband hat über Jahre steigende Helferzahlen. Deutlich zeichnet sich in dieser positiven Entwicklung der Wegfall der Wehrpflicht Anfang 2011 ab, der sich in den Jahren zuvor schon angedeutet hatte. Hier waren deutliche Verluste an Helfern zu verzeichnen. Seit 2012 hat der Ortsverband mit neuen Helfern, die auf rein ehrenamtlich Basis mitwirken, einen Aufwuchs um 69 % erfahren.

Die Jugendgruppe bleibt über die Jahre immer bei einer Mitgliederzahl jenseits von 20 Junghelferinnen und Junghelfer, obwohl fast 40 Jugendliche in dieser Zeit in den Aktiven Dienst übergetreten sind. Einige derjenigen, die am Anfang dieser Statistik Jungehelfer waren, besetzen heute Führungspositionen – mehr als 25 ehemalige Junghelfer sind noch im OV aktiv. Weitere ehemalige Jungehelferinnen und Junghelfer verstärken heute Ortsverbände im ganzen Bundesgebiet, weil ihre berufliche Entwicklung über Studium/Ausbildung und Arbeitswelt sie nicht in Mannheim bleiben ließ.

Seit 2014 gibt es zusätzlich zur Jugend eine Minigruppe. Hier gab es - ebenso wie über den ganzen Zeitraum bei der Jugend zu den Aktiven zu beobachten - die Übergänge zur Jugend in den letzten drei Jahren – durch die Altersgrenze konnte dies erst ca. vier Jahre nach der Gründung möglich werden.

